

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Gesetzliche Grundlagen	5
Nachweis der Kapitalbeteiligungen der Stadt Kassel	7
Konzernstruktur Gesundheit Nordhessen Holding AG	9
Gesundheit Nordhessen Holding AG	10
Klinikum Kassel GmbH	17
Krankenhaus Bad Arolsen GmbH	20
Kreiskliniken Kassel GmbH	22
Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH	24
Casalis GmbH	26
Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH	28
Ökomed GmbH	31
Zentrum für medizinische Versorgung GmbH Kassel (ZMV)	33
Konzernstruktur der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	36
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern	37
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	46
Kasseler Fernwärme GmbH	49
Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH	54
KVV Bau- und Verkehrs-Consulting GmbH	57
KVV Verkehrs-Gesellschaft Nordhessen GmbH	62
Kasseler Verkehrsgesellschaft Aktiengesellschaft	66
Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	71
Städtische Werke Aktiengesellschaft	76
Konzernstruktur der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH ..	84
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH	85
Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH	88
documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungen GmbH	90
Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	94
FiDT Förderges. für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH	96
Flughafen Kassel GmbH	99
Hessische Landgesellschaft mbH	102
JAFKA gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH	103
kassel tourist GmbH	106
Kasseler Bank eG	109
NB Nordhessenbus GmbH	110
Nordhessischer Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH	114
Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH	118
Projektentwicklungsges. Kassel-Unterneustadt u. Konversion mbH i. L.	122
Schlachthof Kassel GmbH & Co. Verwaltungs KG	123
Science Park Center Kassel GmbH	124
Tagungszentrum Stadthalle Kassel mbH	125
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG	127
Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	128
Wohnstadt Stadtentwicklungs- u. Wohnungsbauges. Hessen mbH.	132
Anhang:	
Übersicht über die Offenlegung der Bezüge	133

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Stadt Kassel ist an fast 60 Gesellschaften in den Bereichen Gesundheit und Soziales, Ver- und Entsorgung, Bauen, Wohnen und Verkehr, Dienstleistungen, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung sowie Freizeit und Kultur unmittelbar und mittelbar beteiligt.

Städtische Gesellschaften und Betriebe sind wichtige Arbeitgeber und Auftraggeber für Investitionen und Dienstleistungen in unserer Region und leisten darüber hinaus durch Gewinnabführungen bzw. Begrenzung und Reduzierung von Verlusten einen wesentlichen Beitrag zum Haushalt der Stadt Kassel.



Mit dem nun vorliegenden 8. Beteiligungsbericht möchten wir Sie über diese Gesellschaften informieren: Wir möchten Ihnen die Aufgaben und Ziele erläutern, den Geschäftsverlauf und auch betriebswirtschaftliche Kennzahlen darstellen sowie einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaften geben.

Unser Optimismus, dass die städtischen Beteiligungsgesellschaften durch die ab Herbst 2008 die internationalen Finanz- und Wirtschaftsmärkte prägende Krise nicht nachhaltig betroffen sind, hat sich bestätigt: Auch im Wirtschaftsjahr 2009 konnten die Gesellschaften die an sie gestellten Erwartungen erfüllen.

Ungeachtet dessen haben wir die Risiken, die mit einem wirtschaftlichen Handeln verbunden sind, nicht aus den Augen verloren: Nach wie vor liegt unsere Aufmerksamkeit insbesondere sowohl auf den Geschäftsfeldern des Konzerns Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH, welche unverändert durch vielfältige Veränderungen auf dem Verkehrs- und Versorgungsmarkt bestimmt sind, als auch auf denen der Gesundheit Nordhessen Holding AG, die sich gegen die möglichen Risiken aus den Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen wappnen muss.

Aufgrund des von der Stadt Kassel bereits im Jahr 2007 angestoßenen Prozesses im Hinblick auf die demografische Entwicklung wurde gemeinsam mit der Universität Kassel der Aufbau eines Science Park Centers Kassel als so genanntes Leuchtturmprojekt für das Globalziel „Stärkung der Wirtschaftskraft“ entwickelt. Ende Dezember 2009 wurde die „Science Park Center Kassel GmbH“ gegründet. Wesentliche Aufgabe ist die Förderung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft und insbesondere die Planung, Errichtung und Verwaltung sowie das Betreiben von Zentren, die Unternehmensgründungen sowie die systematische Zusammenarbeit von Universität und innovativen Wachstumsträgern der Region zu unterstützen. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für Ende 2014 avisiert.

Der Erfolg eines Unternehmens ergibt sich aus verschiedenen Faktoren; wesentlich sind jedoch die handelnden Personen. Abschließend möchte ich daher an dieser Stelle den Vorständen und Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften sowie insbesondere deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierte und kompetente Wahrnehmung ihrer Aufgaben sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit danken.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Barthel', written in a cursive style.

Dr. Jürgen Barthel
Stadtkämmerer

Gesetzliche Grundlagen

Das den Gemeinden durch Art. 28 Abs. 2 Grundgesetz garantierte Selbstverwaltungsrecht umfasst auch das Recht auf wirtschaftliche Betätigung. Konkretisiert wird dieses Recht durch die §§ 121 ff der Hessischen Gemeindeordnung (HGO), die mit dem „Gesetz zur Änderung der Hessischen Gemeindeordnung und anderer Gesetze“ vom 31.01.2005 wesentliche Änderungen erfahren haben. Hinter der dort normierten Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde steht das Ziel, ihr in möglichst optimaler Form zu ermöglichen, Leistungen im Rahmen der Daseinsvorsorge zu erbringen.

Zur Erfüllung dieses Zwecks darf die Gemeinde auch Gesellschaften gründen oder sich an solchen beteiligen, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet sind (§ 122 Abs. 1 HGO). Allerdings müssen die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt sein, wonach erforderlich ist, dass der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt, die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Mit § 121 Abs. 1 Nr. 3 HGO hat der Gesetzgeber im Jahr 2005 eine echte Subsidiaritätsklausel eingeführt, das heißt, die Gemeinde darf sich nur wirtschaftlich betätigen, wenn „der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann“. Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2005 ausgeübt wurden, sind diese ohne die in Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.

Neben den oben genannten Voraussetzungen des § 121 HGO muss sichergestellt sein, dass die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit begrenzt ist (§ 122 Abs. 1 Nr. 2 HGO) und die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhält (§ 122 Abs. 1 Nr. 3 HGO).

Weiterhin muss gewährleistet sein, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt und geprüft werden (§ 122 Abs. 1 Nr. 4 HGO).

Die bei der Stadt Kassel am häufigsten vorkommende Rechtsform ist die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), da hier den Anforderungen an eine Haftungsbeschränkung sowie an die Sicherung der Einflussnahme am besten Rechnung getragen werden kann. Die Einflussnahme erfolgt im Regelfall durch einen Aufsichtsrat. In den Fällen, in denen kein Aufsichtsrat gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist, sieht das GmbH-Gesetz in § 52 die Möglichkeit eines freiwilligen Aufsichtsrates vor.

Mit der Änderung der HGO im Jahr 2005 hat der Gesetzgeber die Wahl der Aktiengesellschaft (AG) als Rechtsform eingeschränkt. Gemäß § 122 Abs. 3 HGO ist die Einrichtung, Übernahme oder Beteiligung an einer AG nachrangig gegenüber anderen Gesellschaftsformen.

Eine weitere wichtige Änderung bzw. Ergänzung sieht die HGO nach ihrer Änderung im Jahr 2005 im neuen § 123 a vor. Die Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichtes ist nun verpflichtend. Alle Beteiligungen in der Rechtsform des privaten Rechtes mit mindestens 20 % sind hier zu erfassen.

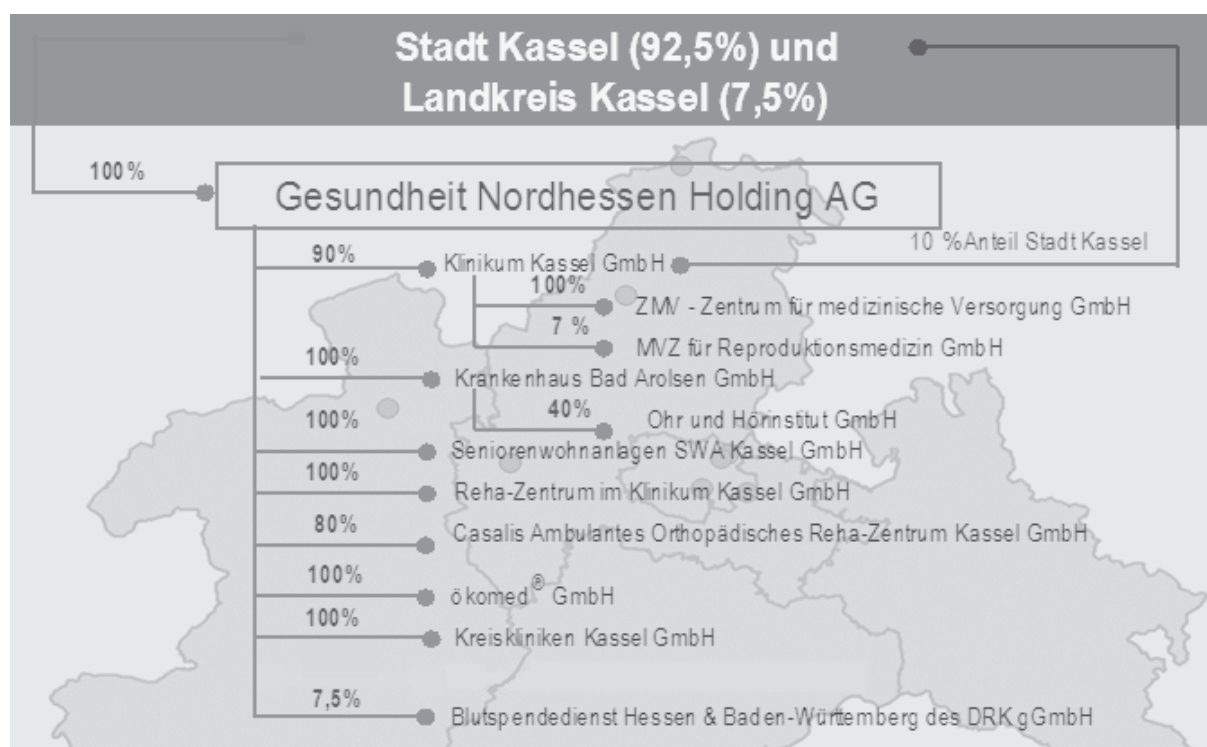
Der Regelung in § 123 a Abs. 2 HGO, wonach auf die Zustimmung der Geschäftsführung und Vorstände von Mehrheitsgesellschaften zur Veröffentlichung ihrer Bezüge im Beteiligungsbericht hinzuwirken ist, wurde seitens der Stadt Kassel Rechnung getragen. Die Veröffentlichung der Bezüge erfolgt im Anhang dieses Berichtes.

Nachweis der Kapitalbeteiligungen der Stadt Kassel zum 31.12.2009

Bezeichnung der Eigen- oder Beteiligungsgesellschaft	Höhe der Beteiligung €	%	Geleisteter Anteil €	%
AFK Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH	12.500	50,0	12.500	50,0
documenta und Museum Friedericianum Veranstaltungs-GmbH	12.800	50,0	12.800	50,0
EFN Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	12.782	50,0	12.782	50,0
FiDT Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH	28.053	50,5	28.053	50,5
Flughafen GmbH Kassel	132.850	13,0	132.850	13,0
GNH Gesundheit Nordhessen Holding AG	100.000	92,5	100.000	92,5
GWG Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH	10.600.000	100,0	10.600.000	100,0
HLG Hessische Landgesellschaft mbH	3.067	0,1	3.067	0,1
JAFKA Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH	1.108.000	100,0	1.108.000	100,0 *)
kassel tourist GmbH	500.000	100,0	500.000	100,0
Kasseler Bank eG	50	0,0	50	0,0
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs GmbH	68.151.000	100,0	68.151.000	100,0
Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	1.445.300	6,5	1.445.300	6,5
Klinikum Kassel GmbH	5.000	10,0	5.000	10,0
Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	513.550	2,5	513.550	2,5
NB Nordhessenbus GmbH	50.000	100,0	50.000	100,0
NVV Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH	5.114	14,3	5.114	14,3
Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH	140.605	50,0	140.605	50,0
Projektentwicklungsgesellschaft Kassel Unterneustadt und Konversion in Kassel mbH i.L.	52.152	100,0	52.152	100,0
Schlachthof Kassel GmbH Co. Verwaltungs KG	767.000	58,3	767.000	58,3
Science Park Center Kassel GmbH	12.500	50,0	12.500	50,0
TSK Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH	7.209.400	100,0	7.209.400	100,0
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG	6.200	0,1	6.200	0,0
Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	18.410	25,5	18.410	25,5
Wohnstadt Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH	478.500	1,3	478.500	1,3
Summen	91.364.833		91.364.833	

*) Das gezeichnete Kapital der Jafka gGmbH mit Abschluss 2009 beträgt gemäß der Bilanz 70.000 €. Die Erhöhung des Stammkapitals um 1.038.000 € wurde erst im April 2010 im Handelsregister eingetragen. Die Zahlung bzw. Übertragung des Grundstücks seitens der Stadt erfolgte jedoch bereits Ende 2009.

Gesundheit Nordhessen Holding AG



Ergebnisübersicht in	2008 TEUR	2009 TEUR	Diff 08/09 TEUR
Operatives Ergebnis der AG	806,7	1.002,6	195,9
Steuern auf Gesamtergebnis	33,8	453,5	419,7
	772,9	549,1	-223,8

Ergebnisabführung			
Klinikum Kassel GmbH (inkl. Park Schönfeld und ZMV)	1.958,2	2.251,5	293,3
Krankenhaus Bad Arolsen	5,8	210,5	204,7
Kreiskliniken Kassel GmbH	-2.264,4	167,1	2.431,5
SWA GmbH	19,3	-154,5	-173,8
ökomed GmbH	-1.314,1	-1.028,1	286,0
Reha-Zentrum GmbH	-245,3	-173,4	71,9
Casalis amb. orth. Reha-Z.	-132,2	-101,9	30,3
Summe Ergebnis	-1.199,7	1.720,3	2.920,1

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Sitz:	Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13132	
Rechtsform:	AG	
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand der Gesellschaft ist die einheitliche Leitung der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen	
Eigentümer:	Stadt Kassel (92,5 %), Landkreis Kassel (7,5 %)	
Beteiligungen:	- Klinikum Kassel GmbH	90,00%
	- ZMV GmbH	100,00%
	- MVZ für Reproduktionsmedizin GmbH	7,00%
	- ökomed GmbH	100,00%
	- Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH	80,00%
	- Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH	100,00%
	- Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH	100,00%
	- Krankenhaus Bad Arolsen GmbH	100,00%
	- Ohr und Hörinstitut GmbH	40,00%
	- Kreiskliniken Kassel GmbH	100,00%
	- Blutspendedienst Baden-W. Hessen gGmbH	7,90%
Kapitalangaben:	Grundkapital 108.108 EUR	
Satzungen/ Unternehmensverträge	Satzung geändert am 14.12.2004 Fassung vom 26.6.2002/30.7.2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit - Klinikum Kassel GmbH - ökomed GmbH - Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH - Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH - Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH - Krankenhaus Bad Arolsen GmbH - Kreiskliniken Kassel GmbH	

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Vorstand	Herr Dr. Gerhard M. Sontheimer Frau Birgit Dilchert
Prokuristen	Herr Klaus-Dieter Grede Herr Harald Geipel
Aufsichtsrat:	Herr Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel Herr Landrat Dr. Udo Schlitzberger, Calden (bis 30.06.2009) Herr Landrat Uwe Schmidt, Helsa (ab 01.07.2009) Herr Dr. Jürgen Barthel, Kassel Frau Anne Janz, Kassel Herr Dr. Günther Schnell, Kassel Frau Eva Kühne Hörmann, Kassel Herr Dieter Mehlich, Kassel Herr Heinz Schmidt, Kassel Frau Gabi Jakat, Kassel Herr Klaus Ostermann, Kassel Herr Matthias Dippel, Baunatal Frau Dr. Dorothee Dorlars, Kassel Frau Stephanie Roß-Stabernack, Fulda Frau Heike Grau, Borken Frau Ute Saake, Korbach Herr Ralph Stiepert, Kassel Frau Elke Engelbracht, Warburg Herr Dr. Kolja Deicke, Kassel Herr Dr. Thomas Wagner, Kassel Frau Heidrun Blanckenburg

Gesundheit Nordhessen Holding AG

		2008	2009	2010 Plan
Umsatz	TEUR	53.318,95	58.142,69	61.489,00
Ergebnis vor EAV *)	TEUR	772,77	549,10	700,00
Bilanzsumme	TEUR	64.767,29	80.312,65	81.142,45
Anlagevermögen	TEUR	39.729,12	39.439,52	39.569,32
Investitionen	TEUR	1.243,10	883,60	472,80
Darlehen	TEUR	5.455,20	6.990,67	10.000,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR	5.455,20	6.990,67	10.000,00
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR			
Personal	Anzahl	181,90	181,27**	201,26
Eigenkapitalquote	%	49,10	38,50	59,59
Cash flow *)	TEUR	2.137,67	2.750,80	1.890,20
Gesamtverschuldung	%	50,90	61,50	209,95
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	293,12	320,75	305,52
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	21,40%	19,63%	20,36%

*) Im Einzelergebnis sind die Gewinn und Verlustübernahmen der Töchter nicht dargestellt

**) Inklusive 12,04 VK Übernahme Kindertagesstätte

Lagebericht Gesundheit Nordhessen Holding AG

Die Gesundheit Nordhessen Holding AG wurde am 26. Juni 2002 von der Stadt Kassel gegründet. Im Rahmen des Erwerbs der drei Kreiskliniken hat der Landkreis Kassel mit einer Kapitalerhöhung zum 01.01.2005 einen Anteil von 7,5% an der GNH AG erworben. Gegenstand der Gesellschaft ist die einheitliche Leitung der verbundenen Unternehmen.

Die Gesundheit Nordhessen Holding AG hat auch im Jahr 2009 die regionale und fachliche Integration der bestehenden Gesellschaften weiter vorangetrieben und beabsichtigt auch in Zukunft die Kooperation mit und Integration von Krankenhäusern, Reha - Kliniken und Altenzentren in Nordhessen und den angrenzenden Regionen weiter auszubauen.

Der Gesundheitsmarkt gehört zu den Branchen, die angetrieben durch den medizinisch-technischen Fortschritt und die demografische Entwicklung, mit am schnellsten wachsen. Die Ansprüche der Patienten an die Gesundheitsversorgung und die Qualität wachsen kontinuierlich. Allerdings setzt die Finanzierbarkeit durch die sozialen Sicherungssysteme dem Wachstum enge Grenzen. Die Leistungsmengen müssen mit den Kostenträgern verhandelt werden, Mehrleistungen werden dann nur zum geringen Teil vergütet, die Preise sind gesetzlich vorgegeben, Investitionen aus öffentlichen Mitteln stehen nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung. Der Gesundheitsmarkt ist ein in hohem Maße reglementierter und bürokratisierter Bereich, für den klassische Marktdefinitionen nur eingeschränkt anwendbar sind und dementsprechende Marktmechanismen nur eingeschränkt gelten.

Dennoch befinden sich die Anbieter in einem wettbewerblichen Verhältnis untereinander und müssen im Wettbewerb um den Kunden „Patient“ die eigene Profitabilität sicherstellen und über die Umsetzung von geeigneten Prozessen und Strukturen die Zukunftsfähigkeit sichern. In diesem Zusammenhang galt und gilt es die vielfältigen Systemveränderungen zu nutzen und die Weichen für eine klare Positionierung der Gesundheit Nordhessen auf dem Gesundheitsmarkt zustellen.

Das operative Ergebnis der Gesellschaft ist bestimmt durch Erträge aus der Geschäftsbesorgung für die Organgesellschaften. Durch Teilbetriebsübergänge wurden in der Vergangenheit aus den Beteiligungen die Bereiche Finanzen, Controlling, Personal, Revision, Einkauf, Datenverarbeitung, Recht und Organisation, Personalentwicklung sowie der betriebsärztliche Dienst und die Arbeitssicherheit sowie in einem weiteren Schritt die Apotheke, das Bildungszentrum und der Zentralbereich Bau und Technik abgespalten und an die Muttergesellschaft überführt.

Mit einer Bilanzsumme von T€ 80.312,7 (VJ:64.767,3) und einem Eigenkapital in Höhe von T€ 30.909,1 (VJ:31.799,8) hat die Gesellschaft einen Gewinn von T€ 1.720,3 (VJ Jahresfehlbetrag: T€ 1.199,7) ausgewiesen und schließt damit wieder besser als im Vorjahr sowie über den Vorgaben des Geschäftsplanes ab.

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Erfolgsrechnung ist bestimmt durch ein positives umlagefinanziertes Betriebsergebnis aus der operativen Tätigkeit der GNH AG und durch ein Finanzergebnis bestehend aus dem Zinsergebnis von – T€ 29,5 sowie Verlustübernahmen in Höhe von T€ 1.457,7, und Gewinnübernahmen in Höhe von T€ 2.629,0.

Das positive Betriebsergebnis ist auf die umlagefinanzierte Leistungserstattung, die steigenden Erlöse aus der Herstellung von Zytostatika durch die Apotheke, die Nichtbesetzung von Stellen sowie die Erweiterung des Einkaufs auch für externe Kliniken erzielt worden. Hierdurch konnten vor Ende des Jahres 2009 außerplanmäßig von der Verwaltungsumlage 800.000 Euro an die Tochtergesellschaften zurückerstattet werden.

	2009		2008		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	58.142,7	97,0	53.319,0	96,8	4.823,7
Sonstige betriebliche Erträge	1.797,4	3,0	1.784,1	3,2	13,3
Gesamtleistung	59.940,1	100,0	55.103,1	100,0	4.837,0
Materialaufwand	41.191,7	68,7	38.045,2	69,0	3.146,5
Personalaufwand	11.416,0	19,1	10.875,1	19,7	540,9
Planmäßige Abschreibungen	1.173,2	2,0	1.211,5	2,2	-38,3
betriebliche Aufwendungen	5.181,5	8,6	4.287,2	7,8	894,3
Betriebsaufwand	58.962,4	98,4	54.419,0	98,8	4.543,4
Betriebsergebnis	977,7	1,6	684,1	1,2	293,6
Erträge aus Gewinnabführung	2.629,0	4,4	1.983,5	3,6	645,5
Zinsergebnis	-29,5	-0,1	122,0	0,2	-151,5
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.457,9	2,4	3.956,0	7,2	-2.498,1
Finanzergebnis	1.141,6	1,9	-1.850,5	-3,4	2.992,1
Neutrales Ergebnis	54,4	0,1	0,5	0,0	53,9
Gesamtergebnis vor Ertragssteuern	2.173,7	3,6	-1.165,9	-2,1	3.339,6
Außerordentliches Ergebnis	-104,3	-0,2	0,0	0,0	-104,3
Ertragsteuern, Sonstige Steuern	349,1	0,6	33,8	0,1	315,3

Wie die Tabelle zeigt, verbessert sich das Ergebnis deutlich. Das Betriebsergebnis konnte trotz negativer Einflussfaktoren – hier die Rückzahlung der Umlage - und Entwicklungen im Materialaufwand durch Leistungssteigerungen sowie durch die Nichtbesetzung von Stellen verbessert werden. Das Finanzergebnis profitiert von erheblich niedrigeren Verlustübernahmen.

Das Jahresergebnis der Einzelgesellschaften, die in der GNH AG im Finanzergebnis saldiert sind, wurde dabei durch folgende Effekte geprägt:

– Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz	T€ - 4.038,0
– Ergebnisabhängige Rückzahlung an die Mitarbeiter/innen	T€ - 6.033,0
– effektive Kürzung Personalkosten durch Zukunftssicherungsvertrag	T€+ 7.689,0
– Anstieg der Krankenhausbudgets gegenüber dem Vorjahr	T€+15.420,0
– Anstieg der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr	T€ -14.732,0
– Veränderung Materialaufwand	T€ - 5.792,0

Die einzelnen Gesellschaften haben sich wie folgt entwickelt (auf eine Vorkonsolidierung der Klinikum Kassel GmbH wurde zur besseren Transparenz an dieser Stelle verzichtet):

Unternehmen unter Mehrheitsbeteiligung der GNH AG	Ergebnis 2006 in T€	Ergebnis 2007 in T€	Ergebnis 2008 in T€	Ergebnis 2009 in T€	Abw 08/09
GNH AG	291,4	772,9	772,9	549,0	-223,9
Klinikum Kassel GmbH	900,5	845,4	2.516,6	1.827,4	-689,2
Kinderkrankenhaus	-91,5	111,6	-530,8	394,7	925,5
ZMV GmbH	-323,3	262,8	-27,6	29,4	57,0
KH Bad Arolsen GmbH	138,1	-223,2	5,8	210,5	204,6
Kreiskliniken Kassel GmbH	-2.561,3	-2.053,3	-2.264,4	167,1	2.431,4
Seniorenwohnanlagen GmbH	561,5	260,3	19,3	-154,4	-173,6
ökomed GmbH	-1.359,1	-1.355,8	-1.314,1	-1.028,1	286,0
Reha Zentrum GmbH	-172,9	29,5	-245,3	-173,4	71,9
Casalis Reha GmbH	-123,9	-97,8	-132,2	-101,9	30,3
Summe	-2.740,3	-1.447,6	-1.199,7	1.720,3	2.920,0
ohne Firmenwertabschreibung	-345,3	947,4	1.195,3	1.720,3	525,0

Als wesentliches Kriterium für den weiteren Bestand und das Wachstum des Unternehmens haben sich auch für die GNH die Investitionsfähigkeit und die Fähigkeit zur Kapitalbeschaffung herausgestellt. Fremdfinanzierte Investitionen sind aus dem Jahresergebnis zu finanzieren, was ein positives operatives Ergebnis voraussetzt. Im Februar 2007 ist es gelungen, zusammen mit den Banken ein tragfähiges und langfristiges Finanzierungskonzept zu erstellen und abzuschließen, dass auch den Belastungen der aktuellen Bankenkrise standgehalten hat.

Neben motivierten und hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hängt die Qualität der Behandlung auch von der Verfügbarkeit moderner Medizintechnik ab.

Mit einem ersten Projekt wurde im Jahr 2008 eine strategische Partnerschaft für die Bewirtschaftung, Instandhaltung sowie bedarfsgerechte Erneuerung und Erweiterung des gesamten radiologischen Geräteparks mit einer Vertragslaufzeit von 10 Jahren begründet und damit die Voraussetzung dafür geschaffen, an allen Standorten den Gerätepark auf einen aktuellen Stand zu bringen.

Bereits nach Ablauf des ersten Jahres hat die Partnerschaft mit GE Healthcare die Bewährungsprobe bestanden. Diese war gekennzeichnet von der erfolgreichen Inbetriebnahme von zwei Computertomographen (CT VTC 64 Zeiler und CT VTC 16 Zeiler) in Kassel sowie zweier weiterer CT / 2 Zeiler in Bad Arolsen und Hofgeismar, der Inbetriebnahme von einem MRT 3,0 GE HDx3.T 16 channel sowie einem weiteren 1,5 Tesla MRT am Klinikum Kassel, zwei Neuro-/Kardioangiographiegeräten Innova 2121 und Innova 3131. Darüber hinaus verliefen die Vorbereitungen zur Inbetriebnahme des PET CT GE Discovery STE 8 Zeiler (Positronen Emmissions Tomographie) im Juni 2010 bislang planmäßig. Der Bevölkerung in Nordhessen steht damit die modernste derzeit verfügbare bildgebende Medizintechnik zur Verfügung.

Für 2010 wird das Projekt Elektromedizin vorbereitet. Auch dieses Projekt geht mit seinen Leistungsinhalten weit über eine Finanzierung von Geräten im klassischen Sinne hinaus. Es wird vielmehr ein Nutzungsvertrag angestrebt, der neben der Finanzierung von Geräten auch deren Bewirtschaftung und Instandhaltung beinhaltet sowie die über eine Laufzeit von 10 Jahren notwendige Flexibilität zur Anpassung an die jeweilige Bedarfslage der GNH berücksichtigt.

Die von Vorstand und Geschäftsführungen erarbeitete Holdingstrategie und Geschäftsplanung setzt Schwerpunkte bei der medizinischen Spitzenqualität und steht für eine integrierte Gesundheitsversorgung und profitable Strukturen. Das Führungsmodell der Holding, die Organisation, das medizinische Konzept und die erforderlichen Management-Systeme sind aus dieser Strategie abgeleitet. Die Umsetzung erfolgt in drei Stufen mit den Schwerpunkten auf Integration, Profitabilität und Entwicklung.

Im ersten Schritt wurden u.a. Organisationsfragen geregelt, um aus den Einzelunternehmen einen integrierten Konzern zu formen. Diese Bemühungen sind sehr weit fortgeschritten, auch im Vergleich zu Wettbewerbern.

Im zweiten Schritt wurden konzernweit Cost- und Profitcenter sowie eine leistungsfähige Kostenrechnung etabliert, Führungsinstrumente aufgebaut und die standortspezifische Produktpolitik optimiert. Diese Maßnahmen sind weit fortgeschritten, auch wenn einzelne Instrumente, wie eine konsequente Kostenträgerrechnung und nachhaltige Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität einzelner Standorte noch fehlen. In der aktuellen dritten Phase werden konzernweit Projekt- und Qualitätsmanagement und die Zentrenbildung vorangetrieben, mit einem klaren Fokus auf (Ergebnis-) Qualität und Wachstum.

Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen. Nach dem heutigen Kenntnisstand ist für die Gesellschaft von keinem Bestandsrisiko auszugehen.

Korruptionsprävention der Gesundheit Nordhessen Holding AG

Der Vorstand ist sowohl durch das Aktiengesetz (AktG) als auch durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KontraG) verpflichtet, ein internes Überwachungssystem einzurichten. Unternehmerische Aktivitäten sind jedoch immer mit Risiken verbunden. Um diese zu minimieren werden geeignete Maßnahmen getroffen um gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Wesentliche strukturelle Voraussetzungen sind durch ein aussagefähiges Finanzwesen, das Qualitätsmanagement und die interne Revision auf Ebene der Holding geschaffen worden. In monatlichen Berichten und Sitzungen mit Geschäftsführung und Vorstand werden alle wesentlichen Finanz-, Leistungs- und Personalzahlen analysiert, dokumentiert sowie Lösungen entwickelt und Strategien erarbeitet.

Bei der Einstellung müssen darüber hinaus alle Mitarbeiter/innen eine Erklärung unterzeichnen, nach der sie Belohnungen, Geschenke, Provisionen oder sonstige Vergünstigungen in Bezug auf die von ihnen ausgeübte Tätigkeit nicht annehmen dürfen. Wenn derartige Vergünstigungen angeboten werden, ist dies dem Bereich Personal anzuzeigen. Weiterhin werden die Mitarbeiter/innen schriftlich darüber belehrt, dass die Annahme ohne Zustimmung des Arbeitgebers eine Verletzung der arbeitsvertraglichen Pflichten darstellt und auch eine Verfolgung nach §§ 331 ff. Strafgesetzbuch möglich ist.

Darüber hinaus besteht eine Dienstanweisungen (Stand 30.07.2005) zur Korruptionsvermeidung und zur Regelung der Zusammenarbeit und der Geschäftsbeziehungen mit Externen (Industrie, Sponsoren, Auftragnehmer etc.). Nach dem heutigen Kenntnisstand ist für die GNH AG von keinem erhöhten Risiko auszugehen.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Die Krankenhäuser befanden sich auch in 2009 in einem Spannungsfeld zwischen den Interessen von Patienten, niedergelassenen Ärzten, Krankenkassen, den eigenen wirtschaftlichen Erfordernissen sowie ethischen und gesellschaftspolitischen Ansprüchen. Die Komplexität der gesetzlichen Rahmenbedingungen stellt auch für die Experten eine Herausforderung dar.

Der Gesundheit Nordhessen Holding AG ist es jedoch erneut gelungen, ihre Position am Gesundheitsmarkt Nordhessen zu behaupten.

Die Ausrichtung auf ein modernes medizinisches Gesamtkonzept wird weiterhin vorangetrieben. Die zweite wichtige Säule ist die derzeitige Errichtung eines funktionalen Neubaus. Um die bestehenden Risiken zu minimieren, kommt einem gut funktionierenden und auf die individuellen Gegebenheiten abgestimmten Controlling eine besondere Bedeutung zu. Dieses hat die Gesellschaft sowohl im operativen Geschäft als auch für den Baubereich implementiert. Die Bauabläufe werden permanent im Hinblick auf Kostenentwicklung und Termineinhaltung überwacht. Sowohl die Kosten als auch der Zeitplan befinden sich im avisierten Bereich.

Die Großinvestitionen schwächen jedoch nach wie vor die Eigenkapitalquote und belasten über Zins und Tilgung die Ertragskraft des Unternehmens bedeutsam. Es wird nach Abschluss der wesentlichen Neubauten auch weiterhin darauf ankommen, die vom Vorstand erwarteten Rationalisierungseffekte auch tatsächlich zu realisieren.

Bei der Tochtergesellschaft Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH ist eine grundsätzliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage festzustellen. Der Vorstand der Gesundheit Nordhessen Holding AG und die Geschäftsführung der Gesellschaft sind gefordert, für die Seniorenwohnanlagen ein langfristig rentables Geschäftsmodell zu entwickeln und umzusetzen.

Sofern dies gelingt, sind nach derzeitiger Einschätzung den Bestand gefährdende Risiken nicht zu erkennen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck der Konzernunternehmen ergibt sich aus den jeweiligen Aufgabenstellungen. Der Stand der Erfüllung zeigt sich in den Leistungsdaten und den Lageberichten. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind für die relevanten Konzerngesellschaften erfüllt.

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Klinikum Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 13138 letzter Handelsregistereintrag datiert vom 31. Januar 2005
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb eines Krankenhauses der Maximalversorgung
Eigentümer:	Stadt Kassel Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	100 % an Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH 100 % an der ZMV GmbH 7% an der MVZ für Reproduktionsmedizin GmbH
Kapitalangaben:	Stadt Kassel EUR 5.000,00 (10 %) Gesundheit Nordhessen Holding AG EUR 45.000,00 (90 %)
Satzungen/ Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 26. Juni 2002/2. August 2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 22.8.2002
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Prof. Dr. med. Wolfgang Deinsberger (ab 01.01.2009) Frau Birgit Dilchert, Fritzlar Herr Wolfgang Schwarz, Grebenstein Frau Edda Hogrebe-Flake
Aufsichtsrat:	Herr Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel Herr Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel, Kassel Frau Anne Janz, Kassel Frau Petra Friedrich, Kassel Herr Dr. Klaus Ostermann, Kassel Herr Heinz Schmidt, Kassel Herr Dr. Kolja Deicke Herr Matthias Dippel, Baunatal Frau Heidrun Blanckenburg, Habichtswald-Ehlen Frau Dr. Dorothee Dorlars, Kassel Frau Margarete Schröder, Kassel Frau Heike Grau, Borken

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Klinikum Kassel GmbH

		2008	2009	2010 Plan*
Umsatz	TEUR	194.681,31	203.516,97	216.317,10
Ergebnis vor EAV	TEUR	1.958,42	2.251,49	4.200,00
Bilanzsumme	TEUR	263.195,82	253.573,30	285.266,30
Anlagevermögen	TEUR	119.525,24	148.738,43	180.431,43
Investitionen	TEUR	23.155,80	37.960,10	33.256,00
Darlehen**	TEUR	0,00	-38.728,70	-91.000,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR	2.536,00	3.246,70	3.000,00
<i>davon Darlehensverbindlichkeit***</i>	TEUR		38.728,70	94.000,00
Personal *)	Anzahl	2.003,24	2.023,40	1.856,20
Eigenkapitalquote	%	19,27	16,40	17,77
Cash flow	TEUR	5.598,80	7.902,30	5.763,00
Gesamtverschuldung	%	46,00	46,30	49,74
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	97,18	100,58	116,54
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	62,24	64,48	58,08

***) Darlehensverbindlichkeit für die Finanzierung 1. Bauabschnitt

**) ohne KHG Positionen

*) inkl. der Planzahlen aus der Kinderkrankehaus Park Schönfeld GmbH

Lagebericht der Klinikum Kassel GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Großklinikums mit Krankenpflegeschule, Kinderkrankenpflegeschule, Hebammenschule sowie sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben. Die Gesellschaft erfüllte die Aufgaben eines Krankenhauses der Maximalversorgung nach dem Krankenhausbedarfsplan des Landes Hessen.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2009 vor der Ergebnisabführung der Tochterunternehmen mit einem Jahresüberschuss von 2.251.489 EUR abgeschlossen. Darin enthalten sind aber die zusammengefassten Erträge aus Gewinnübernahmen der Kinderkrankehaus Park Schönfeld GmbH und der ZMV GmbH.

Wirtschaftlich war das Jahr 2009 für die Klinikum Kassel GmbH erfolgreich. Dieser Erfolg gründet insbesondere auch auf einem guten Krankenhausbudget sowie einer dementsprechenden Leistungsentwicklung.

Durch das bereits 2009 konzernweit angewendete Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz wurden insbesondere die Pensionsverpflichtungen neu bewertet und führten mit einem Einmaleffekt zu einer Belastung in Höhe von T€ 3.948,1.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2009 mit einem Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung) in Höhe von T€ 2.251,5 (VJ T€ 1.958,2) abgeschlossen. Ohne das Ergebnis des Kinderkrankehauses Park Schönfeld und der ZMV GmbH reduziert sich der Gewinn des Klinikums Kassel auf T€ 1.827,4 gegenüber T€ 2.516,8 im Vorjahr.

Vorkonsolidierung Klinikum Kassel in tausend Euro	Ergebnis 2006 in T€	Ergebnis 2007 in T€	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Differenz 08/09
Klinikum Kassel GmbH	751,3	1.219,7	1.958,2	2.251,5	293,2
Klinikum Kassel	1.163,1	845,4	2.516,6	1.827,4	-689,2
Kinderkrankenhaus PS	-91,5	111,6	-530,8	394,7	925,5
ZMV GmbH	-320,3	262,8	-27,6	29,4	57,0

Trotz der im Gesundheitswesen bekannten Entwicklung zwischen steigenden Kosten und zu geringer Erlösentwicklung konnte im letzten Jahr ein Überschuss erwirtschaftet werden. Die Ertragslage der Gesellschaft zeigt damit ein positives Ergebnis.

Durch die umfangreichen Baumaßnahmen am Klinikum Kassel ist die Bilanzsumme im Vorjahresvergleich durch die Anzahlungen auf Anlagen im Bau und die ausgezahlten aber nicht verwendeten Baudarlehen um T€ 45.083,7 angestiegen. Die Bilanzsumme beträgt jetzt T€ 311.079,8 (VJ: T€ 265.996,0).

Mit einem ersten Projekt wurde im Jahr 2008 eine strategische Partnerschaft für die Bewirtschaftung, Instandhaltung sowie bedarfsgerechte Erneuerung und Erweiterung des gesamten radiologischen Geräteparks mit einer Vertragslaufzeit von 10 Jahren begründet und damit die Voraussetzung geschaffen, an allen Standorten den Gerätepark auf einen aktuellen Stand zu bringen.

Bereits nach Ablauf des ersten Jahres hat die Partnerschaft mit GE Healthcare ihre ersten Bewährungsproben bestanden. Dazu zählen die Inbetriebnahme von zwei Computertomographen Brightspeed 16 (16-Zeiler) und Lightspeed VCT (64 Zeiler) in Kassel, die Inbetriebnahme eines 3,0 Tesla MRT (3.0T HDXT TWINSPEED) sowie eines 1,5 Tesla MRT (1.5T HDI ECHOSPEED 8) sowie von drei Neuro/Kardio-Angiographiegeräten (Innova 2121 CARDIO, Innova 3131 Angio, Innova 2100 Cardio). Der Bevölkerung in Nordhessen steht jetzt am Klinikum Kassel die modernste bildgebende Medizintechnik zur Verfügung.

Entscheidend für das Jahr 2009 war weiterhin die Umsetzung der baulichen Zielplanung, welche sich gut im Kosten- und Zeitrahmen befindet. Durch das konsequente Kostenmanagement, den Ausbau der Leistungen, die Reorganisation von Strukturen und Betriebsabläufen, aber auch den Zukunftssicherungsvertrag wird das Klinikum Kassel trotz schwieriger Rahmenbedingungen auch in Zukunft der wesentliche Bestandteil und Motor im Klinikverbund der GNH AG bleiben können.

Das Klinikum Kassel hat bereits heute den schwierigen Prozess der notwendigen Veränderungen aktiv aufgegriffen und wird dadurch die vorhandene Position weiter stärken können.

Auf Grund der bereits eingeleiteten Maßnahmen ist nach heutigem Kenntnisstand für die Gesellschaft von keinem Bestandsrisiko auszugehen.

Aus der 10 %igen Beteiligung an der Klinikum Kassel GmbH konnte für das Jahr 2009 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 175,2 € an die Stadt Kassel erfolgen.

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Krankenhaus Bad Arolsen GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 7221
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb des Stadtkrankenhauses Bad Arolsen. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und die Erfüllung des Versorgungsauftrages nach Maßgabe des Krankenhausplanes.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel
Beteiligungen:	40% an der Ohr und Hörinstitut GmH
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 50.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 05.02.2004/25.06.2004 Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen Holding AG
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Manfred Schweitzer, Bad Arolsen
Aufsichtsrat:	keiner

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Krankenhaus Bad Arolsen GmbH

		2008	2009	2010 Plan
Umsatz	TEUR	17.254,83	18.038,70	20.076,60
Ergebnis vor EAV	TEUR	5,81	210,50	504,50
Bilanzsumme	TEUR	24.664,20	23.441,70	25.562,70
Anlagevermögen	TEUR	17.329,44	16.010,01	18.131,01
Investitionen	TEUR	1.838,70	340,50	2.351,00
Darlehen		-1.296,69	-2.835,93	-1.723,42
<i>davon Darlehensforderung</i>				
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>		1.296,69	2.835,93	1.723,42
Personal	Anzahl	188,42	198,30	198,60
Eigenkapitalquote	%	12,00	12,60	11,57
Cash flow	TEUR	265,90	659,10	734,50
Gesamtverschuldung	%	26,63	27,90	25,59
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	91,58	90,97	101,09
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	63,77	69,80	61,42

Lagebericht Krankenhaus Bad Arolsen GmbH

Der Geschäftsbetrieb des Stadtkrankenhauses Bad Arolsen wurde zum 1. Januar 2004 von der Gesundheit Nordhessen Holding AG übernommen und firmiert seitdem unter Krankenhaus Bad Arolsen GmbH.

Seit dem 1. Oktober 2008 steht zusätzlich die Ohr- und Hörinstitut GmbH, an der das Krankenhaus Bad Arolsen mit 40% beteiligt ist, für ambulante Diagnostik und Therapie sowie für Gutachten zur Verfügung. Im Januar 2009 wurde die Ohr- und Hörinstitut GmbH für stationäre Therapien in fester Kooperation mit dem Krankenhaus Bad Arolsen als Akutklinik wieder eröffnet und hat sich hervorragend entwickelt.

Die Krankenhaus Bad Arolsen GmbH ist als Krankenhaus der Grundversorgung mit 157 Betten im Krankenhausplan des Landes Hessen aufgenommen. Dem Krankenhaus ist eine staatlich anerkannte Krankenpflegeschule mit 45 Plätzen angeschlossen.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2009 mit einem Jahresüberschuss von 210.451,54 EUR abgeschlossen.

Maßgeblich für den Erfolg des Krankenhauses ist neben der Kostensteuerung vor allem die Optimierung der Erlöse und somit das Ergebnis der Budgetverhandlung mit den Kostenträgern

Das Jahr 2009 war durch vielfältige Aktivitäten geprägt, um die im Organisationshandbuch definierte Organisation zur Eingliederung der verschiedenen administrativen Aufgaben in die Zentralbereiche der Gesundheit Nordhessen Holding AG umzusetzen

Ein Bestandsrisiko wird für die Gesellschaft durch die Einbindung in die GNH AG nicht gesehen.

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Kreiskliniken Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 5651
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb und die Unterhaltung von Krankenhäusern, insbesondere der Krankenhäuser in Helmarshausen, Hofgeismar und Wolfhagen sowie der damit verbundenen sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	Keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 9.629.200,00
Satzungen/ Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 18.01.2005 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 29.08.2002
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Klaus Herrmann bis zum 01.10.2009 Herr Manfred Schweizer ab 01.05.2009 Herr Dr. Jörg Bader ab 01.10.2009
Aufsichtsrat:	Herr Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel Herr Landrat Dr. Udo Schlitzberger, Calden, bis 30.06.2009 Herr Landrat Uwe Schmidt, Helsa, ab 01.07.2009 Herr Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel, Kassel Frau Anne Janz, Kassel Herr Dr. Gerhard Sontheimer, Hamburg Frau Birgit Dilchert, Fritzlar Frau Elke Engelbracht, Warburg Frau Gertrud Lakebrink, Wolfhagen Herr Frank Meier, Bad Karlshafen

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Kreiskliniken Kassel GmbH

		2008	2009	2010 Plan
Umsatz	TEUR	28.413,27	29.522,28	31.818,30
Ergebnis vor EAV	TEUR	-2.264,36	167,10	732,20
Bilanzsumme	TEUR	20.505,28	20.723,06	21.725,26
Anlagevermögen	TEUR	2.873,92	2.994,96	3.997,16
Investitionen	TEUR	1.348,10	1.001,00	1.075,00
Darlehen	TEUR	0,00	0,00	0,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR			
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	0,00	0,00	0,00
Personal	Anzahl	329,29	330,28	315,48
Eigenkapitalquote	%	47,00	46,50	44,32
Cash flow	TEUR	561,70	925,70	805,00
Gesamtverschuldung	%	39,90	40,70	38,81
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	86,29	89,39	100,86
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	63,60	63,40	56,79

Lagebericht Kreiskliniken Kassel GmbH

Die Kreiskliniken Kassel GmbH hat zum 01.01.2005 die Krankenhausbetriebe in Hofgeismar, Helmarshausen und Wolfhagen erworben.

Gegenstand der Kreiskliniken Kassel GmbH ist der Betrieb von drei Krankenhäusern der Grundversorgung mit insgesamt 300 Betten. Sie erfüllen die Aufgaben von Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung nach dem Krankenhausbedarfsplan.

Die Kreiskliniken Kassel GmbH nimmt mit 3 Kliniken an der stationären Regelversorgung sowie der ambulanten Versorgung teil. Mit 300 Planbetten wurden vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009 insgesamt 11.947 (VJ: 11.758) Patienten aus der nordhessischen Region sowie angrenzenden Bundesländern und darüber hinaus stationär behandelt. Für die qualifizierte und differenzierte Diagnostik, Therapie und Pflege standen den Abteilungen durchschnittlich 330,3 (VJ: 329,3) Vollkräfte zur Verfügung. Die Gesellschaft schließt vor Ergebnisabführung mit einem Jahresüberschuss von 167,1 (VJ: T€ Verlust 2.264,4) ab.

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.576,2 verbessert. Dies ist insbesondere auf den Wegfall der Abschreibung des Firmenwertes in Höhe von T€ 2.394,3 zurückzuführen. Bereinigt um die Firmenwertabschreibung weisen die Kreiskliniken aber noch immer ein um T€ 181,9 verbessertes Betriebsergebnis aus. Erstmals seit Integration der Kreiskliniken Kassel in die GNH AG wurde ein Jahresüberschuss erwirtschaftet.

Neben der positiven Entwicklungen in Wolfhagen und in Hofgeismar zeigt die Entwicklung in Helmarshausen eine entgegengesetzte Richtung. Entsprechende Maßnahmen zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit müssen hier weiter eingeleitet werden.

Ein Bestandsrisiko wird für die Gesellschaft durch die Einbindung in die GNH AG nicht gesehen.

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13145
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb einer Tagesklinik für Rehabilitation und Prävention, die Durchführung physikalischer Therapien, Krankengymnastik, Massagen, Komplextherapie und Rehabilitationsmaßnahmen aller Art sowie medizinische Trainingstherapie und Präventionsprogramme.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 25.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Fassung vom 27.08.2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 28.8.2002
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Dr. med. Werner Brand, Kassel
Aufsichtsrat:	Keiner

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH

		2008	2009	2010 Plan
Umsatz	TEUR	2.082,93	2.368,27	2.606,50
Ergebnis vor EAV	TEUR	-245,35	-173,44	-108,40
Bilanzsumme	TEUR	933,75	947,95	943,95
Anlagevermögen	TEUR	345,80	283,53	279,53
Investitionen	TEUR	25,00	0,00	55,00
Darlehen	TEUR	0,00		0,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	<i>TEUR</i>			
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	<i>TEUR</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Personal	Anzahl	43,67	42,33	52,35
Eigenkapitalquote	%	67,12	66,11	66,39
Cash flow	TEUR	-149,10	-14,00	-49,40
Gesamtverschuldung	%	32,90	33,90	34,00
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	47,70	55,95	49,79
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	91,88	88,51	71,63

Lagebericht Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH

Das Reha Zentrum im Klinikum Kassel GmbH wurde am 27.08.2002 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer ambulanten Tagesklinik für Rehabilitation und Prävention zur Durchführung physikalischer Therapien wie z.B. Krankengymnastik, Massagen, Komplex-Therapien und Rehabilitationsmaßnahmen aller Art sowie medizinische Trainingstherapie und Präventionssportprogramme. Weiterhin werden ambulante ergotherapeutische und physiotherapeutische Behandlungen an verschiedenen Standorten angeboten, z.B. Ludwig Noll Krankenhaus und Kinderkrankenhaus Park Schönfeld.

Seit 1.1.2008 wird außerdem die ambulante kardiologische Rehabilitation betrieben.

Die urologisch, onkologische Rehabilitation ruht zur Zeit, da der leitende Arzt das Unternehmen verlassen hat und ein Nachfolger noch nicht gefunden werden konnte.

Das Kursangebot nach § 20 SGB V ist ein etablierter Bestandteil des Leistungsangebotes und wird ständig weiter ausgebaut.

Die Leistungszahlen im Heilmittelbereich konnten im Jahr 2009 nochmals gesteigert werden. Für den Standort Wilhelmshöher Alle ergibt sich ein Zuwachs von 7,4 % zum Vorjahr. Die Mönchebergstraße erreicht eine Erhöhung um 2,5 %. An beiden Standorten konnten die vorgegeben Planzahlen erzielt werden.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2009 vor der Ergebnisabführung an die Gesundheit Nordhessen Holding AG mit einem Verlust von T€ 173,4 (VJ:T€ 245,3) abgeschlossen.

Zur Verbesserung der Ertragslage werden von der Geschäftsführung folgende Maßnahmen für das Jahr 2010 ausgebaut und geplant:

1. regelmäßige öffentliche Patienteninformationsveranstaltungen
2. regelmäßige Informationsveranstaltungen für Zuweiser
3. Verhandlung mit dem Vermieter Klinikum Kassel über die Mietbedingungen
4. Weitere Optimierung und Verdichtung der Behandlungsstrukturen

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13522
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb einer medizinischen ambulanten Rehabilitations- einrichtung für muskuloskeletale Erkrankungen
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel (80%) Orthopädische Klinik Kassel gGmbH, Kassel (20%)
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 250.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge	Fassung vom 21.6.2004 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 21.6.2004
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Dr. med. Werner Brand, Kassel
Aufsichtsrat:	keiner

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH

		2008	2009	2010 Plan
Umsatz	TEUR	1.059,03	1.163,00	1.207,60
Ergebnis vor EAV	TEUR	-132,16	-101,90	-54,80
Bilanzsumme	TEUR	327,60	373,29	373,29
Anlagevermögen	TEUR	0,00	0,00	0,00
Investitionen	TEUR	0,00	0,00	0,00
Darlehen	TEUR	-65,00	0,00	0,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR			
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	65,00	0,00	0,00
Personal	Anzahl	0,00	0,00	0,00
Eigenkapitalquote	%	76,31	67,00	66,97
Cash flow	TEUR	-97,80	-101,90	-54,80
Gesamtverschuldung	%	23,69	33,03	33,03
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	*)	*)	*)
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	*)	*)	*)

*) Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die notwendige Dienstleistung wird von Mitarbeitern der Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH erbracht.

Lagebericht Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH

Die Gesellschaft wurde am 21. Juni 2004 von der Gesundheit Nordhessen Holding AG (80%) und der Orthopädischen Klinik Kassel gGmbH (20%) gegründet. Am 14. Februar 2006 ist die Gesellschaft in Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH umbenannt worden. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer medizinisch ambulanten Rehabilitationseinrichtung für muskuloskeletale Erkrankungen.

Das Behandlungskonzept, ausgerichtet auf das bio-psycho-soziale Krankheitsbild eines Patienten, sieht neben den klassischen Behandlungsinhalten auch Gruppenbehandlungen und Seminare vor. Durch die gesellschaftsrechtliche Beteiligung der Orthopädischen Klinik Kassel gemeinnützige GmbH und der „Schwestergesellschaft“ Klinikum Kassel GmbH soll eine optimale Patientenzuweisung erreicht werden.

Zwischen der Gesundheit Nordhessen Holding AG und der Casalis wurde am 21. Juni 2004 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie am 16.07.2004 ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Weiterhin wurde am 21. Juni 2004 zur Absicherung des Minderheitsgesellschafters eine Ausgleichzahlungsvereinbarung zwischen der Orthopädischen Klinik Kassel gemeinnützige GmbH und der Gesundheit Nordhessen Holding AG unterzeichnet.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2009 mit einem Verlust von T€ 101,9 (i.V: T€ 132,2) abgeschlossen. Dieser wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Gesundheit Nordhessen Holding AG übernommen.

Die ambulante Rehabilitation steht mit der stationären Rehabilitationsnachsorge im starken Wettbewerb, so dass es weiterhin der höchsten Anstrengung bedarf, das Kosten-/Nutzenverhältnis positiv zu beeinflussen.

Die muskuloskeletale/orthopädische ambulante Rehabilitation befindet sich in Kassel im Aufbau. Auch fehlen Zuweisungen durch verbundene Unternehmen. Die Ergebnisentwicklung ist in der Tendenz noch immer nicht als positiv zu bewerten, allerdings aller Widrigkeiten zum Trotz, mit Besserungstendenz.

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 13146
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Besitz und Betrieb von Altenheimen und Altenpflegeheimen und der erforderlichen Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe sowie die Bewirtschaftung von Altenwohnungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Gesellschaften gleichen, ähnlichen oder verwandten Inhaltes zu beteiligen und solche Gesellschaften zu übernehmen. Sie darf auch alle sonstigen Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen geeignet sind und in diesem Rahmen Beteiligungen oder Mitgliedschaften erwerben.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapitel EUR 25.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27.8.2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 29.8.2002/7.10.2002
Wirtschaftsprüfer	Strecker, Berger und Partner, Kassel
Geschäftsführung	Herr Jürgen Hildebrandt
Aufsichtsrat:	keiner

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH

		2008	2009	2010 Plan
Umsatz	TEUR	8.609,04	8.409,22	10.037,00
Ergebnis vor EAV	TEUR	19,26	-154,30	64,70
Bilanzsumme	TEUR	12.418,96	12.080,22	12.735,12
Anlagevermögen	TEUR	8.009,67	7.822,28	8.477,18
Investitionen	TEUR	326,90	136,00	916,10
Darlehen	TEUR	-109,90	-104,70	-500,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR			
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	109,90	104,70	500,00
Personal	Anzahl	120,36	122,10	106,95
Eigenkapitalquote	%	53,50	55,00	52,18
Cash flow	TEUR	53,30	165,80	325,90
Gesamtverschuldung	%	36,70	35,30	33,36
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	71,53	68,87	93,85
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	66,02	69,68	50,58

Lagebericht Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH

Die Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH wurde am 27.08.2002 von der Gesundheit Nordhessen Holding AG gegründet.

Gegenstand der Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH ist der Betrieb von Altenpflegeheimen, eines ambulante Pflegedienstes mit den erforderlichen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben sowie die Bewirtschaftung von Seniorenwohnungen in Form des „Betreuten Service-Wohnens“.

Die Gesellschaft besteht aus den Seniorenwohnanlagen Lindenberg und Fasanenhof mit zusammen 186 Pflegeplätzen.

Die Pflegeeinrichtungen übernehmen die Vermietung und Betreuung von Senioren in zusammen 424 Senioren- und 39 Eigentumswohnungen. Weiterhin gibt es die SWA aktiv, als ambulanten Pflegedienst.

In 2009 wurden in der SWA Fasanenhof die Voraussetzungen für die Einführung einer Medikamentenverwaltung durch eine Vertragsapotheker getroffen. Hierdurch wird in einem besonderen Maß für Bewohner Medikamentensicherheit geschaffen. Eingesparte Zeit des Medikamentenstellens wird dem Bewohner zugute kommen.

Die Vermietung der Einraumappartements in der SWA Lindenberg, gestaltet sich zunehmend schwierig. Die Appartements sind nicht behindertengerecht umzubauen, die Nachfrage nach 1 Raumappartements nimmt ab. Es werden aus diesem Grund die Wohnungen, in Abstimmung mit dem Wohnungsamt, auch ohne Betreuungsvertrag angeboten.

Wirtschaftlich war das Berichtsjahr mit einem Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung von T€ -154,3 (VJ: Jahresüberschuss T€ 19,3) geprägt vom Rückgang der Leistungen bei weiter steigenden Kosten.

Die Belegungs- und Kostenstruktur des Standortes Fasanenhof beeinflusst dabei das Ergebnis der Seniorenwohnanlagen. Die bauliche Struktur erfordert eine personelle Mindestbesetzung des Pflegedienstes mit 33 Stellen - nach der Rahmenvereinbarung gem. § 75 SGB XI - wäre jedoch nur rund 29 Stellen notwendig.

Zur Überwindung dieser Situation werden alle Ausgaben auf ihre Notwendigkeit geprüft. Stellenpläne werden monatlich aufgrund der aktuellen Belegung überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Planung des Standortes Fasanenhof wird gemeinsam mit den Zentralbereichen Bau und Technik sowie dem Controlling vorangetrieben.

Es ist beabsichtigt, gemeinsam mit dem Institut für Betriebswirtschaftliche und Arbeitsorientierte Beratung (BAB), Bremen, für die SWA Fasanenhof ein Konzept zur strategischen Neuorientierung inkl. Marktanalyse, baul. Prüfung, Finanzkalkulation und Businessplan zu erarbeiten, um die zukünftige Marktfähigkeit der Einrichtung zu sichern.

Wichtige Parameter hierfür sind:

- hohe Nutzungsflexibilität durch Ausrichtung des Pflegeheims auf vollstationäre Pflege, Kurzzeitpflege sowie u.a. Palliativ-Medizin und neurologisch-gerontopsychiatrische Versorgung
- Vernetzung mit den Kliniken des Klinikum Kassel

Nach Beratung und Beschlussfassung im Aufsichtsrat wird die Durchführung der Maßnahme für die Jahre 2011 bis 2013 angestrebt.

Besondere bestandsgefährdende Risiken für die Entwicklung der Gesellschaft werden nicht erwartet.

Gesundheit Nordhessen Holding AG ökomed GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 6049
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Übernahme von zentralen Wirtschafts- und Versorgungsdienstleistungen aller Art für Gesundheits- und Sozialbereiche, insbesondere für Kliniken und Krankenhäuser. Die Gesellschaft darf auch andere Tätigkeiten für die Einrichtungen des Gesellschafters übernehmen.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 51.129,19
Satzungen/ Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 13.2.1995 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 29.8.2002
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Karsten Sokoll, Kassel
Aufsichtsrat:	keiner

Gesundheit Nordhessen Holding AG

ökomed GmbH

		2008	2009	2010 Plan
Umsatz	TEUR	13.998,20	14.233,70	15.896,70
Ergebnis vor EAV	TEUR	-1.314,10	-1.028,10	-1.327,90
Bilanzsumme	TEUR	11.357,52	10.984,26	11.166,36
Anlagevermögen	TEUR	9.428,26	9.217,27	9.399,37
Investitionen	TEUR	145,70	150,70	609,00
Darlehen	TEUR	-9.730,67	-9.342,20	0,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	Anzahl			
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	Anzahl	9.730,67	9.342,20	0,00
Personal*	Anzahl	96,33	110,41	325,76
Eigenkapitalquote	%	0,45	0,50	0,46
Cash flow	TEUR	-932,90	-624,60	-901,00
Gesamtverschuldung	%	99,60	99,50	97,91
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	145,32	128,92	48,80
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	24,26	27,61	75,77

*) Der Anstieg der Mitarbeiterzahlen korrespondiert mit einer Reduzierung der überlassenen Mitarbeiter/innen im Klinikum.

Lagebericht ökomed® GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von zentralen Wirtschafts- und Versorgungsdiensten aller Art für Gesundheits- und Sozialbereiche, insbesondere für Krankenhäuser und Altenpflegeheime. In dieser Funktion ist die ökomed® GmbH das Dienstleistungsunternehmen der Gesundheit Nordhessen Holding AG und erbringt für alle Gesellschaften des Konzerns die Dienstleistungen in den Bereichen Küchen- und Reinigungsbetriebe und der Logistik.

Die Einbeziehung aller Konzerngesellschaften wird angestrebt, um auf der Basis optimierter und abgestimmter Prozesse, insbesondere in den Bereichen Speiseversorgung und Reinigung, weitere Potentiale zu erschließen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft stehen in einem engen Zusammenhang abgeschlossenen Werksverträge innerhalb des Konzerns. Von T€ 15.774,6 (VJ: T€ 15.216,4) Umsatzerlösen hat die ökomed® GmbH mit T€ 17.702,4 (VJ: T€ 14.206,0) überwiegend Innenumsätze erzielt und ist damit wirtschaftlich von der Entwicklung im Gesundheitsmarkt und der Hauptauftraggeber abhängig. Die allgemeine Branchensituation für Dienstleistungsanbieter in den Bereichen Küchen- und Reinigungsbetriebe und der Logistik ist daher für die Betrachtung der Berichtsgesellschaft nicht aussagekräftig. Es ist den Mitarbeiter/innen und der Geschäftsführung gelungen, trotz der Einführung der „Marktpreise“, den Verlust des Vorjahres zu reduzieren und das Betriebsergebnis um T€ 271,0 zu verbessern.

Ein wesentliches Risiko für die weitere Unternehmensentwicklung und die Erlöserwartungen der Zukunft ergibt sich aus der wirtschaftlichen Gesamtsituation des größten Auftraggebers der ökomed® GmbH - der Klinikum Kassel GmbH, die Einsparungen im Bereich der Reinigung und Speiseversorgung plant, verbunden mit pauschalen Kürzungen im Aufwandsbereich.

Davon betroffen sein wird auch die ökomed® GmbH, die im Rahmen von Organisations- und Prozessoptimierung ihre Leistungszahlen bereits erheblich verbessert hat, jedoch aufgrund der vorhandenen Personalkostenstruktur ihre Aufwendungen nicht mit marktüblichen Anbietern vergleichen kann.

Besondere Risiken für die Gesellschaft werden im Verbund der GNH AG nicht gesehen.

Gesundheit Nordhessen Holding AG

ZMV Zentrum für Medizinische Versorgung GmbH Kassel

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13797
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Sicherstellung der ambulanten medizinischen Patientenversorgung durch ein Medizinisches Versorgungszentrum als fachübergreifende Einrichtung der Nuklear- und Labormedizin sowie weiterer medizinischer Fachgebiete unter ärztlicher Leitung
Eigentümer:	Klinikum Kassel GmbH, Kassel (100%)
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 25.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 30. September 2005
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Harald Geipel, Kassel Herr Dr. med Knut Liepe, Dresden
Aufsichtsrat:	keiner

Gesundheit Nordhessen Holding AG

ZMV Zentrum für Medizinische Versorgung GmbH Kassel

		2008	2009	2010 Plan
Umsatz	TEUR	1.435,87	1.763,10	2.285,00
Ergebnis vor EAV	TEUR	-27,55	29,40	-523,70
Bilanzsumme	TEUR	658,02	1.501,86	3.572,06
Anlagevermögen	TEUR	257,53	924,15	2.994,35
Investitionen	TEUR	0,00	703,90	2.145,60
Darlehen	TEUR	-162,50	-776,56	0,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	<i>Anzahl</i>			
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	<i>Anzahl</i>	-162,50	-776,56	0,00
Personal	Anzahl	4,00	4,90	20,86
Eigenkapitalquote	%	3,80	1,70	1,89
Cash flow	TEUR	17,30	268,60	-448,30
Gesamtverschuldung	%	96,20	98,30	50,07
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	358,97	359,82	109,54
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	26,63	24,32	62,37

Lagebericht ZMV GmbH

Die Gesellschaft wurde am 30. September 2005 gegründet und nahm im April 2006 die Geschäftstätigkeit auf.

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung der ambulanten medizinischen Patientenversorgung durch ein Medizinisches Versorgungszentrum als fachübergreifende Einrichtung der Nuklear- und Labormedizin sowie weiterer Fachgebiete unter ärztlicher Leitung.

Die Gesellschaft schließt in 2009 mit einem Jahresüberschuss von T€ 27,4 ab. Im Berichtszeitraum ist es gelungen, durch Leistungsausweitungen im Bereich der Labormedizin, der Pathologie und der Radiologie die Gesamtleistung um T€ 255,4 auf T€ 1.894,3 zu steigern.

Mit der kassenärztlichen Zulassung ab dem 1.04.2006 können ab dem II Quartal 2006 ambulante Patienten behandelt und abgerechnet werden. Seitdem entwickelt sich die Gesellschaft kontinuierlich weiter und ergänzt sinnvoll das Leistungsangebot durch die Fachgebiete Neurochirurgie, Pathologie und ab 2009 auch die Radiologie.

Auf Grundlage des Vertrages mit GE Healthcare wurde der PET-CT in 2009 beschafft und wurde im Januar 2010 in Betrieb genommen.

Die PET-CT ist eine hochmoderne Untersuchungstechnik, die ein nuklearmedizinisches Verfahren zur Stoffwechselfeldarstellung (PET = Positronen-Emissions-Tomographie) mit einem radiologischen Verfahren zur Lokalisationsdiagnostik (CT = Computertomographie) kombiniert. Die Ergebnisse beider Verfahren werden computergesteuert überlagert und weiterverarbeitet, das CT-Bild dient als anatomischer Untergrund, auf der die gemessene Stoffwechselaktivität eingezeichnet wird. So gelingen exakte Einblicke in die Funktion von Organen, auch Ganzkörperuntersuchungen sind möglich.

Bei etwa 30% der Fälle ändert sich die Tumortherapie auf Grund der Ergebnisse des PET-CT. Das bedeutet:

- > die Therapie kann gezielter und somit erfolgreicher durchgeführt werden
- > unnötige bzw. nicht sinnvolle Therapiemaßnahmen werden verhindert.

Positronen Emissions Tomographie

Bei der Diagnostik von Tumorerkrankungen ist die PET-CT oft der Computertomographie oder der Kernspintomographie überlegen. Mit dieser Methode können schon kleine - sonst nicht sichtbare- Tumoren aufgespürt und exakt lokalisiert werden.

Die Vorhaltung eines PET CT ab Januar 2010 unterstützt das Klinikum in der Ausprägung des Schwerpunktes Tumorbehandlung. Es gibt Abgrenzungsmöglichkeit zum Wettbewerb, insbesondere in der Lungenheilkunde, in der sich das Klinikum Kassel in Zukunft stärker aufstellen möchte.

Da der PET-CT eine frühzeitige Wirksamkeitskontrolle von Chemotherapien ermöglicht, steigert es die Attraktivität des Klinikums, insbesondere auch in der Kinderonkologie.

Die Chancen des Patienten auf ein Ansprechen der Therapie steigen bei geringeren Nebenwirkungen. Damit verlängert sich die Lebenszeit mit einer angemessenen Lebensqualität. Der PET-CT hat deshalb auch eine hohe Anziehungskraft für Selbstzahler.

Modellrechnungen prognostizieren bei 2,3 Patienten pro Tag = 600 im Jahr ein positives Betriebsergebnis. Siemens geht von ca. 1.000 Patienten pro 1 Mio. Einwohner aus. In Nordhessen, Südniedersachsen und Westthüringen gab es bisher keinen PET-CT. Referenzkliniken aus Deutschland (Uniklinika vergleichbarer Größe) hatten in 2008 insgesamt 1.800 abrechenbare Untersuchungen. Auswertungen des Medizincontrollings ergeben jährlich 500 Personen mit neuem Lungenkarzinom.

Die Gesetzliche Krankenversicherung in Deutschland übernimmt die Kosten für eine PET-Untersuchung im Gegensatz zur Praxis in anderen europäischen Staaten in der Regel nur, wenn der Patient stationär aufgenommen bzw. behandelt wird. Seit 2007 werden in Deutschland die Kosten einer PET-Untersuchung für die Diagnostik des nichtkleinzelligen Lungenkarzinoms (NSCLC) von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen, jedoch existieren noch keine EBM-Ziffern, so dass die routinemäßige Abrechnung sich immer noch schwierig gestaltet. Seit 1. Januar 2009 ist zum NSCLC auch das kleinzellige Lungenkarzinom (SCLC) hinzugekommen. Der gemeinsame Bundesausschuss hat für den Fall eines unklaren Restumors die 18F-FDG PET-CT als Regelleistung im ambulanten Bereich der gesetzlichen Krankenkassen eingeführt.

Unsere PET-Kalkulation geht zunächst von 500 Patienten in 2010 aus.

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Aufsichtsrat:

Maler- und Lackierermeister
Bernd-Peter Doose, Kassel

Bezirksgeschäftsführer ver.di Nordhessen
Harald Fennel, Borken

Starkstromelektriker
Rolf-Dieter Förster, Ahnatal

Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen
Frank Haindl, Flörsheim

Lehrerin
Bärbel Hengst, Kassel

Betriebsratsvorsitzender Städtische Werke AG
Klaus Horn, Söhrewald

Verwaltungsangestellte
Karin Müller, Kassel

Elektro-Installateurmeister
Volker Reitze, Kassel

Industriekaufmann
Ralf Salzmann, Baunatal

Betriebsratsvorsitzender Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG
Reiner Simon, Fuldabrück

Gas- und Wasserinstallateur
Ludwig Vogt, Kassel

Rechtsanwalt
Dr. Fritz Westhelle, Kassel

Stadtbaurat
Diplom-Ingenieur
Norbert Witte, Kassel

Polizeibeamter
Volker Zeidler, Kassel

Prokuristen:

Sabine Bernhardt
Max Fischer

Günter Geisen
Karl-Heinz Schreyer

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

		2008 IST	2009 IST	2010 PLAN
Umsatz / Betriebsleistung	Tsd. €	23.725	25.684	siehe Konzern- unternehmen
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	Tsd. €	750	411	
Zahlung der Stadt Kassel	Tsd. €	6.606	6.525	4689
Einstellung Kapitalrücklage	Tsd. €	750	411	911
Ergebnis (Bilanzergebnis)	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Bilanzsumme	Tsd. €	288.897	293.846	
Investitionen (Beteiligungen)	Tsd. €	4.860	4.059	
Darlehen ggü. Kreditinstituten	Tsd. €	6.413	5.426	
Personal	Anzahl	entfällt	entfällt	
Eigenkapitalquote	%	67,5	68,7	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Gesamtverschuldung	%	32,5	31,3	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	entfällt	entfällt	

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Konzernlagebericht

Im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2009 sind neben der Holding Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) die Jahresabschlüsse der Städtische Werke AG (STW), der Kasseler Fernwärme GmbH (KFW), der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG), der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW), der KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH (KVC) und der KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) als verbundene Unternehmen konsolidiert. Als assoziierte Unternehmen sind die Kraftwerk Kassel Verwaltungs GmbH (KWK), die Regionalbahn Kassel GmbH (RBK), in den Konzernabschluss einbezogen.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Bedingungen

Das Geschäftsjahr 2009 wurde von vielfältigen Veränderungen auf dem Verkehrs- und Versorgungsmarkt geprägt. Im Bereich Verkehr gilt mit Inkrafttreten der neuen Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates am 03.12.2009 eine neue Grundlage zur Vergabe von öffentlichen Personenbeförderungsleistungen. Durch diese sind sowohl Ausschreibungen als auch Direktvergaben möglich, wobei jeweils unterschiedliche Anforderungen zu berücksichtigen sind. Zusätzlich sieht die Verordnung Übergangsfristen vor, in denen Vergaben nach alter Rechtslage, sogenanntes „Altmark Trans-Urteil“ des Europäischen Gerichtshofes (EUGH), aufrechterhalten werden können. Darüber hinaus wurden in Verbindung mit dem „Altmark Trans-Urteil“ vier Kriterien festgelegt, die für eine Direktvergabe erfüllt sein müssen:

K1: Betrauung des Verkehrsunternehmens mit klar definierten gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen.

K2: Ausgleichsparameter sind zuvor objektiv und transparent aufzustellen.

K3: Ausgleich deckt nur Kosten zuzüglich eines angemessenen Gewinns.

K4: Deckelung der Ausgleichszahlung nach den Kosten für ein „durchschnittliches, gut geführtes Unternehmen“.

Für das Kriterium K4 – Nachweis, dass die Kosten denen eines „durchschnittlichen, gut geführten Unternehmens“ entsprechen – wurde Ende 2008/Anfang 2009 eine umfangreiche Kostenanalyse für die Straßenbahnverkehre der KVG, inklusive der Kosten der KVN, in Zusammenarbeit mit der WIBERA durchgeführt, die die Erfüllung des Kriteriums bestätigt. Die tatsächlichen Kosten des Straßenbahnverkehrs liegen sogar unter den Vorgaben. Parallel dazu wurde die bereits im Jahr 2005 durchgeführte „Kostenanalyse Bus“ fortgeschrieben. Auch für die Sparte Bus ist das Kostenkriterium erfüllt.

Am 09.11.2009 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel die Betrauung an die KVG mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Durchführung des auf Genehmigung nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) beruhenden Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Kassel beschlossen. Hiermit können die Übergangsfristen der genannten EU-Verordnung genutzt werden. Die Direktvergabe der Straßenbahn- und Busverkehrsleistung an die NB Nordhessenbus GmbH (NB) und KVN bleibt somit, ergänzend zu den Regelungen in § 4 Abs. 8 - 12 des gültigen Konsolidierungsvertrages 2008 – 2012 zwischen der Stadt Kassel und der KVV vom 21.07.2008, noch bis 2019 bzw. bis 2024 nach alter Rechtslage möglich. Daneben ist es auch möglich, die Vergabe nach der EU-Verordnung 1370/2007 durchzuführen. Sollte sich zu einem späteren Zeitpunkt herausstellen, dass es günstiger ist, ab 2012 bzw. 2014 die Vergabe nach der neuen EU-Verordnung durchzuführen, wäre es möglich, auch das umzusetzen. Die entwickelte Lösung sichert also größtmögliche Handlungsfreiheit hinsichtlich einer optimalen Gestaltung der zukünftigen Vergabe der Bus- und Straßenbahnverkehre in Kassel.

Im Jahr 2009 trat eine Marktberuhigung auf den Energiemärkten gegenüber dem Vorjahr ein, wobei auch in diesem Jahr beachtliche Preisschwankungen auftraten. Die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise sind nach wie vor deutlich spürbar. Daneben sind die Weiterentwicklung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG), des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG) und des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes (TEHG) weiterhin wichtige Faktoren für die Preisentwicklung.

Am 01.01.2009 ist das novellierte EEG 2009 mit einigen Rechtsänderungen in Kraft getreten. Im Wesentlichen wurden die Einspeisungsvergütungen und die Degressionen für neu in Betrieb genommene EEG-Anlagen neu geregelt sowie eine Förderfähigkeit von selbstgenutzten Energiemengen aus Fotovoltaik (PV)-Anlagen in die Novelle mit aufgenommen. Das EEG-Gesetz wurde durch eine Ausgleichsmechanismus-Verordnung (AusglMechV) wesentlich ergänzt. Ab dem 01.01.2010 sind die Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) und Verteilnetzbetreiber (VNB) von der Verpflichtung entbunden, EEG-Strommengen als sogenanntes EEG-Band durchzuleiten. Der EEG-Strom wird nach der Verordnung ab dem 01.01.2010 von den vier ÜNB an der Strombörse European Energy Exchange (EEX) in Leipzig am Spotmarkt verkauft werden. Die Strommengen, die durch das EEG-Pflichtabnahmeband verdrängt wurden, werden im Strombeschaffungsportfolio des Vertriebes zu den marktüblichen Konditionen beschafft. Anstelle der unternehmensindividuellen Kalkulation der EEG-Umlage wurde eine bundeseinheitliche EEG-Umlage eingeführt, die für alle Lieferanten und Energieversorgungsunternehmen identisch ist.

Darüber hinaus hat die Anreizregulierungsverordnung (ARegV) am 01.01.2009 das bislang bestehende Modell der Kostenkontrolle der Strom- und Gasnetze abgelöst. Für die Kalkulation der Netzerlöse ist seitdem nicht mehr ausschließlich die eigene Kostensituation, sondern sind die Kosten der als effizient definierten Netzbetreiber (Benchmarkunternehmen) ausschlaggebend. Zusätzlich müssen alle Netzbetreiber – auch die Benchmarkunternehmen – eine allgemeine Effizienzsteigerung realisieren. Der Abbau der ermittelten Ineffizienzen muss innerhalb von zwei Regulierungsperioden geschehen. Bei Strom verlaufen die Perioden jeweils über fünf Jahre, bei Gas ist die 1. Periode auf vier und die 2. Periode auf fünf Jahre festgelegt. Dabei gilt die Festlegung eines netzwirtschaftlichen Produktivitätsfortschritts von 1,25 % bzw. 1,50 % in den beiden Regulierungsperioden für alle Netzbetreiber.

Zur Wahrung von Rechtspositionen wurde gegen die Festlegung der Erlösobergrenze Strom (Bescheid vom 23.01.2009) durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) seitens der STW am 26.02.2009 Beschwerde eingelegt. Auch gegen die Festlegung der Landesregulierungsbehörde Hessen (LRegB) zur Erlösobergrenze Gas vom 30.01.2009 wurde Beschwerde eingelegt. Die Einigungen mit Rechtsmittelverzicht erfolgten im Dezember 2009 (Strom/BNetzA) und Februar 2010 (Gas/LRegB). Beim Gas musste zudem die anhängige Beschwerde gegen die erstmalige Festlegung der Erlösobergrenze und die Effizienzwermittlung zurückgenommen werden. Die STW hat sich für eine Einpreisung der kompletten Mehrerlösabschöpfung (MEA) in die Erlösobergrenze 2010 entschieden. Auf eine mögliche Verteilung über mehrere Jahre wurde mit Blick auf die Verzinsung der MEA verzichtet.

Daneben wurden die beiden Anträge auf einen Erweiterungsfaktor für Strom und Gas bei den jeweiligen Regulierungsbehörden – Strom am 01.12.2009 und Gas am 20.11.2009 – positiv beschieden.

Mit der Einführung der KWKG-Novelle zum 01.01.2009 sind einige Rechtsänderungen in Kraft getreten. Die Novellierung soll dazu beitragen, den Anteil der KWK-Anlagen an der Stromerzeugung auf 25 % zu steigern. Erreicht werden soll dies unter anderem durch die Förderung der Modernisierung und des Neubaus von KWK-Anlagen sowie durch die Förderung des Neu- und Ausbaus von Wärmenetzen. Die Förderhöhe ist abhängig vom Zeitpunkt der Inbetriebnahme bzw. Modernisierung der KWK-Anlage. Bezüglich der KWK-Förderung für die bestehenden Anlagen der KfW entstehen hieraus keine Auswirkungen. Hinsichtlich des KWKG-Wälzungsmechanismus ergeben sich keine wesentlichen Änderungen. Die STW hat bis zum November 2009 fünf KWK-Anlagen mit jeweils mehr als 50 kWel betrieben. Seit 12.11.2009 werden die Anlagen „Hasenhecke“ und „Kurhessen Therme“ als EEG-Anlagen betrieben. Die Anlage „Fichtnerstraße“ wurde zeitgleich außer Betrieb genommen.

Mit der Novellierung des EnWG durch das „Gesetz zur Öffnung des Messwesens bei Strom und Gas für Wettbewerb“ am 09.09.2008 wurde auch der Bereich des Messwesens vollständig liberalisiert. Nicht mehr der Anschlussnehmer (Eigentümer), sondern der Anschlussnutzer (also auch Mieter) darf den Messstellenbetreiber wählen. Neben dem Messstellenbetrieb (Einbau, Betrieb und Wartung der Messeinrichtung) wird auch die Messung (Zählerablesung) liberalisiert. Demnach kann auch ein anderes Unternehmen als der örtliche Netzbetreiber mit der Messung seines Strom- oder Gasverbrauchs beauftragt werden. Dieser wird nach der Messzugangsverordnung (MessZV) als Messdienstleister bezeichnet. Durch die vorgenannte Rechtsänderung werden die beiden neuen Marktrollen Messstellenbetreiber und Messdienstleister etabliert.

Neben der Liberalisierung des Messstellenbetriebs und der Messung bringt die mit § 21b Abs. 3a und 3b EnWG bezweckte Einführung moderner Zähler neue Herausforderungen für die Energieversorgungsunternehmen mit sich. Ab 01.01.2010 sind beim Einbau von Messeinrichtungen in Gebäuden, die neu an das

Energieversorgungsnetz angeschlossen werden oder bei größeren Renovierungen, nur Zähler zu verwenden, die den tatsächlichen Energieverbrauch und die tatsächliche Nutzungszeit widerspiegeln, soweit dies technisch machbar und wirtschaftlich zumutbar ist. Darüber hinaus hat der Letztverbraucher nach § 40 Abs. 2 EnWG das Recht auf eine monatliche, vierteljährliche, halbjährliche oder jährliche Abrechnung durch den Lieferanten. Lieferanten haben spätestens ab dem 30.12.2010 lastvariable oder tageszeitabhängige Tarife anzubieten (§ 40 Abs. 3 EnWG). Die STW tätigt dieses frühzeitig, indem sie seit September 2009 ausschließlich intelligente, elektronische Stromzähler („smart meter“) bei Standardlastprofilkunden einsetzen. Dies gilt sowohl für Neueinbauten als auch beim Austausch von Zählern, wie z. B. beim Turmuswechsel.

Mit Beschluss der BNetzA vom 31.08.2009 wurde die STW verpflichtet, innerhalb von 18 Monaten Netz und Energievertrieb gesellschaftsrechtlich zu entflechten. Diese Verpflichtung trifft alle Energieversorgungsunternehmen mit mehr als 100.000 Kunden. Um die daraus resultierenden Anforderungen innerhalb der gesetzten Frist zu erfüllen, startete am 04.11.2009 das Projekt „Kolumbus“. Das Projekt wird voraussichtlich über das Jahr 2010 hinausgehen. Die Umsetzung des gesellschaftsrechtlichen Unbundlings ist zum 01.01.2011 vorgesehen.

Neben den dargestellten Veränderungen im Strom- und Gasbereich ergeben sich auch im Wasserbereich neue Herausforderungen durch die Aktivitäten der Landeskartellbehörden bei der Kontrolle des Wasserpreises. Am 11.04.2008 hat die Landeskartellbehörde (LKB) gegenüber der STW eine Verfügung zur Senkung des Wasserpreises erlassen. Zugleich wurde festgestellt, dass die Senkung rückwirkend zum 01.01.2006 gelten solle. Die STW hat am 30.04.2008 Beschwerde eingelegt und diese umfangreich begründet. Die Beschwerde hat aufschiebende Wirkung, sodass ein Vollzug erst bis zum rechtskräftigen Abschluss des Verfahrens in Frage käme. Zugleich wurde die Verfügung auf den 31.12.2009 befristet.

Nachdem nun der BGH seine Grundsatzentscheidung in Sachen enwag getroffen hat, wird das Verfahren beim OLG Frankfurt wieder aufgenommen werden. Das OLG wird dies zu prüfen und zu entscheiden haben.

Positiv lässt sich lediglich berichten, dass der BGH endgültig, wie auch schon das OLG Frankfurt, festgestellt hat, dass eine rückwirkende Senkung des Wasserpreises, also für den Zeitraum vom 01.01.2006 bis 11.04.2008, nicht zulässig ist.

Die Energiemärkte waren im Jahr 2009 erneut durch starke Preisschwankungen geprägt und hatten damit unmittelbaren Einfluss auf die Erzeugungspreise der KfW. Zukünftig wird erwartet, dass die Erzeugungspreise wesentlich von der Weiterentwicklung des Kraftwerkparks beeinflusst werden. Neben der Frage hinsichtlich der Laufzeiten von Atomkraftwerken entstehen zunehmend auch öffentliche Diskussionen über den geplanten Bau weiterer Kohlekraftwerke

Der Wettbewerb im Bereich der Entsorgungsdienstleistungen hat im Jahr 2009 aufgrund der Konjunkturschwäche und neuer Verbrennungskapazitäten weiter zugenommen. Wettbewerber erweitern ihre Verbrennungskapazitäten durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen. Dieser Kapazitätserweiterung stand jedoch kein Mengenwachstum gegenüber, sodass ein Preisrückgang bei Entsorgungsdienstleistungen zu verzeichnen war.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das Betriebsergebnis im Berichtsjahr betrug 13,1 Mio. EUR (Vorjahr 13,3 Mio. EUR). Das Finanzergebnis im Konzern lag bei -10,8 Mio. EUR (Vorjahr -11,2 Mio. EUR).

Die im Rahmen des Konsolidierungsvertrages mit der Stadt Kassel vereinbarten Ergebnisziele der einzelnen Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2009 erreicht worden.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2010 und in den Folgejahren werden die umfassenden gesetzlichen Änderungen sowohl im Verkehrs- als auch im Versorgungsbereich weitere Auswirkungen auf den KVV-Konzern haben.

Bei der KVG werden im Jahr 2010 die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsvertrag und weitere Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung im Mittelpunkt der Tätigkeiten stehen. Aus diesem Grund wird das Projekt KVG-WiN auch 2010 die führende Rolle innerhalb dieser Schwerpunkttätigkeiten einnehmen. Dabei sind aus dem neuen Konsolidierungsvertrag resultierend weitere Optimierungsmaßnahmen notwendig. Im Zentrum steht die Entwicklung von langfristigen Investitions-

und Instandhaltungskonzepten im Bereich Fahrzeuge, Werkstätten und Infrastruktur. Die Zielsetzung ist, bei zukünftigen Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen durch verbesserte Planung und Arbeitsvorbereitung eine gleichmäßigere Kapazitätsauslastung des Personals und eine Optimierung des Anlagen- und Fahrzeugbestandes zu erreichen.

Daneben werden für die KVG für die Jahre 2011 und folgende positive Entwicklungen – Fahrgastzuwachs mit einhergehenden Linienumsatzerlössteigerungen – im Zuge der Straßenbahnverlängerung nach Vellmar erwartet. Im Jahr 2010 ist die Intensivierung der dafür notwendigen Infrastrukturausbauten vorgesehen.

Das Geschäftsjahr 2010 der KVC im Bereich Verkehr wird von der Ausbauplanung der Tram-Strecke nach Vellmar-Nord, den Vorplanungen zur Neubaustrecke nach Waldau, der Ausführungsplanung zur Sanierung der Gleisanlagen mit dem Neubau barrierefreier Haltestellen in der Breitscheidstraße und den Planungen zur Verbesserung von Tramhaltestellen im KVG-Netz geprägt sein und sorgen für eine hohe Personalauslastung. Daneben bieten zurzeit in Diskussion befindliche weitere Straßenbahnprojekte im Kasseler Stadtnetzgebiet auf der Basis des Nahverkehrsplans Chancen für eine weiterhin gute Auftragslage bei der KVC. Planungs- und Koordinationsleistungen im Zuge der Erneuerung der städtischen Bäder sorgen im Bereich Hochbau für eine personelle Auslastung bis ins Jahr 2011.

Aufgrund der fortbestehenden Konzessionen und Verträge und den nur geringen Änderungen zum Fahrplanwechsel 2009/2010 werden sich die von der KVN zu erstellenden Verkehrsleistungen auch zukünftig auf dem Niveau des Jahres 2009 bewegen. Weitere Wachstumspotenziale werden aus der in der Umsetzung befindlichen Streckenerweiterung nach Vellmar-Nord abgeleitet. Daraus ergeben sich Chancen zum Ausbau des Geschäftsfeldes der KVN frühestens in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2011.

Im Jahr 2010 werden die Hauptumsetzungsarbeiten für die Projekte „Kolumbus“ sowie „billing4us“ einen Schwerpunkt der Tätigkeiten der STW einnehmen. Zudem werden weitere Abschlüsse im Hinblick auf die Übernahme von Netzkonzessionen außerhalb des STW-Netzes angestrebt.

In den Folgejahren muss die STW von einem weiter steigenden Wettbewerb in der Endkundenbelieferung ausgehen. Aus diesem Grund wird der Einsatz der bereits vorhandenen Kundenbindungsinstrumente zusätzlich forciert werden müssen. Die erfolgreiche Vermarktung von Produkten zur bundesweiten Strom- und Gasbelieferung für Haushalts- und Gewerbekunden – vorrangig über das Internet – soll weiter ausgebaut werden.

Für das Geschäftsjahr 2010 wird von gleichbleibenden Ergebnissen ausgegangen. In den Folgejahren wird erwartet, dass die Ertragseinbußen aufgrund zunehmenden Wettbewerbs durch Kostensenkungen einerseits und andererseits durch Ertragssteigerungen in anderen Geschäftsbereichen weitgehend kompensiert werden können.

Bei der KFW wird für die Folgejahre weiterhin von einer positiven Entwicklung ausgegangen. Im Rahmen der Klimaschutzbestrebungen in der Stadt Kassel lässt sich das Produkt Fernwärme durch den geringen CO₂-Anteil und einem sehr guten Primärenergiefaktor von 0,08 (Gas und Heizöl haben im Vergleich dazu ca. 1,1) besonders hervorheben. Die gerade in der jüngeren Vergangenheit erschlossenen zusätzlichen FW-Absatzpotenziale werden auch weiterhin die angestrebten Ertragssteigerungen liefern. Der Neuanschluss von Fernwärmekunden wird in den Folgejahren zielgerichtet dort weitergeführt, wo angemessene Ergebnisbeiträge zu erwarten sind.

Im Entsorgungsbereich wird mit einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf der MHKW in den folgenden Jahren gerechnet. Die Bestandssicherung ist durch die langjährige Kooperation mit der Stadt Kassel und den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Schwalm-Eder gewährleistet. Daher kann 2010 und in den Folgejahren mit einem positiven Geschäftsverlauf für die MHKW gerechnet werden. Jedoch erfordert die Volatilität des Marktes und der anhaltende Preisdruck, dass die MHKW neue Wege – unter anderem in Form von Kooperationen – geht um ihren Kunden auch unter logistischen Gesichtspunkten attraktive Komplettlösungen anbieten zu können.

Wesentliches Ziel für die Zukunft des KVV-Konzerns ist, die sehr gute Wettbewerbsposition weiter auszubauen und die Ergebnisziele auch zukünftig weitestgehend nicht durch einen Personalabbau in den Produktbereichen, sondern durch den Ausbau der Geschäftsfelder zu erreichen.

Insgesamt wird für den KVV-Konzern im Jahr 2010 ein Ergebnis auf ähnlichem Niveau wie 2009 erwartet.

Korruptionsprävention

Im Juli 2001 haben Vorstand und Betriebsrat eine Vereinbarung abgeschlossen, um organisatorische Schwachstellen und Kontrolldefizite zu beheben sowie vorbeugend gegen korrupte Verhaltensweisen zu wirken. Diese Betriebsvereinbarung enthält u. a. das Verbot der Annahme von Geschenken, Vergabevorschritten, das Handeln von Personal in sensiblen Bereichen sowie die lückenlose Dokumentation von Arbeitsvorgängen.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Im Verkehrsbereich stehen die Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsvertrag und weitere Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung im Mittelpunkt der Tätigkeit. Insbesondere sind auch zukünftig weitere Optimierungsmaßnahmen erforderlich. Nach den bereits realisierten Personalreduzierungen beziehen sich die Maßnahmen auf die Weiterentwicklung und Verbesserung des bestehenden Verkehrsangebotes und Liniennetzes sowie die Entwicklung von langfristigen Investitions- und Instandhaltungskonzepten im Bereich Fahrzeuge, Werkstätten und Infrastruktur.

Bedingt durch die neue Straßenbahnverlängerung nach Vellmar werden Fahrgastzuwächse mit einhergehenden Linienumsatzerlössteigerungen erwartet.

Sehr deutlich muss auf die ab dem Jahr 2012 sich abzeichnende Verschlechterung der Ergebnissituation hingewiesen werden, da sich die Kapitalkosten stark durch den Kauf von 18 neuen Niederflur-Straßenbahnen erhöhen. Hier müssen alle Anstrengungen unternommen werden, um ggf. auch mit Angebotskürzungen die Ergebnisentwicklung wieder in den ursprünglichen Zielkorridor zurückzuführen.

Im Energiebereich muss davon ausgegangen werden, dass weiterhin politische Eingriffe in die Preisgestaltung erfolgen werden. Aufgrund des Drucks auf Netzentgelte und Vertriebsmargen bedarf es besonderer Anstrengungen, um evtl. Erlösschmälerungen durch zusätzliche Vertriebsprojekte und Kostensenkungen zu kompensieren. Durch hohe regulatorische Anforderungen wird in der näheren Zukunft der Wettbewerb weiter zunehmen.

Mit der Zielsetzung, in den kommenden Jahren verstärkt in den Ausbau umweltschonender Energieerzeugung in Kassel und Nordhessen zu investieren, zeichnet sich ein erhöhter Kapitalbedarf, der auch zu einer deutlichen Erhöhung der Gesamtverschuldung führt, ab.

Die energiewirtschaftliche Neuausrichtung führt insgesamt zu höheren Risiken.

Im Entsorgungsbereich wird mit einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf der MHKW in den nächsten Jahren gerechnet. Durch die bestehenden langfristigen Verträge mit den kommunalen Entsorgern kann von einer hohen Auslastung ausgegangen werden, die die Bestandssicherung gewährleistet.

Die vielfältigen Änderungen im Verkehrs- und Energiesektor erhöhen die Anforderungen an die Controllingssysteme. Mit erforderlichen Anpassungen wurden die Controllingssysteme kontinuierlich verfeinert und aufeinander abgestimmt. In allen Unternehmen finden unterjährige Überwachungen der Erlös- und Kostensituation im Rahmen eines monatlichen Berichtswesens statt. Daneben wird der gezielte Optimierungsbedarf im Rahmen einer Profit-Centerrechnung ermittelt. Diese Controlling- und Risikomanagementsysteme ermöglichen eine frühzeitige Analyse des Geschäftsverlaufs.

Mit Blick auf die zunehmende Globalisierung des Wettbewerbs, den Ausbau der Geschäftsfelder mit überregionalen Geschäftstätigkeiten sowie weiteren indirekten Beteiligungen, sind den Möglichkeiten zur Steuerung und Kontrolle durch die Beteiligungsverwaltung der Stadt Kassel inzwischen Grenzen gesetzt.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit für das Unternehmen nicht erkennbar.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck der Konzernunternehmen ergibt sich aus den jeweiligen Aufgabenstellungen, die im Bericht ergänzend zusammenfassend für den Tätigkeitsbereich des Konzerns dargestellt sind. Der Stand der Erfüllung zeigt sich in den Leistungsdaten und den Lageberichten. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind für die Konzerngesellschaft erfüllt.

Beziehungen zum Haushalt

Der Stand der Bürgschaften, die die Stadt Kassel zu Gunsten von Bürgschaftsnehmern im Konzernbereich der KVV übernommen hat, beläuft sich per 31.12.2009 auf 62,1 Mio €. Diese Bürgschaften sind anteilig dem Verkehrsbereich mit 7,8 Mio € und der MHKW GmbH im Rahmen von Forderungsverkäufen (Forfaitierung) mit 54,3 Mio € zuzuordnen.

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

		2008 IST	2009 IST	2010 PLAN
Umsatz / Betriebsleistung	Tsd. €	23.725	25.684	siehe Konzern-
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	Tsd. €	750	411	unternehmen
Zahlung der Stadt Kassel	Tsd. €	6.606	6.525	4689
Einstellung Kapitalrücklage	Tsd. €	750	411	911
Ergebnis (Bilanzergebnis)	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Bilanzsumme	Tsd. €	288.897	293.846	
Investitionen (Beteiligungen)	Tsd. €	4.860	4.059	
Darlehen ggü. Kreditinstituten	Tsd. €	6.413	5.426	
Personal	Anzahl	entfällt	entfällt	
Eigenkapitalquote	%	67,5	68,7	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Gesamtverschuldung	%	32,5	31,3	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	entfällt	entfällt	

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Lagebericht

Die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) ist die Muttergesellschaft des Konzerns mit den Tochterunternehmen Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG), Städtische Werke AG (STW), Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW), Kasseler Fernwärme GmbH (KFW), KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH (KVC) und KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN). Das wirtschaftliche Ergebnis der KVV wird überwiegend von den Ergebnisübernahmen der Töchter bestimmt.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das wirtschaftliche Ergebnis der KVV wird primär von den Ergebnisübernahmen der Töchter bestimmt. So wurden im Geschäftsjahr 2009 folgende Ergebnisse erreicht:

	2009 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Eigenergebnis KVV GmbH	-4,7	-4,0
Erträge aus Gewinnabführung	19,4	19,2
Verlustübernahmen	-14,3	-14,4
Jahresüberschuss	+0,4	+0,8

Mit der KVG, MHKW, KVC und KVN bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Mit der STW besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Besonderheit, dass vor der Ergebnisabführung der Mitgesellschafter Vattenfall Europe AG (VE) eine Ausgleichszahlung erhält. Seit 2000 hat die STW wiederum mit der KFW einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Das Eigenergebnis der KVV hat sich im Berichtsjahr um 0,7 Mio. EUR auf -4,7 Mio. EUR vermindert. Insbesondere der Rückgang der Konzernzinserträge, hat zu einer Verschlechterung des Zinssaldo (-0,5 Mio. EUR) für Jahr 2009 geführt. In den Zinsen sind Zinsaufwendungen für die Konzern- und Beteiligungsfinanzierung eingerechnet.

Die Sonstigen Erträge der KVV GmbH beinhalten vor allem die Konzernerträge mit den Tochtergesellschaften. Der Sonstige Aufwand beinhaltet u. a. Beratungs- und ähnliche Kosten aus konzernübergreifenden Aufgabenstellungen. Die Leistungen der Zentralbereiche werden den Tochtergesellschaften nach Inanspruchnahme in Rechnung gestellt. Bedingt durch die Kooperation mit items (seit dem 01.05.2009) haben sich die bislang im Konzern erbrachten Leistungen der Zentralabteilung IT grundlegend geändert. Das bedeutet: Die STW hat der items die Bereiche IT und Billing mit Personal und dem Betrieb der Prozesse übertragen. Diese Leistungen werden seitens der items überwiegend für die KVV erbracht. Das hat für die KVV zur Folge, dass die bislang als Konzernkosten in der KVV dargestellten Personal- und Betriebskosten der STW für den Bereich IT seitdem als sonstiger Aufwand bei der KVV ausgewiesen werden. Die Steigerung des Sonstigen Aufwandes – vornehmlich durch die Beauftragung der items – wird einerseits durch den Rückgang des Konzernaufwandes und andererseits durch einen erhöhten sonstigen Erlös aus der Konzernverrechnung kompensiert.

Der Nachtrag zum derzeit gültigen Konsolidierungsvertrag vom 21.07.2008 wurde zwischen der Stadt Kassel und der KVV abgeschlossen und tritt zum 01.01.2010 in Kraft. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2014, wobei im Vertrag erklärt wurde, dass beide Parteien beabsichtigen, den Vertrag deutlich über 2014 hinaus fortzuführen. Zielsetzung des Vertrags ist es, die wirtschaftliche Verantwortung der Unter-

nehmen zu stärken, die Arbeitsplätze zu sichern, die Kreditwürdigkeit weiter zu verbessern und langfristig kalkulierbare Handlungsbedingungen für beide Seiten zu schaffen. Im Jahr 2009 wurden weitere Verhandlungen geführt und der genannte Nachtrag zum Konsolidierungsvertrag abgeschlossen. Im Ergebnis wurde der Substanzerhaltungsbeitrag als Ausgleich für die KVG-Verluste im Jahr 2010 um weitere 0,6 Mio. EUR und im Jahr 2011 um noch einmal zusätzlich 0,2 Mio. EUR gekürzt. Bis einschließlich 2014 sind keine weiteren Kürzungen vorgesehen. Zudem wurden die Geschäftsgrundlagen des Vertrages um das Bestehen einer Direktvergabe für die Straßenbahn- und Busverkehre erweitert. Bezogen auf die STW (einschließlich KFW) erhält die Stadt Kassel von der KVV eine definierte jährliche Gutschrift, die über den bisherigen vergleichbaren Beträgen an die Stadt Kassel liegt und damit zu einer weiteren Entlastung des städtischen Haushaltes führt.

Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages mit der KFW, an der die STW 94,9 % hält, wurde der Gewinn der KFW von 3,9 Mio. EUR (Vorjahr 2,5 Mio. EUR) an die STW abgeführt. Die deutliche Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus der optimierten Erzeugung in Verbindung mit der Preisentwicklung an den Energiemärkten.

An den Minderheitsaktionär VE wird eine Ausgleichszahlung von brutto 4,8 Mio. EUR geleistet (Vorjahr 4,4 Mio. EUR). Der verbleibende Jahresüberschuss von 14,4 Mio. EUR wird an die Konzernobergesellschaft KVV abgeführt.

Der Saldo aus der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften lag mit 5,1 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der mit 14,4 Mio. EUR um 1,0 Mio. EUR höheren Ergebnisabführung der STW – bedingt durch das verbesserte abgeführte Ergebnis der KFW an die STW – stand eine niedrigere Ergebnisabführung der MHKW von 4,9 Mio. EUR (Vorjahr 5,6 Mio. EUR) gegenüber. Die KVG erzielte 2009 ein Ergebnis von -14,3 Mio. EUR (Vorjahr -14,4 Mio. EUR). Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der KVV und der KVG erfolgte eine vollständige Verlustübernahme durch die KVV.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

KVV Konzern

Kasseler Fernwärme GmbH

Sitz:	Königstor 3-13 34117 Kassel Telefon (0561) 782-0 Telefax (0561) 782-2121	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 4795
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Versorgung der Stadt Kassel und Umgebung mit Fernwärme	
Eigentümer:	Städtische Werke Kassel AG	94,9%
	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	5,1%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	gezeichnetes Kapital	16.899 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftervertrag in der Fassung vom 12.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 21.12.99	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR	
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig (Vorsitzender) Diplom-Ingenieur Martin Kiok	
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender)	
	Betriebsratsvorsitzender Klaus Horn, Söhrewald (stellvertretender Vorsitzender)	
	Kaufmännischer Angestellter Lothar Alexi, Staufenberg	
	Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel	

Aufsichtsrat:

Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen
Diplom-Sozialpädagoge
Manfred Eckhardt, Schwalmstadt

Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen
Frank Haindl, Flörsheim

Sekretärin
Ute Jungton, Kassel

Vorsitzender der Geschäftsführung Vattenfall Europe Sales GmbH
Dr. Werner Süss, Hamburg

Betriebswirt
Georg Lewandowski, Kassel

Diplom-Kaufmann Vattenfall Europe Hamburg AG
Gunther Müller, Hamburg

Gas- und Wasserinstallateur
Ludwig Vogt, Kassel

Lehrerin
Helga Weber, Kassel

Prokuristen:

Sabine Bernhardt	Stefan Noll
Max Fischer	Karl-Heinz Schreyer
Gunther Gaedtke	Stefan Welsch
Günter Geisen	

KVV Konzern

Kasseler Fernwärme GmbH

		2008 IST	2009 IST	2010 Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	57.459	63.319	53.702
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-825	812	-1.545
Ergebnisabführung	Tsd. €	2.446	3.901	1.731
Bilanzsumme	Tsd. €	87.346	95.717	
Investitionen	Tsd. €	3.518	10.463	24.292
Darlehen	Tsd. €	40.322	35.317	
Personal	Anzahl	entfällt	entfällt	
Eigenkapitalquote, bilanziell	%	25,9	23,6	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	9.738	11.215	8.331
Gesamtverschuldung	%	74,1	76,4	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	entfällt	entfällt	

KVV Konzern

Kasseler Fernwärme GmbH

Lagebericht

Die Kasseler Fernwärme GmbH (KFW) hat im Geschäftsjahr 2009 wiederholt eine Ergebnisverbesserung erreichen können. Dabei standen der Ausbau der Eigenerzeugung und die Erschließung weiterer Absatzpotenziale weiterhin im Mittelpunkt.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2009 trat nach der beispiellosen Preisrallye an den Energiemärkten des Vorjahres eine Marktberuhigung ein, wobei auch in diesem Jahr beachtliche Preisschwankungen auftraten. Die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise sind nach wie vor deutlich spürbar. Durch staatliche Maßnahmen und Notenbankpolitik hat sich der Bankenbereich zwar derzeit stabilisiert, dennoch war das Jahr 2009 durch weltweite Rezessionssorgen geprägt. Der Rohölpreis (Brent) fiel Mitte Februar unter 40 \$/Barrel und lag im November bei fast 80 \$/Barrel. In dessen Folge schwankten auch die Notierungen der anderen Energieträger. Die Kohlepreise für das Frontjahr – Amsterdam/Rotterdam/Antwerpen (ARA), Cost, Insurance and Freight (cif) – stürzten von in der Spitze knapp 100 \$/t auf ca. 70 \$/t. Der Preis für den Kohleeinsatz in den Kraftwerken der KFW lag 2009 aufgrund bestehender Einkaufsverträge leicht unter dem Preis des Vorjahres. Für das Frontjahr schwankte der CO₂-Preis zwischen über 16 €/t und knapp 8 €/t. Die Strompreise der Jahresprodukte verhielten sich im Jahresverlauf ebenfalls volatil. Der Basepreis für das Frontjahr 2010 fiel zwischen Januar und Februar von fast 60 €/MWh auf unter 43 €/MWh (Jahrestief) und legte dann wieder zu. Im Dezember 2009 wurden erneut Tiefstände erreicht. Der Preis für Spitzenlaststrom (Peak) folgte überwiegend dem Verlauf der Preisbewegungen des Baseproduktes. Hier liegt der Maximalwert bei über 86 €/MWh und der Minimalwert bei knapp 58 €/MWh.

Die Beschaffungsseite war insbesondere durch die Preisentwicklung von Rohöl und die daraus abgeleitete Gaspreisentwicklung geprägt. Es wird erwartet, dass die Erzeugungspreise wesentlich von der zukünftigen Weiterentwicklung des Kraftwerksparks beeinflusst werden. Neben der Frage hinsichtlich der Laufzeiten von Atomkraftwerken entstehen zunehmend auch öffentliche Diskussionen über den geplanten Bau weiterer Kohlekraftwerke.

Daneben sind die Weiterentwicklung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWK-G) und des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes (TEHG) weiterhin wichtige Faktoren für die Preisentwicklung. Mit der Einführung der Kraft-KWK-G-Novelle zum 01.01.2009 sind einige Rechtsänderungen in Kraft getreten. Die Novellierung soll dazu beitragen, den Anteil der KWK-Anlagen an der Stromerzeugung auf 25 % zu steigern. Erreicht werden soll dies unter anderem durch die Förderung der Modernisierung und des Neubaus von KWK-Anlagen sowie durch die Förderung des Neu- und Ausbaus von Wärmenetzen. Die Förderhöhe ist abhängig vom Zeitpunkt der Inbetriebnahme bzw. Modernisierung der KWK-Anlage. Bezüglich der KWK-Förderung für die bestehenden Anlagen der KFW ergeben sich hieraus keine Auswirkungen. Hinsichtlich des KWK-G Wälzungsmechanismus ergeben sich keine wesentlichen Änderungen.

Darüber hinaus ist am 01.01.2009 das novellierte EEG 2009 mit einigen Rechtsänderungen in Kraft getreten. Im Wesentlichen wurden die Einspeisungsvergütungen und die Degressionen für neu in Betrieb genommene EEG-Anlagen neu geregelt sowie eine Förderfähigkeit von selbstgenutzten Energiemengen aus Fotovoltaik(PV)-Anlagen in die Novelle mit aufgenommen. Das EEG-Gesetz wurde durch eine Ausgleichsmechanismus-Verordnung (AusglMechV) wesentlich ergänzt.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die KFW hat im Geschäftsjahr 2009 einen Gewinn von 3,9 Mio. EUR (Vorjahr 2,5 Mio. EUR) erzielt. Die deutliche Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus der optimierten Erzeugung und der Preisentwicklung an den Energiemärkten. Der Gewinn wurde auf Basis eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die STW abgeführt.

Die Ergebnisverbesserung führte zu einer Steigerung der Eigenkapitalrentabilität der KFW vor Ertragsteuer auf 17,6 %.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Im Rahmen der Klimaschutzbestrebungen in der Stadt Kassel lässt sich das Produkt Fernwärme durch den geringen CO₂-Anteil und einem sehr guten Primärenergiefaktor von 0,08 (Gas und Heizöl haben dagegen ca. 1,1) besonders hervorheben. Daher werden neben den gerade in der jüngeren Vergangenheit erschlossenen zusätzlichen FW-Absatzpotenzialen auch weiterhin Ertragssteigerungen erwartet. Der Neuanschluss von Fernwärmekunden wird in den Folgejahren zielgerichtet dort weitergeführt, wo angemessene Ergebnisbeiträge zu erwarten sind. Die Erschließung des Industrieparks Mittelfeld mit Fernwärme ist weitestgehend abgeschlossen. Für 2010 haben die Erschließungsmaßnahmen für den Fernwärmeausbau den größten Anteil bei den Netzaktivitäten inne.

Aufgrund der Übernahme des Anteils E.ON Kraftwerke GmbH am FKK und der Verschmelzung der KWK auf die KFW zum 01.01.2010 läuft der Nutzungsvertrag mit der KWK zu diesem Termin aus. Mit dem Betriebsführungsvertrag übernimmt die STW mit eigenem Personal die Geschäftsbesorgung und Betriebsführung der KFW. Die bisherige gemeinsame Nutzung der Anlagen am Kraftwerksstandort Kassel entfällt. Der Personalgestellungsvertrag regelt für die verbleibenden E.ON-Mitarbeiter die Tätigkeiten am Kraftwerksstandort.

Zusätzlich werden 2010 umfangreiche Ertüchtigungsarbeiten am Standort Dennhäuser Straße, sowohl in Bezug auf die Erzeugungsanlagen selbst als auch auf die zukünftigen Anforderungen im Rahmen des Ausbaus des Fernwärmenetzes und der sich daraus ergebenden Änderungen in der Anbindung der Anlagen, erfolgen. Der Standort Mittelfeld hat einen weiteren erheblichen Anteil bei den Aktivitäten im Erzeugungsbereich. Hier wird die Anlagentechnik an die neuen Anforderungen aus der Holzverbrennung angepasst. Zusätzlich wird in die Aufbereitung und Lagerung des Holzbrennstoffs investiert. Es ist vorgesehen, das HKW-M 2011 an das allgemeine Wärmenetz anzuschließen, wodurch diese Anlage Wärmeerzeugung vom Kombi-HKW verdrängt.

Eine zukünftige Prognose der Strompreise hängt neben der Entwicklung der Weltenergiemärkte und damit der Brennstoffpreise auch von der Schaffung und Erweiterung neuer Erzeugungskapazitäten in Deutschland ab. Dabei spiegeln sich die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise auf die Energiewirtschaft in dem Investitionsrückgang bei Neubau und Modernisierung von Kraftwerken wieder. Die Ausweitung oder Schaffung von neuen Erzeugungskapazitäten hängt daneben vor allem von der künftigen Entwicklung der Renditen der Strompreise an den Großhandelsmärkten ab, da ein Wettbewerber nur dann in neue Kraftwerke investieren wird, wenn mit hinreichender Sicherheit ausreichende Ertragschancen zu erwarten sind. Derzeit lassen sich weitere Ertragschancen überwiegend aus der KWK-G Novelle 2009 herleiten. Ein wesentlicher Punkt für die KFW aus der KWK-G Novelle 2009 ist die Förderung des Neu- und Ausbaus von Wärmenetzen. Die Förderung richtet sich nach Trassenlänge und Dimension des Fernwärmenetzes, sie ist auf 20 % der Investitionskosten und auf 5 Mio. EUR für das Neu- bzw. Ausbauprojekt begrenzt. Dies ist besonders im Hinblick auf die bereits begonnenen und weiter geplanten Investitionen in das Wärmenetz der KFW von Bedeutung.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages führen die weiterhin erwarteten Ergebnissteigerungen der KFW auch zu einer Verbesserung des STW-Ergebnisses. Umgekehrt ist durch den Ergebnisabführungsvertrag der Bestand der KFW bei gegebenenfalls anfallenden Verlusten nicht gefährdet. Die durch Einbindung der KFW in den KVV-Konzern resultierenden Synergiepotenziale werden auch in den Folgejahren konsequent genutzt.

KVV Konzern

Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH

Sitz:	Königstor 3 - 13 34117 Kassel Telefon : 0561 - 782 1442 Telefax: 0561 - 782 2610		
Handelsregister:	Kassel	HRB 13001	
Rechtsform:	GmbH		
Tätigkeitsbereich:	Akquisition u. ordnungsgemäße Verwertung von Abfällen		
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH		50,0%
	Landkreis Kassel		50,0%
Beteiligungen:	keine		
Kapitalangaben:	Stammkapital		25.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftervertrag	24.09.2001 / 05.12.2001	
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH		
Geschäftsführung:	Karl-Heinz Schreyer Susanne Selbert (bis 30.06.2009) Uwe Pietsch (seit 01.07.2009)		
Aufsichtsrat:	Keiner. Es wird im AR der KVV GmbH über die geschäftlichen Aktivitäten der KEG berichtet.		
Prokuristen:	z. Z. keine		
Bemerkung:	Kein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit KVV		

KVV Konzern

Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH

		2008 IST	2009 IST	2010 PLAN
Umsatzerlöse (gesamt)	Tsd. €	1.867	283	264
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	102	16	
Ergebnis	Tsd. €	70	11	11
Bilanzsumme	Tsd. €	317	180	
Investitionen	Tsd. €	0	0	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	entfällt	entfällt	
Eigenkapitalquote	%	36,5	70,7	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	70	11	
Gesamtverschuldung	%	63,5	29,3	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	entfällt	entfällt	

KVV Konzern

Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH

Lagebericht

Die Kasseler Entsorgungs Gesellschaft mbH (KEG) konnte im Geschäftsjahr 2009 erneut ein positives Geschäftsergebnis erzielen.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die KEG ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) und des Landkreises Kassel. Der Aufgabenbereich der KEG orientiert sich schwerpunktmäßig an den Aktivitäten ihrer Gesellschafter. Das Einsammeln und die Verwertung gewerblicher Abfälle aus dem Landkreis Kassel sowie das Maklergeschäft für externe Entsorger stellen das Kerngeschäft dar. Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit bedient sich die KEG des Personals und der Anlagen der beiden Gesellschafter. Im Geschäftsjahr konnte hierdurch der Rückgang der Marktpreise für Entsorgungsdienstleistungen ohne Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit kompensiert werden.

Der Maklerbereich greift auf Geschäftsfelder der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW) und der Abfallentsorgung Kreis Kassel (AKK) zu, um Abfälle, die in den eigenen Anlagen nicht entsorgt werden können, an Vertragspartner weiterzuvermitteln.

Das Maklergeschäft beschränkte sich im Berichtsjahr auf die Vermittlung von Abfällen für das MHKW. Gründe hierfür sind neben dem Wegfall des einmaligen Sondereffektes durch den Rückbau des Zwischenlagers des Landkreises Kassel die aktuelle Marktpreisentwicklung sowie die bundesweit vorhandenen Überkapazitäten im Entsorgungsbereich.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 283,1 Tsd. EUR (Vorjahr 1.867 Tsd. EUR). Der Rückgang basiert hauptsächlich auf dem Wegfall des einmaligen Sondereffektes im Vorjahr durch den Rückbau des Zwischenlagers des Landkreises Kassel.

Korrespondierend zu den Umsatzerlösen sank auch der Betriebsaufwand auf 270 Tsd. EUR (Vorjahr 1.773,4 Tsd. EUR) aufgrund der geringeren Aufwendungen für bezogene Leistungen, unter anderem für die Dienstleistungen der Gesellschafter. Grund ist ebenfalls der Wegfall des benannten Sondereffektes.

Daraus resultierend lag das Geschäftsergebnis im Berichtsjahr mit 11,2 Tsd. EUR unter dem Vorjahresergebnis von 70,3 Tsd. EUR.

Prognosebericht

Der Verlauf der Geschäftsentwicklung der Vorjahre zeigt, dass die KEG konzeptionell auch bei schwierigen Wettbewerbsbedingungen erfolgreich aufgestellt ist. Die Vermeidung von Investitionsrisiken und die Wahrnehmung von Chancen, die für die Gesellschafter keine hinreichende Ertragskraft versprechen, bieten Ertragsmöglichkeiten, die von der KEG erfolgreich genutzt werden können. Somit wird sie auch künftig die Entsorgungstätigkeiten der Gesellschafter sinnvoll ergänzen und die damit verbundenen Vorteile für sich nutzen. Aus diesem Grund wird weiterhin eine positive Geschäftsentwicklung der KEG erwartet.

KVV Konzern

KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel, Telefon (0561) 93504-700, Telefax (0561) 93504-724	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 6543
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Beratung u. Planung im Bereich des Verkehrs- und Stadtbauwesens Baudurchführung, Bauüberwachung sowie alle sonstigen damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben	
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	100,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Gezeichnetes Kapital	26.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftervertrag in der Fassung vom 19.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der KVV GmbH vom 30.07.97	
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Ludewig u. Partner GmbH	
Geschäftsführung:	Professor Diplom-Ingenieur Rainer Meyfahrt (bis 13.03.2009) Diplom-Ingenieur Architekt Karsten Luttrup-Bauer (seit 13.03.2009) Diplom-Ingenieur Bruno Jerlitschka	
Aufsichtsrat:	<p>Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender)</p> <p>Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt (stellvertretender Vorsitzender)</p> <p>Diplom-Ingenieur Dr. Rabani Alekuzei, Kassel</p> <p>Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel</p> <p>Maler- und Lackierermeister Bernd-Peter Doose, Kassel</p> <p>Bezirksgeschäftsführer ver.di Nordhessen Harald Fennel, Borken</p>	

Aufsichtsrat:

Starkstromelektriker

Rolf-Dieter Förster, Ahnatal

Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen

Frank Haindl, Flörsheim

Lehrerin

Bärbel Hengst, Kassel

Betriebsratsvorsitzender Städtische Werke AG

Klaus Horn, Söhrewald

Verwaltungsangestellte

Karin Müller, Kassel

Elektro-Installateurmeister

Volker Reitze, Kassel

Industriekaufmann

Ralf Salzmänn, Baunatal

Betriebsratsvorsitzender Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

Reiner Simon, Fuldaabrück

Gas- und Wasserinstallateur

Ludwig Vogt, Kassel

Rechtsanwalt

Dr. Fritz Westhelle, Kassel

Stadtbaurat

Diplom-Ingenieur

Norbert Witte, Kassel

Polizeibeamter

Volker Zeidler, Kassel

Prokuristen:

Sabine Bernhardt

KVV Konzern

KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH

		2008 IST	2009 IST	2010 PLAN
Umsatz (gesamt)	Tsd. €	2.655	2.858	2.931
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	Tsd. €	88	89	88
Ergebnisabführung	Tsd. €	86	89	88
Bilanzsumme	Tsd. €	504	372	
Investitionen	Tsd. €	1	5	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	12	13	
Kapitalstruktur (EK-Quote)	%	5,2	7,0	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	86	90	
Gesamtverschuldung	%	94,8	93,0	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	221	220	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	0,24	0,25	

KVV Konzern

KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH

Lagebericht

Die KVV Bau- und Verkehrs-Consulting GmbH (KVC) hat das Geschäftsjahr 2009 erneut mit einem positivem Ergebnis abgeschlossen. Im Mittelpunkt standen Planungs- und Bauaktivitäten im Rahmen des Projektes „Straßenbahnverlängerung nach Vellmar Nord“, „Umbau der Breitscheidstraße“ sowie die Planung und Projektkoordination zur Erneuerung der Bäder in der Stadt Kassel.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die KVC erbringt Planungs-, Projektsteuerungs- und Beratungsleistungen in den Bereichen Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV), Eisenbahnwesen, Verkehrs- und Stadtplanung sowie Architektur, Ingenieurbau und Bauunterhaltung. Im Bereich Verkehrsplanung stellte das Projekt „Straßenbahnverlängerung nach Vellmar Nord“ den Schwerpunkt der Tätigkeiten dar. Hierbei erfolgten die Ausführungsplanungen des zweiten und dritten Bauabschnittes von der Wendeschleife Holländische Straße über die Stadtmitte Vellmar bis zur Endhaltestelle Vellmar Nord. Die Neugestaltung der Bäderlandschaft Kassels, insbesondere des Hallenbades Süd“ sowie der Neubau des „Kombi-Bades Auedamm“ waren die zentralen Projekte im Bereich Hochbau. Weitere Projekte, die sich überwiegend in der Planungsphase befinden sind Folgende: Ausbau der Breitscheidstraße mit niederflurgerechtem Umbau der Haltestellen Aschrottstraße und Breitscheidstraße

niederflurgerechter Ausbau weiterer Bushaltestellen im Kasseler Stadtgebiet und den Umlandgemeinden

Planung einer Trambahnbindung des Stadtteils Waldau

Planung der Sanierung des Freibades Wilhelmshöhe

Neubau des Hochbehälters Kratzenberg

Planung diverser Umbauten im Bestand für den KVV Konzern.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Im Berichtsjahr konnte die KVC Erlöse in Höhe von 2.983 Tsd. EUR (Vorjahr 2.777 Tsd. EUR) realisieren. Dabei setzen sich die Gesamterlöse aus den Umsatzerlösen für Planungsleistungen, Nebengeschäfte allgemein und Nebengeschäfte aus Konzernverrechnung zusammen. Hierbei resultiert der Anstieg der Konzernerlöse insbesondere durch höhere Inanspruchnahme von Leistungen der Schwesterunternehmen im Konzern und den einmaligen Effekten der Rückstellungsauflösung zur Risikoabdeckung für die abschließenden Abrechnungs- und Gewährleistungsarbeiten im Zuge des Regio-Tram Projektes am Hauptbahnhof sowie der Rückstellungsauflösung zur Risikoabdeckung für Aufwendungen zur Bauüberwachung und Bauoberleitung im Zuge der Gleis- und Tiefbaumaßnahme „Umbau der Wendeschleife Holländische Straße“ im Jahr 2008. Den höheren Konzernerlösen stehen auch höhere sonstige betriebliche Aufwendungen für Dienstleistungen im Konzern gegenüber.

Dementsprechend stiegen die Betriebsaufwendungen auf 2.895 Tsd. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 2.692 Tsd. EUR. Dabei lag der Materialaufwand mit 139 Tsd. EUR über dem Vorjahreswert von 37 Tsd. EUR. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus den verstärkt in Anspruch genommenen Leistungen von externen Fachingenieuren im Rahmen des zweiten und dritten Bauabschnittes des Projektes „Straßenbahnverlängerung nach Vellmar Nord“. Bei der Ausführung von Ingenieurleistungen bedient sich die KVC der Ressourcen von Schwesterunternehmen. Entgelte für diese und weitere in Anspruch genommene Konzernleistungen sind in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen eingeflossen. Diese sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und betrugen 2.044 Tsd. EUR (Vorjahr 2.028 Tsd. EUR). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zudem Rückstellungen für Risiken, Aufbewahrungs- und Garantieverpflichtungen enthalten. Die KVC beschäftigte im Berichtsjahr im Durchschnitt 13 Mitarbeiter (Vorjahr 12 Mitarbeiter), sie bewegt sich mit den Personalkosten in Höhe von 711 Tsd. EUR (Vorjahr 627 Tsd. EUR) aufgrund befristeter Neueinstellungen über den Vorjahreswerten.

Im Jahr 2009 auslaufende Zeitarbeitsverträge wurden aufgrund der zeitlichen Verzögerung des Projektes Vellmar-Nord und der neu akquirierten Planungsleistungen – insbesondere zur Erneuerung der Bäder in Kassel – teilweise befristet verlängert.

Das Finanzergebnis schließt mit 1 Tsd. EUR (Vorjahr 2 Tsd. EUR) ab.

Das Unternehmensergebnis lag 2009 bei 89 Tsd. EUR (Vorjahr 88 Tsd. EUR). Der Gewinn wurde auf Basis eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) abgeführt.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2010 der KVC im Bereich Verkehr wird von der Ausbauplanung der Tram-Strecke nach Vellmar-Nord, den Vorplanungen zur Neubaustrecke nach Waldau, der Ausführungsplanung zur Sanierung der Gleisanlagen mit dem Neubau barrierefreier Haltestellen in der Breitscheidstraße und den Planungen zur Verbesserung von Tramhaltestellen im KVG-Netz geprägt sein und sorgen für eine hohe Personalauslastung. Parallel werden im Netz der KVG weitere Projekte bearbeitet, wie z. B. die Anpassung der Trasse in der Mönchebergstraße an die veränderte Infrastruktur des Klinikums Kassel. Daneben bieten zurzeit in Diskussion befindliche weitere Straßenbahnprojekte im Kasseler Stadtnetzgebiet auf der Basis des Nahverkehrsplans Chancen für eine weiterhin gute Auftragslage bei der KVC.

Planungs- und Koordinationsleistungen im Zuge der Erneuerung der städtischen Bäder sorgen im Bereich Hochbau für eine personelle Auslastung bis ins Jahr 2011. Zusätzlich bilden größere Sanierungsmaßnahmen unterschiedlicher Bauten des Bereiches Wasserversorgung der Städtische Werke AG (STW) und die energetische Gebäudesanierung im Zuge der Energieeinsparungsverordnung weitere Tätigkeitsfelder der KVC in den nächsten Jahren.

Für die Jahre nach 2011 wird nach derzeitigem Stand von einer rückläufigen Geschäftsentwicklung der KVC ausgegangen. Die Personalsituation der KVC müsste dann zwangsläufig der veränderten Auftragslage angepasst werden. Dementsprechend wird die Akquisition von überregionalen Neuprojekten weiter zu forcieren sein, um dem prognostizierten Rückgang von Aufträgen in Kassel entgegenzuwirken.

KVV Konzern

KVV Kasseler Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH

Sitz:	Königstor 3 - 13 34112 Kassel Tel: 0561/ 782-5169 Fax: 0561/ 782-5173	Wilhelmshöher Allee 252 34119 Kassel Tel: 0561/ 930740 Fax: 0561/ 9307421
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 13553
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs in Kassel und der Region sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Verkehrsbetriebe.	
Eigentümer:	KVV GmbH	100,0%
Beteiligungen:	Keine	
Kapitalangaben:	Grundkapital	25.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 30.06.2004 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der KVV GmbH vom 30.06.2004	
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Ludewig und Partner GmbH	
Geschäftsführung:	Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Sven Möller	
Aufsichtsrat:	Keinen. Der AR der KVV wird über die Aktivitäten der KVN unterrichtet.	
Prokuristen:	Sabine Bernhardt Günter Geisen	

KVV Konzern

KVV Kasseler Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH

		2008 IST	2009 IST	2010 PLAN
Umsatzerlöse (gesamt)	Tsd. €	36.416	37.543	37.515
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	27	17	
Bilanzsumme	Tsd. €	444	568	
Investitionen	Tsd. €	0	0	0
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	83	115	
Kapitalstruktur EK-Quote	%	5,6	4,4	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	24	16	
Gesamtverschuldung	%	94,4	95,6	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	439	326	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	0,07	0,09	

KVV Konzern

KVV Kasseler Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH

Lagebericht

Die KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) ist Trägerin der Konzessionen für die Straßenbahnverkehrsleistungen in Kassel und Baunatal. Die KVN konnte im Geschäftsjahr 2009 ihre Dienstleistungsverträge vollständig erfüllen und wiederholt ein positives Ergebnis erreichen.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die KVN hält die Konzessionen für die Straßenbahnlinien, mit denen die Straßenbahnverkehrsleistungen innerhalb der Stadt Kassel und in Baunatal erbracht werden. Die Betriebsführung für die Straßenbahnverkehre wurde gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 3 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) an die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) übertragen. Die KVG hat ihrerseits die KVN mit der Erbringung der Verkehrsleistung beauftragt. Zusätzlich führt die KVN im Auftrag der Regionalbahn Kassel GmbH (RBK) den regionalen Straßenbahnverkehr im Lossetal bis Hessisch Lichtenau durch. Die jeweiligen Konzessionen liegen bis Ende 2012 vor, anschließend müssen sowohl seitens der RBK als auch der KVN die Konzessionen neu beantragt werden.

Mit Inkrafttreten der neuen Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates am 03.12.2009 gilt eine neue Grundlage zur Vergabe von öffentlichen Personenbeförderungsleistungen. Durch diese sind sowohl Ausschreibungen als auch Direktvergaben möglich. Zusätzlich sieht die Verordnung Übergangsfristen vor, in denen Vergaben nach alter Rechtslage, dem sogenannten „Altmark Trans-Urteil“ des Europäischen Gerichtshofes (EUGH) aufrechterhalten werden können.

Am 09.11.2009 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel die Betrauung an die KVG mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Durchführung des auf Genehmigung nach dem PBefG beruhenden Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Kassel beschlossen. Hiermit können die Übergangsfristen der genannten EU-Verordnung genutzt werden. Die Direktvergabe der Straßenbahnverkehrsleistung an die KVN bleibt somit – ergänzend zu den Regelungen in § 4 Abs. 8 - 12 des gültigen Konsolidierungsvertrages 2008 - 2012 zwischen der Stadt Kassel und der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) vom 21.07.2008 – noch bis 2024 nach alter Rechtslage möglich. Daneben ist es auch möglich, die Vergabe nach der EU-Verordnung 1370/2007 durchzuführen.

Zur Erfüllung der Verkehrserstellung bedient sich die KVN neben den eigenen Fahrern, der Fahrer der KVG und der Hessischen Landesbahn (HLB) Basis AG sowie der Fahrzeuge der KVG, der RBK und der HLB Basis AG. Darüber hinaus nutzt sie die Trassen der KVG und der RBK in Kassel, Baunatal und im Lossetal. Die benötigten Verwaltungsdienstleistungen werden von der KVV erbracht. Darüber hinaus stellt die KVN im Rahmen von Dienstleistungsverträgen der NB Nordhessenbus GmbH (NB) Fahrpersonale und der KVG Servicekräfte (Produktspezialisten) und Wagenreiniger zur Verfügung.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Im Berichtsjahr wurden für die Erbringung der Straßenbahnverkehrsleistung in Kassel und der Region Umsatzerlöse in Höhe von 35,8 Mio. EUR (Vorjahr 35,0 Mio. EUR), bei einer erbrachten Gesamtfahrleistung von 4.309 Tsd. Fahrplan-Kilometern (Vorjahr von 4.253 Tsd. Fahrplan-Kilometern), erzielt. Die Steigerung der Umsatzerlöse resultiert unter anderem aus der Weitergabe des gestiegenen Aufwandes für Fahrstrom und Erhöhung der erbrachten Gesamtfahrleistung. Diese werden gemäß den Verkehrsverträgen an die RBK und KVG als Auftraggeber weitergegeben. Die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,4 Mio. EUR) wurden hauptsächlich durch die Gestellung von Personal an die NB und die KVG generiert.

Zugleich sind im Geschäftsjahr 2009 die Materialaufwendungen auf 33,2 Mio. EUR (Vorjahr 32,8 Mio. EUR) angestiegen. In dieser Position sind sowohl Aufwendungen für den Bezug von Fahrzeugen, Personal und Fahrstrom, als auch für die Trassennutzung enthalten. Die Steigerung des Materialaufwandes ist, trotz rückläufiger Kosten für die Fahrgestellung, insbesondere durch die höheren Bezugskosten für Fahrstrom und höhere Trassennutzung für Baunatal und Kassel – korrespondierend mit den Umsatzerlösen – be-

dingt. Seit dem Jahr 2007 wird unverändert seitens der KVG der Bereitstellungspreis pro Spitzenfahrzeug einschließlich einer Pauschale für Vandalismus- und Eigenschäden erhoben, wodurch alle anfallenden Kosten für Schäden seitens der KVN abgegolten sind.

Bei der KVN waren im Berichtsjahr durchschnittlich 115 (Vorjahr 83) Mitarbeiter beschäftigt. Der Anstieg des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. EUR auf 3,3 Mio. EUR resultiert aus der Neueinstellung von Fahrpersonal bei der KVN, womit die KVN gleichzeitig Fahrleistungen für die NB und KVG erbringt. Bei der KVN sind neben dem Fahrpersonal, Produktspezialisten und Wagenreiniger beschäftigt. Deren Leistungen werden der NB und KVG bereitgestellt. Der Personalkostenanstieg wurde durch geringere Inanspruchnahme von KVG-Fahrpersonalen und die Weiterberechnung der Personale an die NB weitestgehend ausgeglichen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Entgelte für Verwaltungsdienstleistungen und weitere in Anspruch genommene Konzernleistungen enthalten, sie lagen mit 1,1 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Das Finanzergebnis 2009 schließt mit 2,8 Tsd. EUR ab.

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2009 war ausgeglichen. Die Gesellschaft hat das Berichtsjahr mit einem Gewinn von 16,4 Tsd. EUR (Vorjahr 24,3 Tsd. EUR) abgeschlossen. Der Gewinn wurde auf Basis eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die KVV abgeführt.

Im Geschäftsjahr wurden zur Sicherung der Liquidität der KVN Kreditlinien durch die KVV eingeräumt.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Aufgrund der fortbestehenden Konzessionen und Verträge und den nur geringen Änderungen zum Fahrplanwechsel 2009/2010 werden sich die von der KVN zu erstellenden Verkehrsleistungen auch zukünftig auf dem Niveau des Jahres 2009 bewegen. Gemeinsam mit ihren Vertragspartnern strebt die KVN an, die Straßenbahnleistungen im Bedienungsgebiet auch nach Ablauf der bestehenden Konzessionen (Ende 2012) neu zu beantragen.

In Verbindung mit der laufzeitkonformen Koppelung der vertraglichen Vereinbarungen für Personal und Fahrzeuge einerseits und der Verkehrsverträge bzw. Konzessionen andererseits wird sichergestellt, dass ausreichend Personal bzw. Betriebsmittel zu festgelegten Konditionen zur Verfügung stehen und das eigene Personal ausgelastet werden kann. Im Zuge von Neueinstellungen wird die Zahl von KVN-Fahrpersonalen auch künftig ansteigen.

Weitere Wachstumspotenziale werden aus der in der Umsetzung befindlichen Streckenerweiterung nach Vellmar-Nord abgeleitet. Daraus ergeben sich Chancen zum Ausbau des Geschäftsfeldes der KVN frühestens in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2011. Daneben stellen die derzeit auf Basis des Nahverkehrsplanes in Diskussion befindlichen Projekte zur Erweiterung des innerstädtischen Schienennetzes (wie beispielsweise die Vorplanungen zur Neubaustrecke nach Waldau) weitere Chancen für eine mittelfristige Geschäftsfelderweiterung der KVN in Aussicht.

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel, Telefon (0561) 3089-0, Telefax (0561) 782-2121	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 2163
Rechtsform:	Aktiengesellschaft	
Tätigkeitsbereich:	Bau und Betrieb von Straßenbahnen und sonstigen Verkehrsmitteln für den öffentlichen Personenverkehr in Kassel und der Region. Weiterhin ist die Gesellschaft innerhalb dieser Grenzen zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung der Geschäftszwecke notwendig und nützlich erscheinen.	
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	93,5%
	Stadt Kassel	6,5%
Beteiligungen:	Regionalbahn Kassel GmbH (RBK)	50,0%
Kapitalangaben:	Grundkapital	22.244.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung in der Fassung vom 28.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 24.11.87	
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH	
Vorstand:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig (Vorsitzender) Diplom-Ingenieur Martin Kiok Professor Diplom-Ingenieur Rainer Meyfahrt (bis 31.01.2009) Diplom-Oeconom Dr. Thorsten Ebert (seit 01.02.2009)	
Aufsichtsrat:	<p>Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender)</p> <p>Betriebsratsvorsitzender Reiner Simon, Fuldabrück (stellvertretender Vorsitzender)</p> <p>Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel</p> <p>Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt</p> <p>Starkstrom-Elektriker Rolf-Dieter Förster, Ahnatal</p> <p>Kauffrau für Bürokommunikation Waltraud Haase, Staufenberg</p>	

Aufsichtsrat:

Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen
Frank Haindl, Flörsheim

Industriemechaniker
Gernot Rönz, Kassel

Industriekaufmann
Ralf Salzmänn, Baunatal

Verwaltungsbeamter
Alfons Spitzenberg, Kassel

Stadtbaurat
Diplom-Ingenieur
Norbert Witte, Kassel

Polizeibeamter
Volker Zeidler, Kassel

Prokuristen:

Christa Ambrosius
Sabine Bernhardt
Reiner Blobel
Max Fischer

Günter Geisen
Stefan Noll
Klaus Reintjes

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

		2008 IST	2009 IST	2010 PLAN
Umsatzerlöse (gesamt)	Tsd. €	90.644	92.995	94.247
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-14.460	-14.390	-14.331
Bilanzsumme	Tsd. €	184.530	185.631	
Investitionen	Tsd. €	12.207	8.683	25.380
Darlehen	Tsd. €	11.123	10.241	
Personal	Anzahl	706	721	
Kapitalstruktur EK-Quote	%	63,9	64,9	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	-4.921	-4.435	
Gesamtverschuldung	%	36,1	35,1	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	128	129	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	0,34	0,36	

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

Lagebericht

Die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) konnte im Jahr 2009 das mit der Stadt Kassel vereinbarte Ergebnis erneut erreichen. Hinsichtlich der Erweiterung des ÖPNV-Angebotes stand die Tramanbindung der Stadt Vellmar im Vordergrund.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Mit Inkrafttreten der neuen Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates am 03.12.2009 gilt eine neue Grundlage zur Vergabe von öffentlichen Personenbeförderungsleistungen. Durch diese sind sowohl Ausschreibungen als auch Direktvergaben möglich, wobei jeweils unterschiedliche Anforderungen zu berücksichtigen sind. Zusätzlich sieht die Verordnung Übergangsfristen vor, in denen Vergaben nach alter Rechtslage, sogenanntes „Altmark Trans-Urteil“ des Europäischen Gerichtshofes (EUGH), aufrechterhalten werden können. Darüber hinaus wurden in Verbindung mit dem „Altmark Trans Urteil“ vier Kriterien festgelegt, die für eine Direktvergabe erfüllt sein müssen:

K1: Betrauung des Verkehrsunternehmens mit klar definierten gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen.

K2: Ausgleichsparameter sind zuvor objektiv und transparent aufzustellen.

K3: Ausgleich deckt nur Kosten zuzüglich eines angemessenen Gewinns.

K4: Deckelung der Ausgleichszahlung nach den Kosten für ein „durchschnittliches, gut geführtes Unternehmen“.

Für das Kriterium K4 – Nachweis, dass die Kosten denen eines „durchschnittlichen, gut geführten Unternehmens“ entsprechen – wurde Ende 2008/Anfang 2009 eine umfangreiche Kostenanalyse für die Straßenbahnverkehre der KVG, inklusive der Kosten der KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN), in Zusammenarbeit mit der WIBERA durchgeführt, die die Erfüllung des Kriteriums bestätigt. Die tatsächlichen Kosten des Straßenbahnverkehrs liegen sogar unter den Vorgaben. Parallel dazu wurde die bereits im Jahr 2005 durchgeführte „Kostenanalyse Bus“ fortgeschrieben. Auch für die Sparte Bus ist das Kostenkriterium erfüllt.

Am 09.11.2009 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel die Betrauung an die KVG mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Durchführung des auf Genehmigung nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) beruhenden Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Kassel beschlossen. Hiermit können die Übergangsfristen der genannten EU-Verordnung genutzt werden. Die Direktvergabe der Straßenbahn- und Busverkehrsleistung an die NB Nordhessenbus GmbH (NB) und KVN bleibt somit, ergänzend zu den Regelungen in § 4 Abs. 8 - 12 des gültigen Konsolidierungsvertrages 2008 – 2012 zwischen der Stadt Kassel und der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) vom 21.07.2008, noch bis 2019 bzw. bis 2024 nach alter Rechtslage möglich. Daneben ist es auch möglich, die Vergabe nach der EU-Verordnung 1370/2007 durchzuführen. Sollte sich zu einem späteren Zeitpunkt herausstellen, dass es günstiger ist, ab 2012 bzw. 2014 die Vergabe nach der EU-Verordnung 1370/2007 durchzuführen, wäre es möglich, auch das umzusetzen. Die entwickelte Lösung sichert also größtmögliche Handlungsfreiheit hinsichtlich einer optimalen Gestaltung der zukünftigen Vergabe der Bus- und Straßenbahnverkehre in Kassel.

Die KVG setzt das von der hessischen Landesregierung verfolgte Besteller-Ersteller-Prinzip weiterhin konsequent um. Dabei besteht die Verkehrslandschaft im Konzern aus den Unternehmen KVG, KVN sowie der Beteiligung an der Regionalbahn Kassel GmbH (RBK). Die Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV) als regionale Aufgabenträgergesellschaft ist Besteller des regionalen Bus- und Schienenverkehrs. Die KVG ist die lokale Aufgabenträgergesellschaft in Kassel und nimmt dort die Bestellerfunktion wahr.

Daneben stellt die KVG den „Ersteller-Unternehmen“ NB und KVN die bei ihr angestellten zusätzlichen Fahrer, Fahrzeuge, Trassen sowie diverse Dienstleistungen zu marktfähigen Preisen zur Verfügung. Gleichzeitig haben die KVN und NB die Betriebsführung für ihre Konzessionen auf die KVG übertragen, sodass die KVG den Kunden gegenüber für den Betrieb umfassend verantwortlich ist.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die KVG erzielte 2009 ein Ergebnis von -14,3 Mio. EUR (Vorjahr -14,4 Mio. EUR). Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der KVV und der KVG erfolgte eine vollständige Verlustübernahme durch die KVV.

Der Nachtrag zum derzeit gültigen Konsolidierungsvertrag vom 21.07.2008 wurde zwischen der Stadt Kassel und der KVV abgeschlossen und tritt zum 01.01.2010 in Kraft. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2014, wobei im Vertrag erklärt wurde, dass beide Parteien beabsichtigen, den Vertrag deutlich über 2014 hinaus fortzuführen. Zielsetzung des Vertrags ist es, die wirtschaftliche Verantwortung der Unternehmen zu stärken, die Arbeitsplätze zu sichern, die Kreditwürdigkeit weiter zu verbessern und langfristig kalkulierbare Handlungsbedingungen für beide Seiten zu schaffen. Im Jahr 2009 wurden weitere Verhandlungen geführt und der genannte Nachtrag zum Konsolidierungsvertrag abgeschlossen. Im Ergebnis wurde der Substanzerhaltungsbeitrag als Ausgleich für die KVG-Verluste im Jahr 2010 um weitere 0,6 Mio. EUR und im Jahr 2011 um noch einmal zusätzlich 0,2 Mio. EUR gekürzt. Bis einschließlich 2014 sind derzeit keine weiteren Kürzungen vorgesehen. Zudem wurden die Geschäftsgrundlagen des Vertrages um das Bestehen einer Direktvergabe für die Straßenbahn- und Busverkehre erweitert.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Auch im Jahr 2010 werden die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsvertrag und weitere Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung im Mittelpunkt der Tätigkeiten stehen. Hinzu kommen die genannten Anstrengungen bezüglich der langfristigen Sicherung der Direktvergabe. Aus diesem Grund wird das Projekt KVG-WiN auch 2010 die führende Rolle innerhalb dieser Tätigkeiten einnehmen.

Dabei sind aus dem neuen Konsolidierungsvertrag resultierend weitere Optimierungsmaßnahmen notwendig. Im Zentrum steht dabei die Weiterentwicklung und Optimierung des bestehenden Verkehrsangebotes und Liniennetzes sowie die Entwicklung von langfristigen Investitions- und Instandhaltungskonzepten im Bereich Fahrzeuge, Werkstätten und Infrastruktur.

Die KVG muss derzeit davon ausgehen, dass ab 2013 das Linienbündel 109 für die NB und somit – aus der Betriebsübertragung von der NB auf die KVG – die Einnahmen für die KVG entfallen. Auch wenn die KVG ab dem Jahr 2013 weiterhin die Erlöse für das Linienbündel 109 über ihre Vertriebssysteme einnimmt, werden diese über den erhöhten Kassenausgleich an den NVV – als regionalen Aufgabenträger – abgeführt. Gleichzeitig liegt dann auch die Kostenverantwortung für dieses Linienbündel nicht mehr bei der KVG.

Daneben werden für die KVG für die Jahre 2011 und folgende positive Entwicklungen – Fahrgastzuwachs mit einhergehenden Linienumsatzerlössteigerungen – im Zuge der Straßenbahnverlängerung nach Vellmar erwartet. Im Jahr 2010 ist die Intensivierung der dafür notwendigen Infrastrukturausbauten vorgesehen.

Die Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Stadt Kassel erfolgt zeitlich parallel zu den derzeit ebenfalls in Arbeit befindlichen Fortschreibungen der Nahverkehrspläne des NVV und der Nachbarlandkreise. Zusätzlich beabsichtigt die Stadt Kassel den Verkehrsentwicklungsplan (VEP) fortzuschreiben und in Zusammenarbeit mit der KVG und dem NVV ein Verkehrsmodell für die Stadt Kassel und die Gemeinden des Zweckverbandes Kassel zu erstellen. Angestrebt wird die Verabschiedung des Plans durch die Stadtverordnetenversammlung bis Ende 2011. Im Rahmen dieser Fortschreibungen werden mehrere grundlegende Erweiterungen des Tramnetzes diskutiert. Im Busnetz sind weitere qualitative und wirtschaftliche Optimierungen und z. B. eine erweiterte Erschließung des Auedamms geplant (aufgrund des dort entstehenden neuen Hallen- und Freibades). Insbesondere die potenziellen Tramstrecken – wie beispielsweise die Vorplanungen zur Neubaustrecke nach Waldau – bieten große Potenziale zur Qualitätsverbesserung im ÖPNV-Angebot und zur wirtschaftlichen Optimierung für die KVG.

Die genannten Herausforderungen bilden auch im Jahr 2010 den Ausgangspunkt für die Fortsetzung des Restrukturierungs- und Wachstumskurses der KVG.

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel, Telefon (0561) 782-2612, Telefax (0561) 782-2610	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 601
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Das Müllheizkraftwerk Kassel einschließlich Nebenanlagen nach Maßgabe des Abfallentsorgungsplanes der Stadt Kassel zu optimieren, zu erneuern, zu erhalten und zu betreiben. Darüber hinaus kann das Unternehmen auch andere Abfallentsorgungs- und Energieerzeugungsanlagen errichten und bereitstellen.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	2,5%
	KVV GmbH	97,5%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Grundkapital	20.542.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung in der Fassung vom 11.09.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 15.11.96	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR	
Geschäftsführung:	Diplom-Ingenieur Karl-Heinz Schreyer	
Aufsichtsrat:	Bürgermeister Thomas-Erik Junge, Kassel (bis 14.12.2009) (Vorsitzender)	
	Bürgermeister Jürgen Kaiser, Kassel (seit 15.12.2009) (Vorsitzender)	
	Betriebsratsvorsitzender Städtische Werke AG Klaus Horn, Söhrewald (stellvertretender Vorsitzender)	
	Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel	

Aufsichtsrat:

Gewerchaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen
Diplom-Sozialpädagoge
Manfred Eckhardt, Schwalmstadt

Assessor jur.
Günter Geisen, Kassel

Betriebsleiter Die Stadtreiniger Kassel
Diplom-Ingenieur Gerhard Halm, Kassel

Geschäftsführer-Vorsitzender Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH
Diplom-Kaufmann Andreas Helbig, Kassel

Fernmeldemonteur
Klaus-Peter Keller, Vellmar

Geschäftsführer Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH
Diplom-Ingenieur Martin Kiok, Kassel

Fachkaufmann für Marketing
Stefan Kortmann, Kassel

Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Kassel
Dr. Walter Lohmeier, Kassel

Sozialpädagogin
Annett Martin, Kassel

Technischer Zeichner
Klaus-Dieter Noll, Kassel

Ausbildungsleiterin Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH
Anja Placzek, Wabern

Diplom-Handelslehrer
Heribert Völler, Kassel

Prokuristen:

Max Fischer

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

		2008 IST	2009 IST	2010 PLAN
Umsatzerlöse (gesamt)	Tsd. €	37.194	36.235	35.254
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	5.578	4.980	
Ergebnisabführung	Tsd. €	5.625	4.879	4.699
Bilanzsumme	Tsd. €	95.834	87.978	
Investitionen	Tsd. €	2.908	2.920	7.913
Darlehen	Tsd. €	205	153	
Personal	Anzahl	entfällt	entfällt	
Eigenkapitalquote, bilanziell	%	21,3	23,2	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	14.125	11.752,0	
Gesamtverschuldung	%	78,7	76,8	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	entfällt	entfällt	

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

Lagebericht

Die Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW) konnte im Geschäftsjahr 2009 erneut ein gutes Ergebnis erzielen. Dabei war die Verbrennungsanlage in vollem Umfang ausgelastet.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Der Wettbewerb im Bereich der Entsorgungsdienstleistungen hat im Jahr 2009 aufgrund der Konjunkturschwäche und neuer Verbrennungskapazitäten weiter zugenommen. Wettbewerber erweitern ihre Verbrennungskapazitäten durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen, so wird z. B. in Frankfurt eine Ersatzbrennstoffanlage mit einer Kapazität in Höhe von ca. 675.000 Mg/a in Betrieb genommen. Dieser Kapazitätserweiterung stand jedoch kein Mengenwachstum gegenüber, so dass ein Preisrückgang bei Entsorgungsdienstleistungen zu verzeichnen war.

Die MHKW konnte im Berichtsjahr durch langfristige Verträge mit ihren vorwiegend kommunalen Kunden die negativen Auswirkungen des verstärkten Wettbewerbs weiterhin mit Erfolg begrenzen. Die Verträge mit der Stadt Kassel sowie mit den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Schwalm-Eder bilden eine solide Basis, um im Wettbewerb erfolgreich zu bestehen. Einen weiteren Erfolgsfaktor stellt die Fähigkeit dar, auch komplexe Abfallarten sicher und verantwortungsvoll zu entsorgen. Im Gegensatz zu vielen Wettbewerbern ist die MHKW daher in der Lage, auch höherpreisiges Material zu verarbeiten. Als zuverlässiger Entsorgungspartner kooperiert die MHKW mit Betreibern anderer Anlagen, um auch während der notwendigen Revisionsphasen Abfälle kontinuierlich und hochflexibel verwerten zu können.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Im Geschäftsjahr 2009 wurde von der MHKW eine Menge von 187.817 Mg (Vorjahr 184.337 Mg) Abfall umgesetzt. Davon entfielen 92.032 Mg (Vorjahr 87.468 Mg) auf die Stadtreiniger Kassel und auf die Landkreise sowie gewerbliche Kunden 95.785 Mg (Vorjahr 96.868 Mg).

Insgesamt wurden 174.715 Mg (Vorjahr 168.063 Mg) thermisch behandelt. Die Anlage war erneut voll ausgelastet. Die umgesetzte Abfallmenge lag deutlich über der Verbrennungskapazität der Anlage. Die aus diesen Kapazitätsgründen nicht verwertbaren Mengen wurden zum einen in externen Anlagen und zum anderen in der Abfallsortier- und -zerkleinerungsanlage (ASZA) verarbeitet. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft die Sortierung des Sperrmülls der Landkreise Schwalm-Eder und Marburg-Biedenkopf fortgeführt.

In umweltverträglicher Kraft-Wärme-Kopplung hat die Anlage Strom ins Netz eingespeist und Fernwärme erzeugt. Die erzeugte Fernwärme wird vollständig an das Schwesterunternehmen Kasseler Fernwärme GmbH (KFW) und der Strom an das Schwesterunternehmen Städtische Werke AG (STW) verkauft.

Die Umsatzerlöse für Entsorgung, Fernwärme, Strom, Wertstoffe und sonstige Produkte betragen im Berichtsjahr 36,2 Mio. EUR (Vorjahr 37,2 Mio. EUR). Dabei sind die Erlöse aufgrund einer Anpassung der Preise gesunken. Zusätzlich sind auch die Entsorgungserlöse mit Dritten bedingt durch Mengen- und Preisrückgänge rückläufig. Die Erlöse aus Strom und Fernwärme beliefen sich auf 5,0 Mio. EUR (Vorjahr 4,7 Mio. EUR). Während die Erlöse aus der Stromlieferung an die STW gegenüber dem Vorjahr konstant blieben, konnten die Erlöse aus Fernwärmelieferung an die KFW gesteigert werden.

Der Betrieb der Anlage wird mit Personal der STW durchgeführt. Die Entgelte werden auf der Basis bestehender Verträge berechnet.

Demgegenüber standen Materialaufwendungen in Höhe von 12,2 Mio. EUR (Vorjahr 10,9 Mio. EUR). Der Aufwand für bezogene Waren setzt sich im Wesentlichen aus den Einsatzstoffen für die Rauchgasreinigung und dem zusätzlich notwendigen Energieeinsatz für die Erzeugung von Fernwärme und Strom zusammen. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Kosten für die Beschaffung von Betriebsmitteln. In Folge des Umbaus der Rauchgasreinigungsanlage fielen die Aufwendungen für Herdofenkoks sowie für die Entsorgung der Flugasche an. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen lagen mit 7,8 Mio. EUR um 1,4 Mio. EUR über

dem Vorjahreswert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 8,3 Mio. EUR (Vorjahr 7,5 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr hat die MHKW insgesamt 2,9 Mio. EUR in Sachanlagen investiert (Vorjahr 2,9 Mio. EUR). Die Hauptinvestition im Berichtsjahr 2009 lag weiterhin in der Erneuerung der Rauchgasreinigungsanlage mit 2,0 Mio. EUR. Dabei sind im Dezember 2009 die beiden Rauchgasreinigungslinien vorläufig von der MHKW vorbehaltlich der positiven Ergebnisse der Abnahmemessungen übernommen worden. Ziel der Investitionsmaßnahme ist unter anderem die Erhöhung des thermodynamischen Wirkungsgrades der Verbrennungsanlage.

Zudem wurde die Leitstelle mit neuen Großbildschirmwänden in Höhe von 0,2 Mio. EUR ausgestattet. Die Abschreibungen reduzierten sich im Berichtsjahr auf 6,9 Mio. EUR (Vorjahr 8,5 Mio. EUR). Grund war eine Verstetigung der Nutzungsdauern der Anlagegüter in Folge der Verlängerung des Entsorgungsvertrages. Der Zinsaufwand lag mit 4,8 Mio. EUR um 0,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Das Finanzergebnis wurde mit - 4,3 Mio. EUR (Vorjahr - 4,9 Mio. EUR) abgeschlossen.

Die MHKW konnte ein Ergebnis von 4,9 Mio. EUR (Vorjahr 5,6 Mio. EUR) – bei Gesamterlösen von 37,2 Mio. EUR (Vorjahr 38,0 Mio. EUR) und Aufwendungen von 32,2 Mio. EUR (Vorjahr 32,4 Mio. EUR) – erwirtschaften, welches vollständig an die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) abgeführt wurde.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Die Bestandssicherung ist durch die langfristige Kooperation mit der Stadt Kassel und den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Schwalm-Eder gewährleistet. Daneben stellen die Versorgung der Stadt Kassel mit Strom und Fernwärme sowie die Steigerung der Energieproduktion durch Investitionen in die Verbesserung der Energieeffizienz weitere wichtige Faktoren für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung der MHKW dar. Für 2010 und die Folgejahre kann daher mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet werden.

Die Volatilität des Marktes und der anhaltende Preisdruck erfordern jedoch, dass die MHKW neue Wege – unter anderem in Form von Kooperationen – geht, um ihren Kunden auch unter logistischen Gesichtspunkten attraktive Komplettlösungen anbieten zu können. Durch das Eingehen von Kooperationen ist die MHKW, wie sich am Beispiel der Sperrmüllausschreibung der Landkreise Schwalm-Eder und Marburg-Biedenkopf zeigt, auch zukünftig in der Lage, sich am Markt zu behaupten.

Im technischen Bereich wird weiterhin an der Optimierung der Anlagen gearbeitet. Im Rahmen der Investitionsmaßnahmen wurde der Kauf einer neuen Dampfturbine beschlossen, mit der zukünftig höhere Stromerlöse erzielt werden sollen. Die Dampfturbine soll im Jahr 2011 in Betrieb genommen werden.

Die wirtschaftliche und technische Struktur der MHKW bildet eine vielversprechende Grundlage, um auch künftigen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können. Daher werden auch über das Jahr 2010 hinaus weiterhin positive Ergebnisse der MHKW erwartet.

KVV Konzern

Städtische Werke AG

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel, Telefon (0561) 782-0, Telefax (0561) 782-2121	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 2150
Rechtsform:	Aktiengesellschaft	
Tätigkeitsbereich:	Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme sowie der Betrieb von Badeeinrichtungen, Abfall- und Wertstoffbehandlungs- sowie Anlagen der Straßenbeleuchtung	
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	75,1%
	Vattenfall Europe AG	24,9%
Beteiligungen:	Kraftwerk Kassel Verwaltungs-GmbH	40,0%
	Gas-Union GmbH	10,1%
	Stadtwerke Sangerhausen GmbH	25,1%
	Kasseler Fernwärme GmbH	94,9%
	Trianel Service GmbH	20,0%
	Biogas Homberg GmbH & Co. KG	50,0%
	Biogas Homberg Verwaltungs GmbH	50,0%
	Schwälmer Biogas GmbH & Co. KG	40,0%
	Schwälmer Biogas Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	50,0%
Kapitalangaben:	Grundkapital	48.654.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung in der Fassung vom 27.09.2006 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 26.10.00	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR	
Vorstand:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig (Vorsitzender) Diplom-Ingenieur Martin Kiok	
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender)	
	Betriebsratsvorsitzender Klaus Horn, Söhrewald (stellvertretender Vorsitzender)	
	Kaufmännischer Angestellter Lothar Alexi, Staufenberg	
	Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel	

Aufsichtsrat:

Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen
Diplom-Sozialpädagoge
Manfred Eckhardt, Schwalmstadt

Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen
Frank Haindl, Flörsheim

Sekretärin
Ute Jungton, Kassel

Vorsitzender der Geschäftsführung Vattenfall Europe Sales GmbH
Dr. Werner Süß, Hamburg

Betriebswirt
Georg Lewandowski, Kassel

Diplom-Kaufmann Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG
Gunther Müller, Berlin

Gas- und Wasserinstallateur
Ludwig Vogt, Kassel

Lehrerin
Helga Weber, Kassel

Prokuristen:

Sabine Bernhardt	Stefan Noll
Max Fischer	Eugen Rittmeyer
Gunther Gaedtke	Karl-Heinz Schreyer
Günter Geisen	Stefan Welsch
Andreas Kreher	

KVV Konzern Städtische Werke AG

		2008 IST	2009 IST	2010 PLAN
Umsatzerlöse	Tsd. €	384.171	368.010	393.329
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	Tsd. €	18.488	20.070	18.145
Bilanzsumme	Tsd. €	414.766	411.882	
Investitionen	Tsd. €	26.289	29.162	62.766
Fremd-Darlehen	Tsd. €	149.453	141.352	
Personal	Anzahl	919	917	
Eigenkapitalquote	%	30,5	30,7	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	34.778	35.445	
Gesamtverschuldung	%	69,5	69,3	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	418	401	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	0,13	0,14	

KVV Konzern

Städtische Werke AG

Lagebericht

Die Städtische Werke AG (STW) hat im Geschäftsjahr 2009 ein gutes Ergebnis erzielt. Im Fokus standen dabei insbesondere die Fortführung der Maßnahmen im Rahmen des Projektes Wachstumsstrategie und die weitere Umsetzung der Anforderungen im Rahmen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG).

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2009 trat eine Marktberuhigung auf den Energiemärkten gegenüber dem Vorjahr ein, wobei auch in diesem Jahr beachtliche Preisschwankungen auftraten. Die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise sind nach wie vor deutlich spürbar. Daneben sind die Weiterentwicklung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG), des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG) und des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes (TEHG) weiterhin wichtige Faktoren für die Preisentwicklung.

Am 01.01.2009 ist das novellierte EEG 2009 mit einigen Rechtsänderungen in Kraft getreten. Im Wesentlichen wurden die Einspeisungsvergütungen und die Degressionen für neu in Betrieb genommene EEG-Anlagen neu geregelt sowie eine Förderfähigkeit von selbstgenutzten Energiemengen aus Fotovoltaik(PV)-Anlagen in die Novelle mit aufgenommen. Das EEG-Gesetz wurde durch eine Ausgleichsmechanismus-Verordnung (AusglMechV) wesentlich ergänzt. Ab dem 01.01.2010 sind die Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) und Verteilnetzbetreiber (VNB) von der Verpflichtung entbunden, EEG-Strommengen als sogenanntes EEG-Band durchzuleiten. Der EEG-Strom wird nach der Verordnung ab dem 01.01.2010 von den vier ÜNB an der Strombörse European Energy Exchange (EEX) in Leipzig am Spotmarkt verkauft werden. Die Strommengen, die durch das EEG-Pflichtabnahmeband verdrängt wurden, werden im Strombeschaffungsportfolio des Vertriebes zu den marktüblichen Konditionen beschafft. Anstelle der unternehmensindividuellen Kalkulation der EEG-Umlage wurde eine bundeseinheitliche EEG-Umlage eingeführt, die für alle Lieferanten und Energieversorgungsunternehmen identisch ist.

Am 01.01.2009 hat die Anreizregulierungsverordnung (ARegV) das bislang bestehende Modell der Kostenkontrolle der Strom- und Gasnetze abgelöst. Für die Kalkulation der Netzerlöse ist seitdem nicht mehr ausschließlich die eigene Kostensituation, sondern sind die Kosten der als effizient definierten Netzbetreiber (Benchmarkunternehmen) ausschlaggebend. Zusätzlich müssen alle Netzbetreiber – auch die Benchmarkunternehmen – eine allgemeine Effizienzsteigerung realisieren. Der Abbau der ermittelten Ineffizienzen muss innerhalb von zwei Regulierungsperioden geschehen. Bei Strom verlaufen die Perioden jeweils über fünf Jahre, bei Gas ist die 1. Periode auf vier und die 2. Periode auf fünf Jahre festgelegt. Dabei gilt die Festlegung eines netzwirtschaftlichen Produktivitätsfortschritts von 1,25 % bzw. 1,50 % in den beiden Regulierungsperioden für alle Netzbetreiber. Die Herausforderung besteht darin, durch Kostenmanagement den von der Regulierungsbehörde vorgegebenen Erlöspfad zu unterschreiten. Nach den umfangreichen Datenabfragen im Jahr 2008 gingen am 26.01.2009 (Strom) und 03.02.2009 (Gas) die Festlegungsbescheide der jeweiligen Regulierungsbehörden ein.

Zur Wahrung von Rechtspositionen wurde gegen die Festlegung der Erlösobergrenze Strom (Bescheid vom 23.01.2009) durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) seitens der STW am 26.02.2009 Beschwerde eingelegt. Auch gegen die Festlegung der Landesregulierungsbehörde Hessen (LRegB) zur Erlösobergrenze Gas vom 30.01.2009 wurde Beschwerde eingelegt. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat in seinem Beschluss vom 14.08.2008 („Vattenfall-Urteil“) festgelegt, dass zuviel vereinnahmte Erlöse zwischen erster Beantragung und erster Genehmigung vom Netzbetreiber nicht behalten werden dürfen. Sie sind vielmehr in Form von künftigen Netzentgeltsenkungen zurückzuerstatten. Das Verfahren wird als Mehrerlösabschöpfung (MEA) bezeichnet. Offen war, wie für den Netzbetreiber positive Aspekte des Vattenfall-Urteils und im Rahmen der früheren hessischen Stromtarifpreisgenehmigung (BTOEIt) bereits vorweggenommene Netzentgeltsenkungen berücksichtigt würden. Die STW haben sich nach intensiver Prüfung für die von den Regulierungsbehörden bundesweit angebotene MEA im vereinfachten Verfahren entschieden. Dabei wurde ein Abschlag von einem Drittel und weitgehend freie Wahl des Rückerstattungszeitraumes ge-

währt. Die Einigungen mit Rechtsmittelverzicht erfolgten im Dezember 2009 (Strom/BNetzA) und Februar 2010 (Gas/LRegB). Beim Gas musste zudem die anhängige Beschwerde gegen die erstmalige Festlegung der Erlösobergrenze und die Effizienzwertermittlung zurückgenommen werden. Die STW hat sich für eine Einpreisung der kompletten MEA in die Erlösobergrenze 2010 entschieden. Auf eine mögliche Verteilung über mehrere Jahre wurde mit Blick auf die Verzinsung der MEA verzichtet.

Die STW hat am 30.06.2009 je einen Antrag auf einen Erweiterungsfaktor für Strom und Gas gestellt. Voraussetzung für eine dadurch ab 01.01.2010 steigende Erlösobergrenze ist gemäß ARegV, dass sich die Versorgungsaufgabe des Netzbetreibers während der Regulierungsperiode nachhaltig (d. h. dauerhaft und in erheblichem Umfang) ändert. Die Versorgungsaufgabe bemisst sich dabei an den Parametern Fläche, Anzahl Anschluss-/Auspeisepunkte und Jahreshöchstlast. Zusatzkriterium ist eine Gesamtkostenerhöhung (ohne dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten) um mind. 0,5 %. Beide Anträge wurden von den jeweiligen Regulierungsbehörden – Strom am 01.12.2009 und Gas am 20.11.2009 – positiv beschieden.

Mit der Einführung der Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetze (KWKG) Novelle zum 01.01.2009 sind einige Rechtsänderungen in Kraft getreten. Die Novellierung soll dazu beitragen, den Anteil der KWK-Anlagen an der Stromerzeugung auf 25 % zu steigern. Erreicht werden soll dies unter anderem durch die Förderung der Modernisierung und des Neubaus von KWK-Anlagen sowie durch die Förderung des Neu- und Ausbaus von Wärmenetzen. Die Förderhöhe ist abhängig vom Zeitpunkt der Inbetriebnahme bzw. Modernisierung der KWK-Anlage. Bezüglich der KWK-Förderung für die bestehenden Anlagen der KfW entstehen hieraus keine Auswirkungen. Hinsichtlich des KWKG Wälzungsmechanismus ergeben sich keine wesentlichen Änderungen. Die STW hat bis zum November 2009 fünf KWK-Anlagen mit jeweils mehr als 50 kWel betrieben. Seit 12.11.2009 werden die Anlagen „Hasenhecke“ und „Kurhessen Therme“ als EEG-Anlagen betrieben. Die Anlage „Fichtnerstraße“ wurde zeitgleich außer Betrieb genommen.

Ebenfalls neu ist das Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetz (EEWärme-G), welches am 01.01.2009 in Kraft getreten ist. Das Wärmegesetz legt fest, dass spätestens im Jahr 2020 14 % der Wärme in Deutschland aus erneuerbaren Energien stammen sollen. Das Gesetz regelt eine Nutzungspflicht für Eigentümer von neu errichteten Gebäuden bezüglich erneuerbarer Energien für ihre Wärmeversorgung. Durch die finanzielle Aufstockung der Fördermittel auf bis zu 500 Mio. EUR pro Jahr werden zusätzliche finanzielle Anreize gesetzt.

Mit der Novellierung des EnWG durch das „Gesetz zur Öffnung des Messwesens bei Strom und Gas für Wettbewerb“ am 09.09.2008 wurde auch der Bereich des Messwesens vollständig liberalisiert. Nicht mehr der Anschlussnehmer (Eigentümer), sondern der Anschlussnutzer (also auch Mieter) darf den Messstellenbetreiber wählen. Neben dem Messstellenbetrieb (Einbau, Betrieb und Wartung der Messeinrichtung) wird auch die Messung (Zählerablesung) liberalisiert. Demnach kann auch ein anderes Unternehmen als der örtliche Netzbetreiber mit der Messung seines Strom- oder Gasverbrauchs beauftragt werden. Dieser wird nach der Messzugangsverordnung (MessZV) als Messdienstleister bezeichnet. Durch die vorgenannte Rechtsänderung werden die beiden neuen Marktrollen Messstellenbetreiber und Messdienstleister etabliert.

Neben der Liberalisierung des Messstellenbetriebs und der Messung bringt die mit § 21b Abs. 3a und 3b EnWG bezweckte Einführung moderner Zähler neue Herausforderungen für die Energieversorgungsunternehmen mit sich. Ab 01.01.2010 sind beim Einbau von Messeinrichtungen in Gebäuden, die neu an das Energieversorgungsnetz angeschlossen werden oder bei größeren Renovierungen, nur Zähler zu verwenden, die den tatsächlichen Energieverbrauch und die tatsächliche Nutzungszeit widerspiegeln, soweit dies technisch machbar und wirtschaftlich zumutbar ist. Darüber hinaus hat der Letztverbraucher nach § 40 Abs. 2 EnWG das Recht auf eine monatliche, vierteljährliche, halbjährliche oder jährliche Abrechnung durch den Lieferanten. Lieferanten haben spätestens ab dem 30.12.2010 lastvariable oder tageszeitabhängige Tarife anzubieten (§ 40 Abs. 3 EnWG). Um den neuen gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden und den Kunden schon frühzeitig ein wettbewerbsfähiges Produkt anbieten zu können, hat sich die STW dazu entschlossen, seit September 2009 ausschließlich intelligente, elektronische Stromzähler („smart meter“) bei Standardlastprofilkunden einzusetzen. Dies gilt sowohl für Neueinbauten als auch beim Austausch von Zählern, wie z. B. beim Turnuswechsel. Der neue elektronische Zähler kann durch Aufsteckmodule mit weiteren Funktionen aufgerüstet werden.

Mit Beschluss der BNetzA vom 31.08.2009 wurde die STW verpflichtet, innerhalb von 18 Monaten Netz und Energievertrieb gesellschaftsrechtlich zu entflechten. Diese Verpflichtung trifft alle Energieversorgungsunternehmen mit mehr als 100.000 Kunden. Um die daraus resultierenden Anforderungen innerhalb der ge-

setzten Frist zu erfüllen, startete am 04.11.2009 das Projekt „Kolumbus“. Das Projekt wird voraussichtlich über das Jahr 2010 hinausgehen. Die Umsetzung des gesellschaftsrechtlichen Unbundlings ist zum 01.01.2011 vorgesehen.

Im Zusammenhang mit der fortschreitenden Liberalisierung der Gasnetze und der Öffnung für den Wettbewerb setzt sich die BNetzA insbesondere für eine Reduzierung der Anzahl der Marktgebiete in den Gasnetzen ein. Die Marktgebiete entsprechen vom Grundprinzip den Regelzonen der Sparte Strom. Ausgehend von 19 Marktgebieten im Jahr 2005 sollen nach dem aktuellen Entwurf der neuen Gasnetzzugangsverordnung spätestens sechs Monate nach Inkrafttreten der Verordnung die Zahl der Marktgebiete im H-Gas auf zwei und im

L-Gas auf eins reduziert werden. Ziel ist es, dass bis zum 01.10.2013 die Anzahl der Marktgebiete im H-Gas ebenfalls auf nur noch eines reduziert wird.

Mit dem Wegfall des Marktgebietes der Gas Union Transport GmbH (GUT), in dessen Marktgebiet bislang das Netz der STW lag, ist das Netz der STW seit dem 01.10.2008 nunmehr den beiden Marktgebieten NetConnect Germany GmbH & Co. KG (NCG) (ehemals E.ON Gastransport GmbH) und GASPOOL Balancing Services GmbH (GASPOOL) – ehemals Wingas Transport GmbH & Co. KG – zugeordnet worden. Diese Neustrukturierung der Marktgebiete war für die STW mit erheblichem zusätzlichem Aufwand verbunden.

Zusätzlich wurde mit dem Beschluss (BK7-08-002) zum 28.05.2008 seitens der BNetzA das Grundmodell der Ausgleichsleistungen und Bilanzierungsregeln im deutschen Gasmarkt (GABi Gas) beschlossen. Die Änderungen traten am 01.10.2008 in Kraft. Als Eckpunkte von GABi Gas sind die Einführung der Tagesbilanzierung im Gasbereich, die marktorientierte Bepreisung der Ausgleichsenergie für bilanzielle Differenzmengen am Ende eines Gastages sowie die Verpflichtung für eine marktorientierte Beschaffung der für die physische Netzsteuerung notwendigen Regelenergie zu nennen. Zusätzlich sieht das Papier der BNetzA ein stündliches Anreizsystem vor, das den Regelenergiebedarf von Bilanzkreisnetzbetreibern (BKN) minimieren soll. Die STW ist hiervon insbesondere als Netzbetreiber betroffen.

Mit den neuen Richtlinien zum GeliGas und zur GABi Gas sowie der Zusammenlegung von Marktgebieten ist eine weitere Vereinfachung der Abwicklungsprozesse zur Belieferung neuer Kunden eingetreten. Neue Anbieter sind in den Markt eingestiegen und der Wettbewerb hat an Intensität zugenommen. Zusätzlich wirken sich Maßnahmen zur Energieeinsparung bzw. die Förderung regenerativer Energien negativ auf den Gasabsatz aus.

Neben den dargestellten Veränderungen im Strom- und Gasbereich ergeben sich auch im Wasserbereich neue Herausforderungen durch die Aktivitäten der Landeskartellbehörden bei der Kontrolle des Wasserpreises. Am 11.04.2008 hat die Landeskartellbehörde (LKB) gegenüber der STW eine Verfügung zur Senkung des Wasserpreises erlassen. Zugleich wurde festgestellt, dass die Senkung rückwirkend zum 01.01.2006 gelten sollte. Die STW hat am 30.04.2008 Beschwerde eingelegt und diese umfangreich begründet. Die Beschwerde hat aufschiebende Wirkung, sodass ein Vollzug erst bis zum rechtskräftigen Abschluss des Verfahrens in Frage käme. Zugleich wurde die Verfügung auf den 31.12.2009 befristet. Dieser Termin ist zwar abgelaufen, jedoch wird die LKB einen Feststellungsantrag über die Rechtmäßigkeit ihrer Verfügung stellen, über den das OLG Frankfurt auch nach Ablauf der Frist 31.12.2009 zu entscheiden hat. Für den Fall, dass das OLG Frankfurt in voller Höhe gegen die STW entscheidet, hätten die betroffenen Kunden einen Schadensersatzanspruch gegen die STW. Weiterhin hätte auch die LKB die Möglichkeit, im Wege der Mehrerlösabschöpfung zuviel vereinnahmte Beträge gegenüber der STW geltend zu machen. Nachdem sowohl das Verfahren vor dem OLG Frankfurt am 25.08.2009 als auch die erste Verhandlung beim BGH in Sachen enwag energie- und wassergesellschaft mbH (enwag) Wetzlar günstig für die STW verlief, hat sich die Rechtslage durch das Urteil des BGH vom 02.02.2010 in Sachen enwag deutlich zu Lasten der Wasserversorgungsunternehmen verschlechtert. Der BGH hat letztlich die LKB bestätigt und festgestellt, dass im Grunde jedes Wasserversorgungsunternehmen vergleichbar im Sinne des Kartellrechtes sei und somit die volle Beweislast für abweichende Preise beim Wasserversorgungsunternehmen liege. Der BGH hat weiter hohe Ansprüche an die Rechtfertigungsgründe gestellt. Hier soll konkret beziffert werden, aufgrund welcher Rahmenbedingungen, die auch strukturell gegeben sein müssten und nicht durch individuelle Unternehmensentscheidungen herbeigeführt wurden, die Mehrkosten entstanden sind.

Nachdem nun der BGH seine Grundsatzentscheidung in Sachen enwag getroffen hat, wird das Verfahren beim OLG Frankfurt wieder aufgenommen werden. Das OLG wird dies zu prüfen und zu entscheiden haben.

Positiv lässt sich lediglich berichten, dass der BGH endgültig, wie auch schon das OLG Frankfurt, festgestellt hat, dass eine rückwirkende Senkung des Wasserpreises, also für den Zeitraum vom 01.01.2006 bis 11.04.2008, nicht zulässig ist.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die STW konnte im Berichtsjahr trotz deutlich erschwelter Rahmenbedingungen ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Die Gesamterträge beliefen sich auf 395,8 Mio. EUR (Vorjahr 415,5 Mio. EUR) und die Aufwendungen auf 375,7 Mio. EUR (Vorjahr 397,0 Mio. EUR). Das Ergebnis der STW, vor Ergebnisübernahme der KfW, der Ausgleichszahlung an den Minderheitsaktionär Vattenfall Europe AG (VE) und vor Ertragsteuern, lag bei 15,5 Mio. EUR (Vorjahr 15,4 Mio. EUR). Dieses Ergebnis ist unter anderem durch die Weiterentwicklung von innovativen Energiekonzepten (u. a. im Bereich der Energiedienstleistungen), intensive Vertriebsaktivitäten zur Kundengewinnung und -bindung (insbesondere im externen Vertrieb im Zusammenhang des Wachstumsprojektes), kontinuierliche Optimierung der Beschaffungskosten sowie die frühzeitige Ausrichtung auf geänderte Rahmenbedingungen zurückzuführen. Daneben wurden 2009 der Ausbau von strategischen Partnerschaften innerhalb und außerhalb der Versorgungsbranche, die stetige Nutzung von Synergieeffekten im KVV-Konzern und die Weiterentwicklung interner Prozesse intensiviert. Der Nachtrag zum derzeit gültigen Konsolidierungsvertrag vom 21.07.2008 wurde zwischen der Stadt Kassel und der KVV abgeschlossen und tritt zum 01.01.2010 in Kraft. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2014, wobei im Vertrag erklärt wurde, dass beide Parteien beabsichtigen, den Vertrag deutlich über 2014 hinaus fortzuführen. Zielsetzung des Vertrags ist es, die wirtschaftliche Verantwortung der Unternehmen zu stärken, die Arbeitsplätze zu sichern, die Kreditwürdigkeit weiter zu verbessern und langfristig kalkulierbare Handlungsbedingungen für beide Seiten zu schaffen. Bezogen auf die STW (einschließlich KfW) erhält die Stadt Kassel von der KVV eine definierte jährliche Gutschrift, die über den bisherigen vergleichbaren Beträgen an die Stadt Kassel liegt und damit zu einer weiteren Entlastung des städtischen Haushaltes führt. Bis einschließlich 2014 sind derzeit keine weiteren Veränderungen vorgesehen.

Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages mit der KfW, an der die STW 94,9 % hält, wurde der Gewinn der KfW von 3,9 Mio. EUR (Vorjahr 2,5 Mio. EUR) an die STW abgeführt. Die deutliche Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus der optimierten Erzeugung und der Preisentwicklung an den Energiemärkten.

An den Minderheitsaktionär VE wird eine Ausgleichszahlung von brutto 4,8 Mio. EUR geleistet (Vorjahr 4,4 Mio. EUR). Der verbleibende Jahresüberschuss von 14,4 Mio. EUR wird an die Konzernobergesellschaft KVV abgeführt.

Es wurden alle erforderlichen Rückstellungen für Pensionen, Urlaubsansprüche und sonstigen sozialen Verpflichtungen gebildet. Darüber hinaus bestehen entsprechende Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, sonstige Risiken und für im Geschäftsjahr nicht realisierte Instandhaltungen sowie für ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Eigenkapitalrentabilität betrug 15,3 % gegenüber 14,1 % im Vorjahr.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2010 wird von gleichbleibenden Ergebnissen ausgegangen. In den Folgejahren wird erwartet, dass die Ertragseinbußen aufgrund zunehmenden Wettbewerbs durch Kostensenkungen einerseits und andererseits durch Ertragssteigerungen in anderen Geschäftsbereichen weitgehend kompensiert werden können. Dabei setzt die STW insbesondere auf das seit 2008 initiierte Projekt „Wachstumsstrategie“. Hieraus werden weiterhin steigende Wachstumspotenziale für die Folgejahre abgeleitet. Dabei stehen Projekte bezüglich externer Vertrieb und Biogasanlagen stark im Fokus.

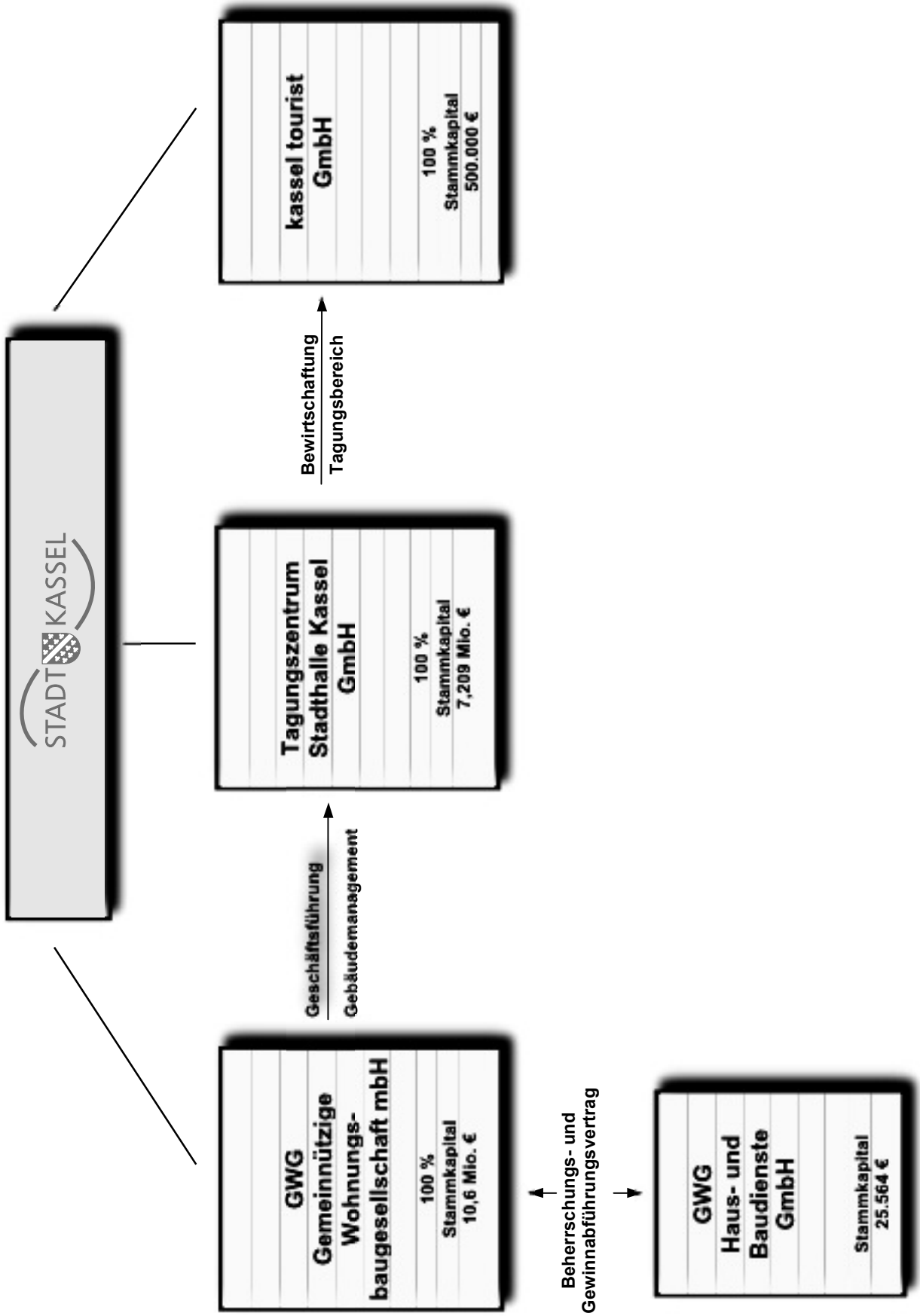
Daneben werden im Jahr 2010 die Hauptumsetzungsarbeiten für die Projekte „Kolumbus“ sowie „billing4us“ einen Schwerpunkt der Tätigkeiten der STW einnehmen. Zudem werden weitere Abschlüsse im Hinblick auf die Übernahme von Netzkonzessionen außerhalb des STW-Netzes angestrebt.

Mit der Kooperationsvereinbarung III und dem Wegfall weiterer Marktgebiete wird der Abwicklungsprozess zur Belieferung neuer Kunden für fremde Lieferanten vereinfacht. Neue Anbieter werden in den Markt einsteigen und der begonnene Wettbewerb wird weiter an Intensität gewinnen. Im Zuge des steigenden Wettbewerbs wird derzeit weiterhin von moderaten Kundenverlusten (Haushalts- und Gewerbekunden) im

Netzgebiet der STW ausgegangen. Hierbei spielt, neben dem erwarteten deutlich niedrigeren Preisniveau u. a. auch der erwartete Verlust des Gaskunden VW Kraftwerk GmbH eine erhebliche Rolle.

In den Folgejahren muss von einem weiter steigenden Wettbewerb in der Endkundenbelieferung ausgegangen werden. Aus diesem Grund wird der Einsatz der bereits vorhandenen Kundenbindungsinstrumente zusätzlich forciert werden müssen. Die erfolgreiche Vermarktung von Produkten zur bundesweiten Strom- und Gasbelieferung für Haushalts- und Gewerbekunden – vorrangig über das Internet – soll weiter ausgebaut werden.

Trotz der weiter steigenden Wettbewerbseinflüsse und der hohen regulatorischen Anforderungen wird für 2010 und die Folgejahre erwartet, dass Ergebnisse wie in den Vorjahren zu realisieren sind. Die STW wird auch zukünftig erhebliche Anstrengungen in allen Bereichen unternehmen, um ihre positive Entwicklung fortzuführen.



GWG

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH

		2008	2009	2010
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	37.248	39.815	39.519
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	1.458	1.822	2.904
Bilanzsumme	Tsd. €	226.363	225.560	224.330
Anlagevermögen	Tsd. €	210.912	210.330	210.050
Investitionen	Tsd. €	7.132	5.959	5.929
Darlehen	Tsd. €	182.178	179.156	176.623
Personal	Anzahl	89	89	89
Eigenkapitalquote	%	18,0%	18,6%	19,7%
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	7.676	8.315	8.473
Gesamtverschuldung	%	81%	79%	79%
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	419	447	444
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	€	0,11	0,11	0,11

Bewertung Jahresabschluss

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss von 1.822 T€ (Vorjahr: 1.458 T€) abgeschlossen. Die positive Ergebnisentwicklung sowie die Unternehmensentschuldung der Vorjahre konnte weiter fortgeführt werden. Die abnehmenden Kapitalkosten als auch der kontinuierliche Abbau der Wohnungsleerstände (2002: 645 WE, 2009: 309 WE) schaffen dem Unternehmen die erforderlichen finanziellen Spielräume für bestandsverbesserte Investitionen. In der steigenden Eigenkapitalquote (2002: 14,8 %, 2009: 18,6 %) zeigt sich der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens.

Das Unternehmen hat sich zu einer innovativen Wohnungsbaugesellschaft mit gesunder Finanzstruktur entwickelt und wird sich in den nächsten Jahren mit einer Eigenkapitalquote von 25 % zu einer finanzstarken Gesellschaft weiterentwickeln.

Lagebericht (Kurzfassung)

Das Unternehmen hat die personellen, organisatorischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen zur Bewältigung bestehender und künftiger Anforderungen geschaffen, um auch in Zukunft erfolgreich am Markt zu agieren. Die Marktchancen liegen in zielgruppenspezifischen Produkten, außergewöhnlichen Marketingmaßnahmen und kundenorientierten Serviceleistungen.

Der größte Anbieter von preiswertem Wohnraum für Bevölkerungsschichten mit geringem Einkommen in Kassel zu sein, sieht die Gesellschaft als hervorragende Ergänzung im Bezug auf die Realisierung ihrer weitergehenden und anspruchsvollen Unternehmensziele und -konzepte.

GWG

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck besteht in der sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung in Kassel. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO für das Unternehmen sind erfüllt.

Die von der Stadt Kassel gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaften) belaufen sich zum 31.12.2009 auf 14.540.761,54 € für die GWG und 904.140,45 € für die GWG Haus- und Baudienste.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Die Branche der Wohnungswirtschaft ist auch weiterhin in besonderer Weise von den gesamtwirtschaftlichen Einflüssen geprägt. Die Risiken der GWG werden u.a. geprägt durch die Fremdfinanzierung, die allerdings durch einen konsequenten Kurs der Entschuldung des Unternehmens reduziert wurde und damit zur Risikominimierung beigetragen hat.

Die GWG hat bereits in den letzten Jahren durch aufmerksame Marktbeobachtung und -analyse auf die geänderten Rahmenbedingungen mit innovativen Strategien und neuen Produktideen reagiert.

Bestandsgefährdende Risiken sind für das Unternehmen nicht erkennbar.

AFK

Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH

Sitz:	34117 Kassel, Obere Königsstraße 8						
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 13597						
Rechtsform:	GmbH						
Tätigkeitsbereich:	Wahrnehmung von Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende für die Agentur und die Stadt Kassel, die diesen durch Gesetz zugewiesen sind und die von den Gesellschaftern vertraglich der Gesellschaft übertragen werden.						
Eigentümer:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Bundesagentur für Arbeit</td> <td style="text-align: right;">50,0%</td> </tr> <tr> <td>Stadt Kassel</td> <td style="text-align: right;">50,0%</td> </tr> </table>	Bundesagentur für Arbeit	50,0%	Stadt Kassel	50,0%		
Bundesagentur für Arbeit	50,0%						
Stadt Kassel	50,0%						
Beteiligungen:	keine						
Kapitalangaben:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Stammkapital</td> <td style="text-align: right;">25.000 €</td> </tr> <tr> <td>Bundesagentur für Arbeit</td> <td style="text-align: right;">12.500 €</td> </tr> <tr> <td>Stadt Kassel</td> <td style="text-align: right;">12.500 €</td> </tr> </table>	Stammkapital	25.000 €	Bundesagentur für Arbeit	12.500 €	Stadt Kassel	12.500 €
Stammkapital	25.000 €						
Bundesagentur für Arbeit	12.500 €						
Stadt Kassel	12.500 €						
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Vertrag über die Errichtung der Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH und die Übertragung von Aufgaben gemäß § 44b SGB II						
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel						
Geschäftsführung:	Detlev Ruchhöft, Geschäftsführer Jan Rümenap, stellvertretender Geschäftsführer						
Aufsichtsrat:	entfällt						

Hinweis:

Da keine wirtschaftliche Betätigung erfolgt, werden keine Kennzahlen erstellt.

AFK

Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH

Jahresergebnis 2009:

Im Jahr 2009 wurde ein Jahresüberschuss von 428,45 € erzielt, der aus der Verzinsung des Stammkapitals abzüglich der betrieblichen Aufwendungen (Kontoführungsgebühren) entstanden ist.

Planzahlen 2010:

Der Gegenstand des Geschäfts der Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH bleibt auch zukünftig, durch die vom Gesetzgeber gemäß § 44 b des Zweiten Buches Sozialgesetz (SGB II) übertragenen Ausgaben, definiert.

(siehe hierzu auch unten - Lagebericht)

Lagebericht:

Die Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH ist operativ nicht aktiv. Ihr wurden zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes die Haushaltsmittel nicht übertragen und sie verfügt somit, mit Ausnahme des eingezahlten Stammkapitals, über kein eigenes Vermögen. Für die Dauer des Gesellschaftsvertrages geht die Gesellschaft davon aus, dass die Ausstattung der Gesellschaft mit eigenem Vermögen und Personal nicht erfolgt.

Die Gesellschaft wird zum 31.12.2010 aufgelöst.

Ab 2011 übernimmt das Jobcenter Stadt Kassel die Aufgaben nach dem SGB II.

Hinweis:

Die Gesellschaft wurde am 09.12.2004 gegründet. Aufgrund der fehlenden wirtschaftlichen Betätigung werden keine Kennzahlen ermittelt.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Weiterführung der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des §121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs GmbH

Sitz:	34117 Kassel, Friedrichsplatz 18	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 2154
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Veranstaltung von Kunstausstellungen der documenta und der Kunsthalle Fridericianum, Vermietung der documenta-Halle	
Eigentümer:	Land Hessen	50,0%
	Stadt Kassel	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Land Hessen	12.800 €
	Stadt Kassel	12.800 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 19.01.2005	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Bernd Leifeld	
Prokuristen:	Frank Petri	
Aufsichtsrat:	Bertram Hilgen, Oberbürgermeister (Vorsitzender) Eva Kühne-Hörmann, Staatsministerin (stellvertr. Vorsitzende) Alexander Farenholtz, Kulturstiftung des Bundes Stefan Grüttner, Staatsminister, Hess. Staatskanzlei Thomas-Erik Junge, Bürgermeister Dr. Monika Junker-John, Stadtverordnete Nicola Mütterthies, Stadtverordnete Dieter Posch, Staatsminister Dr. Thomas Schäfer, Staatssekretär Oda Scheibelhuber, Staatssekretärin a.D. Christine Schmarsow, Stadtverordnetenvorsteherin a.D. Hortensia Völckers, Kulturstiftung des Bundes	

documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs GmbH

		2008 Ist	2009 Ist	2010 Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	339	249	201
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	0	0	0
Bilanzsumme	Tsd. €	1.631	1.302	
Anlagevermögen	Tsd. €	96	78	
Investitionen	Tsd. €	61	22	55
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	20	19	
Eigenkapitalquote	%	1,6	2,0	
Cash flow	Tsd. €	-1.028	-111	
Gesamtverschuldung	%	16	8,9	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	17	13	
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	%	290	463	

documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs GmbH

Bewertung Jahresabschluss:

Durch Regelung im Gesellschaftsvertrag haben sich die Gesellschafter zum Ausgleich der Aufwendungen verpflichtet, die nicht durch die erzielten Erträge ausgeglichen werden. Das Jahresergebnis 2009 und der Ausweis der benötigten Gesellschafterzuschüsse hat ergeben, dass die im Wirtschafts- und Finanzplan 2009 kalkulierten Gesellschafterzuschüsse um rd. 10 % unterschritten wurden.

Für die Gesellschaft ist das Gelingen der alle fünf Jahre stattfindenden documenta elementar wichtig. Aufgrund der sich in der Vorbereitungszeit befindenden documenta 13 mit zur Zeit eher geringem Ausgabevolumen bestehen momentan keine außerordentlichen Risiken der künftigen Entwicklung. Allerdings sind im Hinblick auf die Wirtschaftskrise und die damit verbundene schwierige Vertragslage im Bereich des Sponsorings sowie der momentan im Zentrum von Kassel durch Umbauten verursachten Einschränkungen im Bereich von möglichen Ausstellungsorten für die documenta 13 Risiken vorhanden, deren Bedeutung heute noch nicht bewertet werden können. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hatte in 2008 beschlossen, dass die documenta 13 vom 09.06. bis 16.09.2012 stattfinden soll.

Die Ausstellungen im Bereich der Kunsthalle Fridericianum führen zur Zeit zu keinen unkalkulierbaren Risiken. Hier geht die Geschäftsführung davon aus, dass auch in diesem Bereich weiterhin ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

Der Betrieb und die Verwaltung der documenta-Halle wurde der Gesellschaft vom Land Hessen übertragen. Durch den in 2006 überarbeiteten Nutzungsvertrag hat sich das Land Hessen zur Übernahme aller durch den wirtschaftlichen Betrieb nicht gedeckten Aufwendungen verpflichtet.

Lagebericht (Kurzfassung):

Die Tätigkeit der documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2009 auf die Vorbereitung der documenta 13, den Ausstellungsbetrieb der Kunsthalle Fridericianum und auf die Vermietungstätigkeit der documenta-Halle.

Die Abwicklung der documenta 12 ist durch Restarbeiten im Bereich der Karlsau und durch die für die documenta positive Beendigung eines Gerichtsverfahrens vor dem Oberlandesgericht Frankfurt / Kartellsenat abgeschlossen.

Für die documenta 13 hat im Januar 2009 die künstlerische Leiterin Frau Carolyn Christov-Bakargiev ihre Tätigkeit aufgenommen. Neben zahlreicher Termine bei Kasseler Institutionen und Gesprächen mit Kasseler Persönlichkeiten fand im September in Turin die Konferenz „auf dem Weg zur documenta 13“ statt, die zu einem Forum zur Diskussion und Reflexion über die Geschichte der documenta mit ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen und ihrer möglichen Zukunft wurde. Sämtliche documenta-Leiter der d6 bis d12 berichteten von ihren Erfahrungen von und mit ihrer jeweiligen Ausstellung.

Das herausragende Ereignis im Ausstellungsbetrieb der Kunsthalle Fridericianum war die im April bis Juni 2009 veranstaltete und von Rein Wolfs kuratierte Ausstellung „Frühling“ des polnischen Künstlers Pavel Altamer, der seine Ausstellung mit ca. 300 Kasseler Kindern erarbeitete. Die Publikumswirkung dieser Ausstellung war mit einer Verjüngung des Publikums sehr produktiv.

Die Auslastung der documenta-Halle im Berichtsjahr mit Vermietungen für unterschiedliche Veranstaltungen und Ausstellungen war gut. Der im Wirtschaftsplan 2009 vorgesehene Aufwandsausgleich durch das Land Hessen wurde deutlich unterschritten.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur. Die Gesellschafter stellen der Gesellschaft die zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben erforderlichen Mittel – soweit keine eigenen Einnahmen bestehen – als Zuwendungen zur Verfügung. Zum Stand der Erfüllung wird auf die Leistungsdaten verwiesen. Bei der documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt. Aus dem Haushalt der Stadt Kassel wurden für das Wirtschaftsjahr 2009 insgesamt EUR 841.650 an städtischen Gesellschafterzuschüssen benötigt.

Korruptions-Prävention

Mit Wirkung zum 01.10.2009 wurde vom Geschäftsführer für alle MitarbeiterInnen der Gesellschaft eine Dienstanweisung zur Korruptionsvermeidung erlassen.

Zudem werden größere Aufträge gemeinsam vom Geschäftsführer, dem Prokuristen und dem jeweiligen Sachbearbeiter besprochen. Die Auftragserteilung erfolgt vom Geschäftsführer oder Prokuristen unter Kenntnisnahme des jeweiligen Sachbearbeiters. Die Rechnungskontrolle erfolgt wiederum durch den Prokuristen und/oder den jeweiligen Sachbearbeiter.

EFN

Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH

Sitz:	34123 Kassel, Am Lossewerk 15	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 6910
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Entsorgung und Verwertung von Abfällen	
Eigentümer:	Stadt Kassel	50,0%
	Joh. Fehr GmbH & Co. KG, Lohfelden	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	25.600,00 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	22.7.1998 UR-NR: 251/1998 Notar Friedrich Jöllenbeck, Spangenberg
Wirtschaftsprüfer:	BDO Deutsche Warentreuhand AG	
Geschäftsführung:	Dipl. Ing. Gerhard Halm Dipl. Oec. Andreas Fehr	
Aufsichtsrat:	entfällt	

EFN**Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH**

		2008	2009	2010
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	2.060,82	2.470,80	1.846,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	57,11	37,30	86,00
Bilanzsumme	Tsd. €	509,40	543,90	
Anlagevermögen	Tsd. €	0	0,00	
Investitionen	Tsd. €	0	0,00	
Darlehen	Tsd. €	0	0,00	
Personal	Anzahl	2	2,00	
Eigenkapitalquote	%	63,01	63,70	
Cash flow	Tsd. €	0	0,00	
Gesamtverschuldung	%	0	0,00	

Geschäftsverlauf und Lage

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2009 betrugen 2.470.822,81 €. Das Jahresergebnis 2009 beziffert einen Jahresüberschuss in Höhe von 25.629,33 €.

Trotz der sich verändernden abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im nordhessischen Markt ist es gelungen, die Jahresumsätze leicht auszubauen und den Jahresüberschuss nahezu zu halten.

Es zeigt, dass die Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH mit ihren Leistungen und der Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern gut am Markt positioniert ist. Eine entsprechende Stabilität bei der Kundenanzahl und den gehandelten Abfallmengen ist festzustellen. Das komplette Dienstleistungspaket rund um den Abfall findet Anerkennung bei den Kunden. Die bisherigen Entwicklungen können nicht in das laufende Geschäftsjahr übertragen werden, da ein erheblicher Preiszusammenbruch bei der Verwertung von Abfällen zu verzeichnen ist.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Zum heutigen Tag ist davon auszugehen, dass die Umsatzentwicklung nicht der Ertragsvorschau entsprechen wird. Sowohl bei Einnahmen und Kosten sind Rückgänge zu verzeichnen. Allerdings sind keine Risiken hinsichtlich der bestehenden Forderungen bekannt.

Es ist zu erwarten, dass sich trotz reduzierter Einnahmen und Ausgaben die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage stabil halten wird.

Bedeutende Investitionen sind in 2010 nicht geplant.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und rechtfertigt die Weiterführung der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

Spezielle Maßnahmen hinsichtlich einer Korruptionsprävention wurden nicht getroffen.

FiDT

Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH

Sitz:	34131 Kassel, Ludwig-Erhard-Straße 2 - 12	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 6185
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Planung, Errichtung, Verwaltung sowie das Betreiben und Managen eines Zentrums in Kassel, das innovative Technik- und Dienstleistungsunternehmen bei der Gründung in den ersten Jahren fördert und betreut.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	50,50%
	IHK	19,80%
	Kasseler Sparkasse	19,80%
	Uni Kassel	4,95%
	HWK	4,95%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	55.550 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 23.05.1995	
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Dr. Ludewig und Partner GmbH	
Geschäftsführung:	Dr. Gerold Kreuter	
Aufsichtsrat:	entfällt	

FiDT**Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH**

		2008 Ist	2009 Ist	2010 Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	939	895	895
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	153	107	49
Bilanzsumme	Tsd. €	8.416	8.092	7.762
Anlagevermögen	Tsd. €	8.114	7.761	7.409
Investitionen	Tsd. €	19	16	80
Darlehen	Tsd. €	4.664	4.304	3.944
Personal	Anzahl	0	0	0
Eigenkapitalquote	%	17,17%	20,27%	
Cash flow	Tsd. €	352	356	
Verschuldungsgrad	Faktor	12,00%	13,00%	

FiDT

Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH

Bewertung Jahresabschluss:

- Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FiDT GmbH ist als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Lagebericht (Kurzfassung):

- Die Vermietungsquote betrug 2009 konstant über 90 %.
- Zum 31.12.2008 waren 82 Firmen und Institutionen als Mieter im FiDT ansässig.
- Im Verlauf des Jahres 2009 verweilte die Nachfrage auf recht hohem Niveau mit 5 Neueinzügen und 6 Auszügen sowie einer Liquidation.
- Das Ausfallrisiko der Mieteinnahmen ist durch vollständig gezahlte Kauttionen sehr gering. Betriebsseitige Ausfallrisiken sind durch Betriebsausfallversicherung abgedeckt.
- Weitere Mieter werden im Laufe des Folgejahres durch Ablauf des Vertrages ausziehen. Das Flächenangebot steigt dadurch an.
- Der Umsatz sank durch geringere Vermietungsquote um 4,6%, die Aufwendungen stiegen um 2%. Der Verlustvortrag ist aufgebraucht.
- Der Betreibervertrag mit dem Interkommunalen Gründerzentrum in Borken wurde zum 31.12.2009 einvernehmlich gelöst. Mangels Neugründungen mit Potenzial in der Region entwickelte sich das Zentrum mäßig.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

Die von der Stadt Kassel gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaften) belaufen sich zum 31.12.2009 auf 1.487.588 €. Von einer Verlustübernahme ist die Stadt Kassel nach dem Gesellschaftsvertrag freigestellt.

Stand Korruptions-Prävention

Die Geschäftsführung hat entsprechend der Größe und der Tätigkeit des Unternehmens organisatorische Vorkehrungen (z. B. Zustimmungspflicht durch die Gesellschafterversammlung bei jährlichem Wirtschaftsplan und größeren Geschäften gemäß Geschäftsordnung sowie Vier-Augen-Prinzip) zur Korruptionsprävention ergriffen. Eine Dokumentation von Vorkehrungen zur Korruptionsprävention besteht nicht.

Flughafen GmbH Kassel

Sitz:	34379 Calden, Flugplatz	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 9201	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Betrieb eines Verkehrslandeplatzes (Flugverkehrs-, Boden- und Kontrolldienste)	
Eigentümer:	Land Hessen	68,00%
	Stadt Kassel	13,00%
	Landkreis Kassel	13,00%
	Gemeinde Calden	6,00%
Beteiligungen:	entfällt	
Kapitalangaben:	Land Hessen	694.800 €
	Stadt Kassel	132.850 €
	Landkreis Kassel	132.850 €
	Gemeinde Calden	61.300 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 17.12.2008	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger und Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Jörg Ries, Rolf Hedderich, Ulrich Spengler	
Aufsichtsrat:	Finanzminister Karl-Heinz Weimar, Land Hessen Dr. Rudolf Kriszeleit, Land Hessen Dr. Walter Lohmeier, Land Hessen Landrat Uwe Schmidt, Landkreis Kassel Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Stadt Kassel Bürgermeister Andreas Dinges, Gemeinde Calden	

Flughafen GmbH Kassel

		Ist 2008	Ist 2009	Plan 2010
Umsatzerlöse	Tsd. €	772	636	671
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-1.786	-1.929	-2.914
Bilanzsumme	Tsd. €	25.601	45.207	
Anlagevermögen	Tsd. €	24.252	43.029	
Investitionen	Tsd. €	4.211	18.949	43.564
Darlehen	Tsd. €	0	0	0
Personal	Anzahl	45	48	60
Eigenkapitalquote	%	0	0	
Cash flow	Tsd. €	-1.125	121,4	
Gesamtverschuldung	%	12,28	17,24	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	17	13	
Anteil Personalkosten an Umsatz	Tsd. €	-858	-1.083	

Bewertung Jahresabschluss

In 2010 wird mit einem Verlust i.H.v. 2,9 Mio. € gerechnet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres waren nicht zu verzeichnen.

Lagebericht (Kurzfassung)

Im Jahr 2009 hat es in der Verkehrsart „Gesamter Motorflug“ mit 17.841 Bewegungen ein Minus von 5,7 gegenüber dem Vorjahresergebnis gegeben. Dies beruht zum einen auf dem Wegfall eines Nachtfluges aber auch wegen des weggebrochenen Zubringerverkehres zu dem Wartungsbetrieb Jet Aviation, der Anfang 2010 angekündigt hat, die Wartung von Jetflugzeugen in Kassel ab 2011 ganz einzustellen. Da auch die Werksverkehre gegenüber dem Vorjahr (752) auf 539 gesunken sind, ist demzufolge auch eine Abnahme der Bewegungen im Instrumentenflugbetrieb (IFR) von 3157 auf 2160 (-31,6 %) zu verzeichnen. Dass das Jahr 2009 auch für Kassel-Calden signifikant krisenbelastet wurde, zeigt sich bei der Verkehrsart „Ultraleicht“, die erstmals wieder Verluste zu verzeichnen hat. Die Anzahl der Flüge ging von 11.790 auf 10.049 zurück.

Die Gesamtbewegungszahl ist von 31.393 auf 28.344 gefallen.

Da auch im Jahre 2009 am VLP Kassel-Calden kein Linien- und Pauschalflugreiseverkehr stattfand, ist entsprechend der Ergebnisse bei den Bewegungen auch die Zahl der Ein- und Aussteiger von 19.820 auf 16.050 gesunken.

Dieser, auf allen Flughäfen eingetretene Effekt eines starken Rückganges der Bewegungen, Fluggäste und Fracht ging auch an Kassel-Calden nicht spurlos vorbei.

Da durch die Finanz- und Wirtschaftskrise auch das Speditionswesen stark beeinträchtigt wurde, hat die Betreibergesellschaft einen von zwei Nachtflügen im Kurier-Express – und Paketdienst (KEP) streichen müssen. Dadurch ging das Aufkommen von 853 t im Vorjahr auf 417 t zurück.

Die Zahl der Früh-/Spätabfertigungen ist entsprechend des allgemeinen Trends auch gesunken, die daraus erzielten Erlöse sind jedoch leicht gestiegen. Dies liegt daran, dass nicht mehr pauschal, sondern nach Aufwand abgerechnet wird.

Flughafen GmbH Kassel

Die Umsätze des Jahres 2009 sind um TEUR 136,0 auf TEUR 636,4 gesunken. Ursache dafür war im Wesentlichen der Rückgang an Flugbewegungen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in allen Betriebsbereichen des Unternehmens vorgenommen. Die im Berichtsjahr angefallenen Kosten in Höhe von EUR 6,9 Mio. für die Grunderwerbskosten und weitere Planungskosten sowie Vorabmaßnahmen für die Baukosten des neuen Flughafens wurden als Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen (Flughafenausbau) bilanziert. Der Gesamtstand dieser Investitionen (incl. Des Raumordnungsverfahrens) betrug zum 31. Dezember 2009 rund EUR 41,0 Mio.

Das Anlagevermögen hat sich um Zugänge in Höhe von TEUR 18.949,6 und durch die Abschreibungen in Höhe von TEUR 263,7 verändert. Die Zugänge betreffen hauptsächlich die Vorlaufkosten für den Flughafenausbau.

Das Unternehmen war im Berichtsjahr liquide und in der Lage, den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Risikoeinschätzung

Besondere Risiken aus der laufenden Geschäftstätigkeit und dem Investitionsvorhaben sind nicht erkennbar. Mögliche Haftungsrisiken werden mit externen Fachleuten laufend bewertet und sind über Versicherungen abgedeckt. Für die Steuerung des laufenden Planungsprozesses wurde ein Managementvertrag mit der Fraport AG sowie ein Projektsteuerungsvertrag mit der ARGE Projektsteuerung Ausbau Verkehrsflughafen Kassel-Calden abgeschlossen. Seitens der Gesellschafter wird dieser Prozess durch eine Lenkungsgruppe begleitet.

Ein monatliches und quartalsmäßiges Berichtswesen steht als internes Informationssystem zur Verfügung. Permanente tägliche Verprobungen und die monatliche und viermonatige Vorausschau sind Bestandteil des Liquiditätsmanagements.

Der betriebliche Versicherungsschutz wird von externen Beratern überprüft und entspricht den betrieblichen Bedürfnissen.

Korruptions-Prävention

Die strikte Trennung zwischen Vollzug und Anweisung ist durch schriftliche Anweisung geregelt und wird laufend von der Geschäftsleitung kontrolliert. Die Einhaltung des Vieraugenprinzips ist auf allen Arbeitsebenen schriftlich angeordnet und wird permanent überwacht. Bei Vergaben wird die Angemessenheit von Preisen durch förmliche Ausschreibungsverfahren und Einholung von Vergleichsangeboten gewährleistet. Bei den das Ausbauvorhaben betreffenden Ausschreibungen wird der gesamte Prozess von einem externen Rechtsberater begleitet.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Im Wirtschaftsjahr 2009 hat die Stadt Kassel an die Flughafen GmbH Kassel einen Zuschuss zur Verlustabdeckung in Höhe von 260.000,00 € geleistet.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Wegen der Bedeutung des Flughafens für die Region Nordhessen und aufgrund der finanziellen Situation der kommunalen Gesellschafter hat das Land Hessen im Jahr 2008 - nach dem für den Flughafenausbau positiven Urteil des Verwaltungsgerichtshofes zum Planfeststellungsbeschluss – einen Gesellschaftsanteil in Höhe von insgesamt 68 % übernommen. Die finanziellen Verpflichtungen der kommunalen Gesellschafter haben sich entsprechend reduziert.

Mit dieser sicheren Gesellschafterstruktur wird das Unternehmen die Ausbauplanungen zu einem zukunftsfähigen Flughafen zielgerichtet fortsetzen. Die Planungsverfahren liegen im avisierten Zeitrahmen. Für die Gesellschaft sind keine den Bestand gefährdende Risiken erkennbar.

HLG

Hessische Landesgesellschaft

Sitz:	34121 Kassel, Wilhelmshöher Allee 157 - 159	
Handelsregister:	HRB 2632	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft des Landes Hessen, Staatliche Treuhandstelle für ländliche Bodenordnung, Sanierungs- und Entwicklungsträger nach dem Baugesetzbuch, Domänenverwaltung für das Land Hessen, Ökoagentur für das Land Hessen	
Eigentümer:	Land Hessen	1.823.799 €
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale	1.093.142 €
	Stadt Kassel	3.068 €
	und weitere 23 Gesellschafter	
Kapitalangaben:	Stammkapital	3.605.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Vertrag über Bodenbevorratung mit dem Land Hessen, Vertrag über die Verwaltung des landw. Grundvermögens mit dem Land Hessen	
Wirtschaftsprüfer:	AKR akzent Kommuna Revisions GmbH, Kassel	
Geschäftsführung	Dr. Harald Müller, Weinbach	
Aufsichtsrat:	Steffen Saebisch, Vorsitzender (ab 05.06.2009) Klaus-Peter Güttler, Vorsitzender (bis 28.05.2009) Joachim Kothe, stellv. Vors. Helmut Gras Dr. Hans Hermann Harpain Dr. Herbert Hirschler Frank-Martin Neupärtl Dr. Hans Joachim Schmidt Karl-Winfried Seif (bis 05.02.2009) Mark Weinmeister (ab 05.06.2009)	
Anmerkung:	Minderbeteiligung der Stadt Kassel. Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.	

JAFKA**Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung**

Sitz:	34127 Kassel, Hegelsbergstraße 24 A	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 5051
Rechtsform:	gGmbH	
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist es, neue Formen von allgemeiner und beruflicher Bildung zu entwickeln. Darüber hinaus führt die Gesellschaft selbst Berufsausbildung durch oder ist Kooperationspartner von beruflicher Bildung. Die Gesellschaft bietet Beratungsdienstleistungen im Umfeld der Errichtung und Ausgestaltung von Arbeitsplätzen an. Für Menschen, die von Arbeitslosigkeit bedroht oder betroffen sind, werden Qualifizierung und Beschäftigung ermöglicht.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	70.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Rainer Rost (Geschäftsführer) Jürgen Hartrumpf (Prokurist)	
Aufsichtsrat:	entfällt	

JAFKA

Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung

		2008	2009	2010
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	2.725	3.229	3.217
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				
Bilanzsumme	Tsd. €	1.514	2.933	
Anlagevermögen	Tsd. €	115,5	460	
Investitionen	Tsd. €	31,5	379,1	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	54 AN	65 AN	
		114 Azubis	104 Azubis	
		79 Teilnehm. an Bild.maßn.	82 Teilnehm. an Bild.maßn.	
Eigenkapitalquote	%	88	56,6	
Cash flow	Tsd. €	304	361	
Gesamtverschuldung	%	13,6	76,8	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	11,03 (Alle) 50,46 (nur AN)	12,9 (Alle) 49,7 (nur AN)	
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	%	0,63	0,60	

Bewertung Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist weiterhin im geplanten Aufgabenfeld tätig und hat das Jahr 2009 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen.

Lagebericht (Kurzfassung)

Der Aufgabenschwerpunkt der Jafka gGmbH ist die Ausbildung und Berufsvorbereitung von benachteiligten Jugendlichen sowie die Qualifizierung von älteren Arbeitnehmern im Rechtskreis SGB II u. III. Die Gesellschaft bietet darüber hinaus Personal- u. Fachdienstleistungen an. Ein weiterer Schwerpunkt ist die pädagogische Begleitung von Schülern beim Übergang in das Berufsleben.

Insbesondere der Ausbildungsmarkt in außerbetrieblichen Einrichtungen und damit der Erhalt der vorhandenen Ausbildungswerkstätten sind einem harten Wettbewerb der öffentlichen Auftraggeber ausgesetzt. Zu Beginn des Ausbildungsjahres 2009 konnten insgesamt **28** neue Ausbildungsplätze in unterschiedlichen Berufen an die Gesellschaft gebunden werden. In 2009 konnten neue Bundesprojekte generiert werden. Darüber hinaus hat die Gesellschaft ihre sozialraumorientierte Stadtteilarbeit erweitert, so dass die Auslastung der gGmbH gesichert war.

Insgesamt hat sich die wirtschaftliche Lage der Jafka gGmbH weiter konsolidiert, da die Gesellschaft ihre Angebotspalette deutlich erweitert hat.

JAFKA

Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung

Strategische Ausrichtung und Risikoeinschätzung

Die zukünftige strategische Ausrichtung der Gesellschaft ist geprägt von einem sich ständig verändernden Dienstleistungsmarkt. Ziel ist es, weitere Aufgabenfelder im sozialen- u. arbeitsmarktpolitischen Umfeld zu generieren.

Auf Grund auslaufender Programme der Bundesagentur für Arbeit und der geringeren Ausbildungsplatzzahl werden immer weniger Jugendliche in den Werkstätten ausgebildet. Große Förderprogramme, die heute noch maßgeblich das Ergebnis der Jafka gGmbH bestimmen, laufen in den Jahren 2011/12 ebenfalls aus. Die unternehmerischen Handlungen zielen darauf ab, Kompensationsprogramme zu akquirieren und strategische Partnerschaften einzugehen, um den erwarteten Rückgängen effektiv entgegenzuwirken. Auf Grund der im Kontext mit diesen Entwicklungen geschlossenen befristeten Verträge (Arbeits- u. Mietverträge) sowie der eingeleiteten Maßnahmen, sind zurzeit keine Tatsachen zu erkennen, die den Bestand des Unternehmens gefährden.

Die Jafka gGmbH beabsichtigt die Modernisierung, Erweiterung und Anpassung der Ausbildungs- und Schulungsgebäude in der Hegelsbergstraße 24 A. Das geplante Vorhaben sieht somit vor, die infrastrukturellen Voraussetzungen an die veränderten Ausbildungsstandards und Schulungsangebote durch die genannten baulichen Maßnahmen anzupassen und einen barrierefreien und behindertengerechten Zugang zum Verwaltungs- und Schulungsgebäude zu schaffen.

Die Erweiterungsplanung umfasst den Anbau eines modernen Schulungsgebäudes. Durch diese architektonische Maßnahme werden zusätzliche Schulungs- u. Tagungsräumlichkeiten geschaffen. Die Gebäudeteile befinden sich derzeit auf einem technischen Stand aus den fünfziger/sechziger Jahren und bedürfen einer dringenden Anpassung an die modernen Standards einer öffentlichen Einrichtung. Für die geplanten Maßnahmen hat die Stadt Kassel im Zuge einer Kapitalerhöhung das Grundstück sowie die vorhandenen Gebäudeteile auf die Jafka gGmbH übertragen. Diese Sacheinlage führt somit zu einer deutlichen Erhöhung des Anlagevermögens der Jafka gGmbH.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Förderung der Erziehung sowie der Volks- und Berufsbildung verwirklicht.

Bei der JAFKA gGmbH handelt es sich gemäß der HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

kassel tourist GmbH

(ab 1. Januar 2010 Kassel Marketing GmbH)

Sitz:	34117 Kassel, Obere Königsstraße 15
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 4639
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Stadtmarketing und Durchführung von Veranstaltungen, die geeignet sind, das Ansehen der Stadt Kassel als touristisches Reiseziel und Einkaufsstandort zu steigern. Insbesondere Tourismus-, Tagungs- und Kurwesen, Marktforschung und -beobachtung, Teilnahme an Messen und Workshops, Bereitstellung von Prospekten, Betrieb und inhaltliche Gestaltung von Tourismusinformationen, Geschäftsführung der Deutschen Märchenstraße und der Betrieb des Kongresspalais Stadthalle Kassel.
Eigentümer:	Stadt Kassel 100,0%
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital 500.000 €
Satzungen <input type="checkbox"/>	Gesellschaftsvertrag
Unternehmensverträge:	Pachtvertrag mit der TSK
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner
Geschäftsführung:	Knut Seidel
Aufsichtsrat:	Bürgermeister Thomas-Erik Junge, Vorsitzender Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel Christian Geselle Roswitha Rüschen Dorf Klaus Weschbach Gerhard Jochinger Ralf Gude Esther Haß

kassel tourist GmbH

(ab 1. Januar 2010 Kassel Marketing GmbH)

		2008 Ist	2009 Ist	2010 Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	2.471	2.509	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-1.678	-1.777	
Bilanzsumme	Tsd. €	1.362	1.457	
Anlagevermögen	Tsd. €	344	276	
Investitionen	Tsd. €	94	48	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	35	36	
		(davon 6,8 Azubi)	(davon 6,7 Azubi)	
Eigenkapitalquote	%	51,3%	49,4%	
Cash flow	Tsd. €	98	126	
Gesamtverschuldung	%	0%	0%	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	67	60	
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	€	0,74	0,78	

kassel tourist GmbH

(ab 1. Januar 2010 Kassel Marketing GmbH)

Lagebericht (Kurzfassung)

Die kassel tourist hat sich aktiv und konzeptionell mit der Übernahme des Aufgabengebietes „Stadtmarketing“ beschäftigt und vom Aufsichtsrat den Auftrag zur Übernahme ab dem Jahr 2010 erhalten.

Zur Vermarktung des Standortes wurde in Zusammenarbeit mit städtischen, privaten und Landesmuseen ein „Kulturpaket Kassel“ erarbeitet und der Vertrieb gemeinsam geplant und durchgeführt.

In Kooperation mit der Wirtschaftsförderung wurde die Broschüre „ErlebnisRegion Kassel“ neu aufgelegt. Zur Förderung des Tagestourismus trug eine Kampagne zur Bewerbung des Märchenweihnachtsmarktes bei.

Für den Kurzbezirk wurde weiter an der Planungssicherheit für die Entwicklung des Kurparks und an der Änderung der Kurbeitragssatzung gearbeitet.

Erste Maßnahmen zur Sicherung des Status „Bad“ und „Premium Kneipp Kurort“ wurden eingeleitet.

Im Bereich Tourismus wurde die Zusammenarbeit mit den Gästeführer durch deren Vereinsgründung neu strukturiert. Die Arbeitsbedingungen in der Touristinformatio n im Rathaus wurden durch einen Umbau verbessert. Die Implementierung einer neuen Zimmervermittlungssoftware wurde geplant.

Im Bereich Events wurden neben den bewährten Veranstaltungen die Etablierung eines Zirkus Festivals auf dem Friedrichsplatz auf den Weg gebracht und erstmals ausgerichtet.

Der Anbau an das Kongress Palais wurde nach eingehender Prüfung in allen verantwortlichen Gremien einstimmig beschlossen und ging in die Planungsphase. Voraussichtlicher Baubeginn ist Mai 2010.

Geschäftsentwicklung (Kurzfassung)

Die Ertragslage der Gesellschaft wird durch einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von T€ 1.777 (Vorjahr T€ 1.677) geprägt. Die Umsatzerlöse betragen T€ 2.327 (Vorjahr T€ 2.316).

Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche betragen im Jahr 2009 in den Bereichen Kongress Palais Kassel - Stadthalle T€ 1.439 (Vorjahr 1.467), Märkte und Events T€ 519 (Vorjahr T€ 521), Bad Wilhelmshöhe T€ 20 (Vorjahr T€ 20), Touristik und Besucherservice T€ 273 (Vorjahr T€ 254) und Marketing T€ 71 (Vorjahr T€ 51).

Der Personalaufwand, einschließlich Mitarbeiter der Stadt Kassel betrug T€ 1.822 (Vorjahr T€ 1.720) Der Anteil der Personalaufwendungen am Gesamtumsatz betrug 78,3% (Vorjahr 74,3%). Die Materialquote betrug 37,3% (Vorjahr 35,4%). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um T€ 56 auf T€ 302, bzw. 15,6% gesunken.

Die Vermögenslage ist dadurch gekennzeichnet, dass die langfristig verfügbaren Mittel neben dem Anlagevermögen auch die Vorräte und einen Teil der Forderungen decken. Der Anteil des Eigenkapitals (T€ 693) an der Bilanzsumme (T€ 1.457) beträgt 47,6 % Vorjahr 48,5%).

Die Finanzlage der Gesellschaft ist ausreichend. Die netto verfügbaren flüssigen Mittel verringerten sich von T€ 792 auf T€ 781.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten sowie den Ausführungen über das Geschäftsjahr wider und rechtfertigt die Weiterführung der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt. Für die Gesellschaft wurden von der Stadt Kassel im Haushalt 2009 insgesamt 1.810.001 an Zuschüssen zur Verfügung gestellt.

Kasseler Bank eG

Sitz:	34117 Kassel, Rudolf-Schwander-Straße 1
Genossenschaftsregister	Nr. 313
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Tätigkeitsbereich:	Kreditgenossenschaft
Eigentümer:	37.019 Mitglieder mit 348.125 Geschäftsanteilen Stadt Kassel 1 Geschäftsanteil (50 €)
Beteiligungen:	Diverse
Kapitalangaben:	Geschäftsguthaben der Mitglieder 18.094.341 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung
Wirtschaftsprüfer:	Genossenschaftsverband e. V., Neu Isenburg
Vorstand	Martin Schmitt (Vorsitzender) , Wolfgang Osse, Volker Stern
Aufsichtsrat:	Bernhard Schneider, Vorsitzender Rolf Kühlborn, stellvertretender Vorsitzender Hans-Gerhard Pielert, stellvertretender Vorsitzender Petra Bottenhorn (ab 03.06.2009) Friedrich Brauner Zdenka Fischer Walter Göbel Peter Kleinert Horst Klinge (bis 03.06.2009) Jochen Kluska Dr. Walter Lohmeier Bernd Niemeyer Hartwig Pietzcker Dr. Burkhard Wilk Claus Winneknecht Werner Worm
Anmerkung:	Minderbeteiligung der Stadt Kassel Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

NB Nordhessenbus GmbH

Sitz:	37117 Kassel, Wilhelmshöher Allee 16	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 7504
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs in Kassel und der Region sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Verkehrsbetriebe.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	50.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	HTW Wirtschaftsprüfung GmbH, Kassel	
Geschäftsführung:	Dipl. Oec. Ulrich Freudenstein	
Aufsichtsrat:	Entfällt	

NB Nordhessenbus GmbH

		2008 Ist	2009 Ist	2010 Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	12.912	12.793	12.170
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	28,5	19,1	
Bilanzsumme	Tsd. €	1.552,2	836,0	
Anlagevermögen	Tsd. €	0	0	
Investitionen	Tsd. €	0	0	0
Darlehen	Tsd. €	0	0	0
Personal	Anzahl	38	0	0
Eigenkapitalquote	%	6,66	12,64	
Cash flow	Tsd. €	9	2	
Gesamtverschuldung	%	93,34	87,36	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	340	0	
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	€	0,10	0	

NB Nordhessenbus GmbH

Lagebericht (Kurzfassung)

Die NB Nordhessenbus GmbH (NB) ist Trägerin von Konzessionen für Öffentlichen Personennahverkehr und erstellt Busverkehrsleistungen im Linienverkehr der Stadt Kassel und benachbarter Umlandgemeinden. Die Betriebsführung für die mit den Genehmigungen verbundenen Linien hat die NB an die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) übertragen.

Die Genehmigung für die Einrichtung und den Betrieb der innerstädtischen Verkehre (Linienbündel 11) läuft bis Ende 2014, die Konzession für das Linienbündel 109 „Lohfelden/Söhrewald“ zunächst bis Ende 2012; eine Verlängerung bis 2013 ist absehbar.

Die NB setzt für die Verkehrserstellung bei der KVG angemietete Fahrzeuge ein. Personal wird von der KVG und der KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) gestellt. Ein Teil der zu erbringenden Verkehrsleistung ist an Subunternehmer vergeben. Insbesondere Verkehrsspitzen (z. B. Schüler- und Berufsverkehr in den Morgen- und Mittagsstunden) werden auf diese Weise abgedeckt.

Die NB ihrerseits ist darüber hinaus auch als Subunternehmer tätig und erstellt im Rahmen dieser Beauftragung im Wesentlichen Verkehre, die auf den Linien 38 und 39 die Bereiche Fuldabrück und Guxhagen anbinden und bedienen.

Durch die NB werden insgesamt Fahrleistungen im Umfang von knapp 5 Mio. Fahrplankilometern erbracht.

2. Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr wurden für die Erbringung von Busverkehrsleistungen Umsatzerlöse in Höhe von ca. 12,8 Mio. EUR (Vorjahr 12,9 Mio. EUR) erzielt. Der Geschäftsverlauf im Jahr 2009 war durchweg ausgeglichen. Die Gesellschaft hat das Berichtsjahr mit einem Überschuss von 2,3 Tsd. EUR (Vorjahr 9,0 Tsd. EUR) abgeschlossen.

3. Ausblick und Risikoeinschätzung

Das Kerngeschäft des Busbetriebes der NB ist im innerstädtischen Bereich Kassels bis Ende 2014, in den Umlandgemeinden Lohfelden und Söhrewald bis Ende 2012 vertraglich gesichert.

In Verbindung mit einer laufzeitkonformen Koppelung der vertraglichen Vereinbarungen für Personal und Fahrzeuge einerseits und der Verkehrsverträge bzw. Konzessionen andererseits wird sichergestellt, dass ausreichend Personal respektive Betriebsmittel zu festgelegten Konditionen zur Verfügung stehen. Preis- und Mengenrisiken sind somit zunächst weitestgehend abgesichert. Insbesondere Preisrisiken beim Energiebezug werden durch vertraglich fixierte Preisanpassungsklauseln minimiert.

Erlös- und Kostensituation sowie die erbrachten bzw. von der NB bezogenen Leistungsmengen werden unterjährig überwacht. Dadurch sind frühzeitige Analysen des Geschäftsverlaufes durch die vorhandenen Controlling- und Risikomanagementsysteme möglich.

Aufgrund der bestehenden Verträge werden sich die von der NB in 2010 und 2011 zu erstellenden Verkehrsleistungen auf dem Niveau der Vorjahre bewegen.

Angebotsanpassungen und die möglicherweise fortgesetzte Umstellung von Busverkehrsleistungen in Schwachverkehrszeiten auf bedarfsangepasste Verkehrsformen werden auch in Zukunft im Busverkehr

der Stadt Kassel eine bedeutende Rolle spielen. Sollte es bedingt durch derartige Maßnahmen gegebenenfalls zu einer leichten Abnahme des Verkehrsvolumens im Busbereich kommen, so kann doch von einer ausschöpfenden Auftragslage für die vorhandenen Kapazitäten ausgegangen werden.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung zeigt sich in den Leistungsdaten und dem Lagebericht. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

NVV

Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH Geschäftsbereich Verkehrsverbund, Geschäftsbereich Fördergesellschaft

Sitz:	Rainer-Dierichs-Platz 1, 34117 Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 5592
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	<p>Im Geschäftsbereich „Verkehrsverbund“ dient die Gesellschaft dem Zwecke der gemeinsamen Erfüllung der Aufgabe öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) im Gebiet der kommunalen Gesellschafter. Sie verfolgt das Ziel, für die Bevölkerung im Verbundraum der das Gebiet der kommunalen Gesellschafter umfasst, ein bedarfsgerechtes Nahverkehrsangebot als Daseinsvorsorge zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Im Geschäftsbereich „Fördergesellschaft“ fördert die Gesellschaft alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen. Sie verfolgt diesen Zweck unter anderem durch Werbung für Nordhessen, Organisation gemeinsamer kultureller Aktivitäten, Förderung der Wirtschaft und des Fremdenverkehrs sowie durch die Vertretung gemeinsamer Interessen, insbesondere für die Finanz- und Infrastrukturausstattung der kommunalen Körperschaften.</p>	
Eigentümer:	Stadt Kassel, Landkreis Kassel, Schwalm-Eder-Kreis, Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Landkreis Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner-Kreis, Land Hessen mit je 1/7 Anteil.	
Beteiligungen:	Regionalmanagement Nordhessen GmbH	50,0%
Kapitalangaben:	Stammkapital	35.790 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag und Verbundvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft	
Geschäftsführung:	Wolfgang Dippel, Dr. Jürgen Barthel	
Aufsichtsrat:	Landrat Dr. Udo Schlitzberger (Vorsitzender), Landkreis Kassel, bis 30.06.2009 Landrat Uwe Schmidt (Vorsitzender), Landkreis Kassel, ab 01.07.2009 Staatssekretär Dr. Walter Arnold, Land Hessen, bis 05.05.2009 Staatssekretär Dr. Thomas Schäfer, Land Hessen, ab 06.05.2009 Staatssekretär Klaus-Peter Güttler, Land Hessen, bis 16.09.2009 Staatssekretär Steffen Saebisch, Land Hessen, ab 17.09.2009 Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Stadt Kassel Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt, Landkreis Hersfeld-Rotenburg Landrat Frank Martin Neupärtl, Landkreis Schwalm-Eder Landrat Helmut Eichenlaub, Landkreis Waldeck-Frankenberg Landrat Stefan Reuß, Landkreis Werra-Meißner	

NVV**Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH**

		2008 Ist	2009 Ist	2010 Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	106.080	110.576	120.163
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	0	0	
Bilanzsumme	Tsd. €	22.860	22.672	
Anlagevermögen	Tsd. €	1.466	1.400	
Investitionen	Tsd. €	0	0	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	42	47	47
Eigenkapitalquote	%	0,5	0,5	
Cash flow	Tsd. €	2.887	-516	
Gesamtverschuldung	%	0,00	0,00	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	2.526	2.353	2.557
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	€	0,02	0,02	0,02

NVV

Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH

LAGEBERICHT (gekürzt)

Die Gesellschaft führte ihre Tätigkeit im Jahr 2009 auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages durch. Gesellschaftszwecke und Unternehmenszielsetzungen wurden beachtet.

1. Geschäftsbereich Fördergesellschaft

Über die Fördergesellschaft Nordhessen mbH wurden im Jahr 2009 verschiedene gemeinsame nordhessische Interessenlagen gegenüber dem Land abgestimmt, z.B. zum Kommunalen Finanzausgleich bzw. zur Verteilung der Zinslast des Konjunkturprogramms. Des Weiteren wurden Abstimmungen gemeinsamer Interessenlagen für den Hessischen Tourismusverband und auf Ebene der nordhessischen Sparkassen vorgenommen.

Im Rahmen der koordinierenden Tätigkeiten zur Vermarktung und Vernetzung von Standorten der Industriekultur in Nordhessen (nino) wurde erstmals eine nordhessenweite Veranstaltung unter dem Titel „Blauer Sonntag“ am 23. August 2009 initiiert.

2. Geschäftsbereich Verkehrsverbund

2.1 Wirtschaftsbericht

Aufwendungen und Erträge folgten den Vorgaben des beschlossenen Wirtschaftsplans. Dieser beruht im Wesentlichen auf einem vertraglich abgeschlossenen Budget mit dem Land Hessen und ergänzend auf kommunalen Umlagen und Drittfinanzierungen zu Projekten.

Die Gesellschafter haben dem Verkehrsverbund in 2009 zusätzlich Mittel zur Verfügung gestellt, um die starke Kostensteigerung der Verkehrsverträge zu decken, die aus den gestiegenen Energiekosten resultieren. Das Land Hessen stellte 1,08 Mio. Euro zusätzlich zur Verfügung, die kommunalen Gesellschafter 0,19 Mio. Euro.

Die wesentlichen Arbeitsschwerpunkte des Geschäftsbereichs NVV waren die Arbeiten für die RegioTram (RT) sowie die damit verbundenen Baumaßnahmen. Im April 2009 wurde die neu errichtete RT-Station Kirchditmold in Betrieb genommen. Damit sind alle drei neuen Stationen (Kirchditmold, Vellmar-Osterberg-EKZ und Kassel-Jungfernkopf) in der Harleshäuser Kurve fertig gestellt und in Betrieb. Im Dezember 2009 wurde der neu errichtete Bahnhof Eschwege Stadt in Betrieb genommen.

Mit der Inbetriebnahme des Stadtbahnhofs Eschwege wurde gleichzeitig ein neues Fahrplankonzept in Eschwege umgesetzt. Mit DB Netz wurden Rahmenverträge zur mittelfristigen Sicherung von Schienenwegskapazitäten für die Jahre 2011 bis 2015 abgeschlossen. Für die Linien R9, RE 30 und RE 50 wurden Vergabeverfahren vorbereitet.

Bei den Busverkehren stiegen die wettbewerblich vergebenen Buswagenkilometer von ca. 10,4 Mio. im Jahr 2008 auf ca. 11,1 im Jahr 2009. Damit sind alle Busverkehre in der Zuständigkeit des NVV wettbewerblich vergeben.

Es wurde mit den Arbeiten zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes begonnen.

Im Jahr 2009 konnte ein Anstieg der Erlöse um ca. 4,09% erreicht werden. Die im Dezember 2008 vorgenommene Tarifierhöhung betrug durchschnittlich 4,52%.

Bei der Anzahl der Fahrten gab es einen leichten Anstieg um ca. 0,14%.

2.2 Risikobericht

Die Budgetvereinbarung mit dem Land Hessen endete zum 31.12.09. Eine Anschlussvereinbarung für die Jahre 2010 bis 2014 wurde am 14.12.2009 unterzeichnet. Die Festlegung der Höhe des Budgets erfolgt vorbehaltlich der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel durch den Hessischen Landtag. Mit den bis 2014 vom Land Hessen zur Verfügung gestellten Finanzmitteln ist der Nordhessische Verkehrsverbund in der Lage, seine vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen und die begonnenen Projekte weiterzuführen. Dazu gehört auch die Umsetzung des Zielkonzeptes der RegioTram.

Trotz der unverändert sehr geringen Kapitaldecke ist die Liquidität als gut zu bezeichnen.

Weitere besondere Risiken und Chancen bestehen nicht.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Beim NVV handelt es sich um keine Gesellschaft, die im Sinne der HGO auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Im Bereich Verkehrsverbund hat die Stadt Kassel für das Wirtschaftsjahr 2009 einen Finanzierungsanteil in Höhe von 309.532 € geleistet. Für die Geschäftsstelle der Fördergesellschaft Nordhessen wurde von der Stadt Kassel in 2009 ein Finanzierungsanteil in Höhe von 71.873 € gezahlt.

Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH

Sitz:	37117 Kassel, Neue Fahrt 12	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 4509
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Planung, Errichtung, Vermietung sowie der Betrieb von eigenen und gepachteten Einrichtungen des ruhenden Straßenverkehrs und die Beteiligung an Objekten ähnlicher Art.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	50,0%
	Jochinger Bauconsulting und Projektmanagement GmbH, Kassel	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	281.211 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	GBZ Treuhand Hessen AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
Geschäftsführung:	Gerhard Jochinger	
Aufsichtsrat:	Entfällt	
Beirat:	Die Gesellschaft hat einen Beirat, bestehend aus je 3 Mitgliedern der beiden Gesellschafter sowie dem Vorsitzenden der Kasseler Sparkasse als Beiratsvorsitzendem.	

Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH

		2008	2009	2010
		Ist	IST	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	2.258,0	2.113,6	2.200,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	413,3	290,9	
Bilanzsumme	Tsd. €	1.192,2	923,8	
Anlagevermögen	Tsd. €	106,7	139,2	
Investitionen	Tsd. €	96,3	60,9	
Darlehen	Tsd. €	200,0 €	0,0	
Personal	Anzahl	1	1,0	
Eigenkapitalquote	%	47,1	49,3	
Cash flow	Tsd. €	161,3	6,5	
Gesamtverschuldung	%			
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	2258,0	2113,6	

Lagebericht Parkhausgesellschaft

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Parkhausgesellschaft hat im Jahr 2009, bezogen auf das Vorjahr, die Parkerlöse geringfügig um ca. 3,0% steigern können, wobei die Betriebsaufwendungen insgesamt weitgehend konstant geblieben sind. Da der Sondereffekt durch Abstandszahlungen wegen vorzeitiger Beendigung der Parkraumbewirtschaftung der Kurfürsten Galerie als Einmaleffekt nur im Jahr 2008 aufgetreten ist, liegt das Jahresergebnis mit 161.600,00 Euro rund 90.000,00 Euro unter dem Vorjahr.

Da die Gesellschaft über eine ausreichende Kapitalausstattung verfügt, schlagen wir für das Geschäftsjahr 2009 der Gesellschafterversammlung eine Ausschüttung in Höhe von 150.000,00 Euro vor.

B Analyse der Vermögens-, Finanz und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zur Vermögenslage	2009	2008
Anlagenintensität (in %)	15,07 %	8,95 %
Eigenkapitalquote (in %)	49,53 %	45,79 %

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres erhöht. Die Anlagenintensität hat sich ebenfalls erhöht.

Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH

Finanzlage

Kennzahlen zur Finanzlage	2009	2008
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6,5	161,3
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-60,9	-96,4
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-250,0	-236,5

Entwicklung der Liquidität

Wie erwähnt, hat die Gesellschaft eine ausreichende Liquidität, um alle Ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes liegt die Liquidität der Gesellschaft bei 695.000 Euro.

Ertragslage

	2009	2008
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	17,49	21,5
Eigenkapitalrentabilität (in %)	35,32	46,27

B Nachtragsbericht

Nach dem bisherigen Geschäftsverlauf und den derzeitigen Verhältnissen sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten oder bekannt geworden.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008 und 2009 hat sich im deutschen Einzelhandel nicht in dem Maße, wie in anderen Geschäftsbereichen niedergeschlagen. Dessen ungeachtet hat sich ausweislich der Einzelhandelsstatistik für das Jahr 2009 der Einzelhandelsumsatz wiederum um ca. 2% verringert. Dies hat sich vor allen Dingen durch geringere Besuchshäufigkeit der Innenstadt bemerkbar macht.

B Risikobericht

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die zu einer Überschuldung bzw. Zahlungsunfähigkeit führen könnten. Der Fortbestand des Unternehmens ist nicht gefährdet. Hier wirkt sich die Finanzierungsstruktur der Gesellschaft positiv aus.

Ein weiterer Anstieg der Treibstoffpreise könnte zu einem Ausweichen der Innenstadtbesucher auf öffentliche Verkehrsmittel führen, wodurch unsere Einnahmen sinken würden.

Die Ansiedlung von Centerflächen am Rande der City würde wegen ausbleibender Kunden in der Stadt eine erhebliche Gefahr für die Rentabilität der Parkhausgesellschaft bedeuten.

Attraktivitätssteigerungen der Innenstadt könnten zu einer höheren Besucherfrequenz führen, wovon wir durch mehr Einfahrten profitieren würden; dies sehen wir als Chance für das Unternehmen.

B Prognosebericht

Das Ergebnis des Jahres 2010 und folgender wird zunehmend von der allgemeinen Einzelhandelskonjunktur bestimmt, die unverändert kein Wachstum aufweist.

Die Zukunftsaussichten für 2010 sind aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse verhalten einzuschätzen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten sowie den Ausführungen über das Geschäftsjahr wider und rechtfertigt die Weiterführung der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft wird maßgeblich geprägt von der allgemeinen Einzelhandelskonjunktur sowie der damit verbundenen Besucherfrequenz in der Innenstadt.

Weitere Attraktivitätssteigerungen in der Innenstadt führen zu einer höheren Auslastung der Parkhäuser.

Besondere Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Projektentwicklungsgesellschaft Kassel-Unterneustadt und Konversion mbH i. L. (PEG)

Sitz:	37117 Kassel, Obere Königsstraße 8	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 6407
Rechtsform:	GmbH i. L.	
Tätigkeitsbereich:	Städtebauliche Entwicklungsplanung, Erschließung neuer Baugebiete in Kassel, insbesondere Kassel-Unterneustadt. Konversion und Entwicklung von Kasernengebäuden in Kassel.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	52.152 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Anteilsabtretungsvertrag Auflösungsbeschluss vom 31.05.2002	
Wirtschaftsprüfer:	AUTAC Revision und Treuhand GmbH, Nürnberg	
Geschäftsführung:	Liquidator: Dipl.-Ing. Heinz Spangenberg	
Aufsichtsrat:	ohne	

Risikoeinschätzung der Verwaltung:

***Das Klageverfahren ist inzwischen abgeschlossen.
Die gebildete Rückstellung wird auskömmlich sein, um den gefundenen Vergleich abgelten zu können.***

Schlachthof Kassel GmbH & Co. Verwaltungs KG

Sitz:	34123 Kassel, Werner-Heisenberg-Straße 20
Handelsregister:	HRA 8590
Rechtsform:	GmbH & Co. Verwaltungs KG
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb eines öffentlichen Schlacht- und Viehhofes.
Eigentümer:	Schlachthof Kassel GmbH (Komplementär) Kommanditisten: Stadt Kassel Landkreis Kassel Nuhn, Kassel T.S.P. Frischfleisch GmbH, Kassel Fleischerinnung Kassel
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	1.316.576 Kammanditkapital Kommanditanteil Stadt Kassel 767.000 € Bilanzieller Verlustanteil der Stadt Kassel 292.203 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag
Wirtschaftsprüfer:	Wirtschaftsprüfer/Steuerberater Frank Heerdt, Langgöns
Geschäftsführung	Henning Wambach
Aufsichtsrat:	entfällt
Verwaltungsrat:	Frank Tischner
Anmerkung:	Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Beteiligung an der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Science Park Center Kassel GmbH

Sitz:	Mönchebergstraße 19, 34125 Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 15030
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft, insbesondere die Planung, Errichtung, Verwaltung sowie das Betreiben von Zentren, die Unternehmensgründungen sowie die systematische Zusammenarbeit von Universität und innovativen Wachstumsträgern der Region zu unterstützen.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	50,0%
	Universität Kassel	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	25.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 21. Dezember 2009	
Wirtschaftsprüfer:	HTW Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel	
Geschäftsführung:	Dr. Oliver Fromm, Dr. Gerold Kreuter	
Aufsichtsrat:	ohne	

Anmerkung: Im Berichtszeitraum fand noch keine wesentliche wirtschaftliche Tätigkeit statt.

TSK**Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH**

Sitz:	34117 Kassel, Neue Fahrt 2
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 5233
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist das Gebäudemanagement des gesamten Stadthallenkomplexes als Tagungszentrum der Stadt Kassel und die Bewirtschaftung der beiden Parkhäuser in der Baumbach- und Kattenstraße.
Eigentümer:	Stadt Kassel 100,0%
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital 7.209.400 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 20.12.1990 in der Fassung vom 09.06.2005, Geschäftsbesorgungsvertrag mit der GWG vom 15.12.1999, Pachtvertrag mit Kassel-Tourist GmbH vom 22.12.2003
Wirtschaftsprüfer:	GBZ Treuhand Hessen AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel
Geschäftsführung:	Peter Ley
Aufsichtsrat:	ohne

TSK

Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH

		2008 Ist	2009 Ist	2010 Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	257	243	253
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-1.624	-1.331	-1737
Bilanzsumme	Tsd. €	24.966	25.104	27.258
Anlagevermögen	Tsd. €	24.800	24.966	27.119
Investitionen	Tsd. €	410	815	2.824
Darlehen	Tsd. €	18.085	18.370	20.931
Personal	Anzahl	0	0	0
Eigenkapitalquote	%	26,4%	26,8%	23,1%
Cash flow	Tsd. €	284	646	262
Gesamtverschuldung	%	72%	73%	77%

Bewertung Jahresabschluss

Das Jahr 2009 wurde bundesweit von der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise bestimmt. Bezogen auf das Kongress Palais Kassel war das Veranstaltungs- und Tagungsgeschäft nur am Rande von der Krise betroffen. Wie auch in den Vorjahren reichen die Mieteinnahmen der Pächterin, Kassel Marketing, nicht aus, um den Aufwand des technisch anspruchsvollen historischen Gebäudes zu decken. Trotz der Zahlung eines Verlustausgleiches durch die Stadt Kassel in Höhe von 1.329 T€ bleibt das Ergebnis der Gesellschaft auch im laufendem Geschäftsjahr negativ.

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Gesellschaft plant in 2010 das Kongress Palais Kassel um einen Anbau mit einer Nutzfläche von 2.900 m² und einem Investitionsvolumen von netto 6,1 Mio. € zu erweitern. Für die TSK wird sich die Einnahmesituation entsprechend einer effizienteren Auslastung des bestehenden Kongress Palais dadurch in den Folgejahren verbessern.

Um die Wettbewerbsfähigkeit künftig zu sichern, sind darüber hinaus noch umfangreiche Sanierungen des Bestandsgebäudes geplant.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten sowie den Ausführungen über das Geschäftsjahr wider. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

Die von der Stadt Kassel gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaften) belaufen sich zum 31.12.2009 auf 17.933.664,91€. Für die Gesellschaft wurden von der Stadt Kassel im Haushalt 2009 insgesamt 1.329.000 € an Zuschüssen zur Verfügung gestellt.

Vereinigte Wohnstätten 1889 eG

Sitz:	34119 Kassel, Geysostraße 24A und 26
Genossenschaftsregister	Nr. 305
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Tätigkeitsbereich:	Vermietungsgenossenschaft
Eigentümer:	7.237 Mitglieder mit 17.098 Anteilen Stadt Kassel 10 Geschäftsanteile (6.200 €)
Beteiligungen:	
Kapitalangaben:	Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder 10.526.906,83 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	
Wirtschaftsprüfer:	Verband der Südwestdeutschen Wohnungs- wirtschaft e. V., Frankfurt/Main
Vorstand	Manfred Cepek (bis 30.06.2009) Uwe Flotho (ab 01.08.2009) Karl-Heinz Range
Aufsichtsrat:	Rudolf Cerny, Vorsitzender Harald Loth stellv. Vorsitzender Ute Bischoff Winfried Faulhammer Petra Krug Ralf Kruse Fritz Most (bis 18.06.2009) Jutta Reinbold-Schaefers Klaus Weidner
Anmerkung	Minderbeteiligung der Stadt Kassel Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäfts- berichte eingesehen werden.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Beteiligung an der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

WFG

Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH

Sitz:	34117 Kassel, Kurfürstenstraße 9	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 4802
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Vermarktung von Gewerbeflächen im Industriepark Waldau. Entwicklung und Vermarktung des Güterverkehrszentrums. Führen der GVZ-Projektgesellschaft Kassel mbH. Firmenbetreuung/Standortsicherung, Akquisition von Neuansiedlungen, Fördermittelberatung. Sonderaufgaben, Netzwerkarbeiten	
Eigentümer:	Stadt Kassel	25,5%
	Landkreis Kassel	25,5%
	Kasseler Sparkasse	24,5%
	Kasseler Bank	10,6%
	Industrie- und Handelskammer	10,3%
	Handwerkskammer	3,6%
Beteiligungen:	GVZ Projektgesellschaft Kassel mbH	25.000 €
Kapitalangaben:	Stammkapital	72.110 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Thilo von Trott zu Solz	
Aufsichtsrat:	entfällt	
Beirat:	Vorsitzender Alfred Schmidt, Staatssekretär a. D. 16 Mitglieder	

WFG**Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH**

		2008 Ist	2009 Ist	2010 Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	480	439	500
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-553	-665	-620
Bilanzsumme	Tsd. €	293	257	260
Anlagevermögen	Tsd. €	33	49	55
Investitionen	Tsd. €	12	22	10
Darlehen	Tsd. €	0	0	0
Personal	Anzahl	8	8	8
Eigenkapitalquote	%	25	28	25
Cash flow	Tsd. €	540	620	550
Gesamtverschuldung	%	0	0	0
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	60	55	62

Bewertung Jahresabschluss

Aufwendungen der Gesellschaft, soweit sie nicht durch Zuwendungen Dritter und durch Umsatzerlöse gedeckt sind, werden durch die Gesellschafter ausgeglichen. Es ist nicht erkennbar, dass die Gesellschafter diese bewährte Finanzierungsstruktur ändern werden.

Der Wirtschaftsplan für 2010 wurde durch die Gesellschafterversammlung am 28.10.2009 beschlossen; er bildet die Basis unserer Arbeit in 2010. Negative Entwicklungen von wirtschaftlicher Bedeutung für die WFG sind nicht erkennbar.

Die Liquidität wird durch den Abruf von Gesellschaftereinlagen regelmäßig sichergestellt. Die voraussichtlichen, geplanten Verluste des laufenden Geschäftsjahres werden durch die Gesellschaftereinlagen ausgeglichen, sodass die finanzielle Sicherheit der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

WFG

Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH

Lagebericht (Kurzfassung)

In der Wirtschaftsregion Kassel gibt es rund 25.000 Betriebe. Natürlich ist der WFG nur gegenüber einem Teil davon eine kontinuierliche Betreuung möglich, die weitgehend über die Pflege persönlicher Kontakte erfolgt. Dies geschieht über anlass- oder nicht-anlassbezogene Betriebsbesuche, über verwaltungsinterne Termine mit Beteiligung der Firmen, aber vor allem auch über persönliche Gespräche im Rahmen von Projektinitiativen, Messen, Events und die gemeinsame Arbeit in Netzwerk- bzw. Kompetenzinitiativen. Die Fälle des Krisenmanagements werden immer arbeitsintensiver und beanspruchen Kapazitäten im Bereich der Firmenbetreuung. Die genannten Kontakte werden auch genutzt, um Daten über die Unternehmensentwicklung und -perspektiven zu erheben sowie Informationen über die Standortzufriedenheit, Probleme und Wünsche der Unternehmen zu erhalten.

Der Wettbewerb der Städte und Regionen wird immer intensiver. Wer im Prozess der Globalisierung nicht sein Profil schärft und es auch zeigt, verschwindet zum Nachteil der Bürgerinnen und Bürger früher oder später aus dem Blickfeld. Standortmarketing ist vor diesem Hintergrund eine Kernaufgabe der WFG. Im Berichtsjahr haben wir weiter daran gearbeitet, die Profilbildung des Wirtschaftsstandortes zum „modernen Industriestandort“ zu schärfen und dies auch überregional zu vermitteln. Dazu haben wir uns unseres Internet Auftritts bedient, sowie versucht, uns durch Banner- und Anzeigenwerbung bei passenden Gelegenheiten ins Blickfeld der interessierten Öffentlichkeit zu rücken. Ferner haben wir gemeinsam mit der kassel tourist GmbH sowie dem Verein Kassel-Land e.V. eine neue Imagebroschüre aufgelegt, die von acht Unternehmen der Region als Sponsoren mitfinanziert wurde und von diesen auch auf internationalen Messen verteilt wird. Ferner wurde ein Maßnahmenbündel unter dem Titel „Kassel-Welcome“ geschnürt, welches insbesondere neu in die Region kommenden Fach- und Führungskräften eine qualifizierte Orientierung über ihr künftiges Arbeits- und Wohnumfeld vermitteln soll. Schließlich haben wir wiederum die Messen Cebit, Hannover Messe und Expo Real genutzt, um den Wirtschaftsstandort zu bewerben.

Auch in diesem Berichtsjahr bildete konkrete Projektarbeit wiederum einen Schwerpunkt unserer Arbeit. Das von der WFG betreute Netzwerk Industriepark-Kassel war dabei durch zwei besondere Ereignisse gekennzeichnet. Im April 2009 fanden zum sechsten Mal die Firmengespräche statt. Mit dem Präsidenten der Universität Kassel wurde über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in der Region referiert und diskutiert. Auch der im September 2009 bereits zum dritten Mal ausgerichtete Tag der offenen Tür im Industriepark fand mit großem Erfolg statt.

Das Netzwerk Hessen China als Sonderprojekt der WFG hat den Mitgliedsunternehmen und Universitäten wiederum eine ausgezeichnete Plattform für Kontakte in China ermöglicht. 2 Geschäftsreisen im Betrachtungsjahr konnten dies unterstreichen sowie ein Kooperationsvertrag des Netzwerks mit der Außenhandelskommission der Stadt Shanghai. Die Universität Kassel konnte dabei unterstützt werden, ein nanowissenschaftliches Symposium gemeinsam mit den Universitäten Tongji, Fudan und Shanghai erfolgreich in China durchzuführen.

Das Projekt Beschäftigungspakt/Perspektive 50+, das wir als Dienstleister für die Arbeitsförderungsgesellschaften der Region Nordhessen durchführen, hat 1018 Langzeitarbeitslose in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse vermittelt. Damit wurden über 140 % der Zielvorgabe und bundesweit eine Spitzenposition erreicht. Das Projekt Machbarkeitsstudie für den Science Park an der Universität Kassel wurde im 1.Quartal 2009 abgeschlossen.

Von unseren Gesellschaftern wurden wir beauftragt, ein Projekt über die Chancen und Potenziale der Kultur- und Kreativwirtschaft in der Region aufzusetzen und eine wissenschaftliche Ausarbeitung erarbeiten zu lassen. Die Ergebnisse der Studie werden bis Ende 2010 vorliegen.

Des Weiteren haben wir im Auftrag des Landkreises Kassel für 20 Kommunen des Landkreises als Projektmanager die Versorgung mit zuverlässiger und hochwertiger Breitbandtechnologie für die Nutzung des Internets in unterversorgten Gebieten in Gang gesetzt. Hierzu gehörte ein Wettbewerbsverfahren sowie die Beratung der Kommunen hinsichtlich des entsprechenden Förderprogramms des Landes Hessen. Das Projekt wird 2010 abgeschlossen.

Darüber hinaus haben wir bei einer Reihe von Netzwerken mitgearbeitet, unter anderem bei deENet e.V., beim Verein Region Kassel-Land sowie bei den Netzwerken der regionalen IT-Firmen und Call-Center. Bei bedeutenden Infrastrukturprojekten haben wir uns wiederum mit Rat und Tat eingebracht, zum Beispiel bei den Vorbereitungen zum Neubau des Regionalflughafens Kassel-Calden und im Rahmen der Konversion von Militäranlagen.

Die Beteiligungsgesellschaft GVZ Projektgesellschaft Kassel mbH hat sich in 2009 weiter positiv entwickelt. Bei konjunkturbedingt leichtem Rückgang der Containerumschläge im Umschlagbahnhof blieb es bei der Inanspruchnahme des Stammgleises durch Eisenbahnunternehmen in etwa gleichem Umfang wie in 2008.

Die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge sind abrechnungs- und periodenbedingt um ca. 8,5% zurückgegangen. Der Jahresfehlbetrag hat sich erhöht, die Mitfinanzierung von Projekten durch die Unternehmen gestaltete sich schwierig. Aufwendungen der Gesellschaft, soweit sie nicht durch Kostenübernahme Dritter und durch Umsatzerlöse gedeckt waren, wurden von den Gesellschaftern ausgeglichen.

Der Wirtschaftsplan 2010 wurde durch die Gesellschafterversammlung am 28.10.2009 beschlossen. Er bildet die Basis unserer Arbeit in 2010. Negative Entwicklungen von wirtschaftlicher Bedeutung für die WFG sind nicht erkennbar. Die Liquidität der Gesellschaft wird durch den Abruf von Gesellschaftereinlagen regelmäßig sichergestellt. Die voraussichtlichen Verluste des laufenden Geschäftsjahres werden durch die Gesellschaftereinlagen ausgeglichen, so dass die finanzielle Stabilität der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung der Stadt Kassel gemäß § 121 Abs. a HGO.

Im Wirtschaftsjahr 2009 hat die Stadt Kassel an die WFG insgesamt 325.000,00 € als Zuschüsse geleistet.

Wohnstadt

Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH

Sitz:	34117 Kassel, Wolfsschlucht 18	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 2157
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	<p>Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungen, Eigenheimen, Eigentumswohnungen und sonstigen baulichen Anlagen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Mitwirkung bei der Städte- und Wohnungsbaupolitik des Landes. Vorbereitung, Planung und Durchführung städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen.</p>	
Eigentümer:	<p>WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH (Eigene Anteile) 53,09%</p> <p>Nassauische Heimstätte GmbH 41,73%</p> <p>Stadt Kassel 1,30%</p> <p>und weitere 16 überwiegend kommunale Gesellschafter</p>	
Beteiligungen:	<p>MET Medien-Energie-Technik Versorgungs- und Betreuungsgesellschaft mbH</p>	
Kapitalangaben:	Stammkapital	36.722.950 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Deutsche Baurevision AG, Frankfurt	
Geschäftsführung:	<p>Bernhard Spiller (leitender Geschäftsführer)</p> <p>Prof. Thomas Dilger,</p> <p>Ernst Hubert von Michaelis bis 31.12.2009</p> <p>Dirk Schumacher</p>	
Aufsichtsrat:	<p>Stand 31.03.2010</p> <p>Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 21.07.2009 durch die Gesellschafterversammlung mit Wirkung zum 21.07.2009 aufgelöst.</p> <p>Zukünftig werden dessen Aufgaben vom Aufsichtsrat der Konzernmuttergesellschaft Nassauische Heimstätte GmbH wahrgenommen.</p>	
Anmerkung	<p>Minderbeteiligung der Stadt Kassel</p> <p>Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.</p>	

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Beteiligung an der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Anhang

Übersicht über die Offenlegung der Bezüge

Gesundheit Nordhessen Holding AG Offenlegung der Bezüge 2009

Name, Vorname	Funktion	Bezüge fest p.a.€	Bezüge variabel p.a.€ B=gez. Bonus R=Rückzahlung Lohnabsenkung	Geldwerter Vorteil €	Versorgungsregelung	Gesamtbetrag €
Dr. Sontheimer, Gerhard	Vorstandsvorsitzender GNH AG	198.686,28	B 18.807,98 R 8.953,61	5.394,74	40.000,00 €	271.842,61
Dilchert, Birgit	Personalvorstand GNH AG und Geschäftsführerin Klinikum Kassel GmbH	147.000,00	B 11.189,62 R 6.048,30	8.436,00	20.000,00 €	192.673,92
Schwarz, Wolfgang	Hauptgeschäftsführer Klinikum KS GmbH Geschäftsführer SWA Kassel GmbH	157.773,84	B 8.349,23 R 5.173,75	9.350,88	16.994,28 €	197.641,98
Sokoll, Karsten	Geschäftsführer ökomed GmbH	85.000,00	B keine R 1.336,00	5.416,32	keine	91.752,32
Schweitzer, Manfred	Geschäftsführer Krankenhaus Bad Arolsen GmbH	92.125,02	B 9.787,50 R 2.204,55	5.684,41	Keine	109.801,48
Herrmann, Klaus	Geschäftsführer Kreiskliniken Kassel	Einverständnis zur Veröffentlichung liegt nicht vor				
Dr. Bader, Jörg	Geschäftsführer der Kreiskliniken Kassel GmbH (seit 01.10.2009)	32.500,00		676,12	keine	33.176,12
Dr. Brand, Werner	Geschäftsführer REHA-Zentrum,	Einverständnis zur Veröffentlichung liegt nicht vor				
Hogrebe-Flake, Edda	Pflegedirektorin Klinikum KS	106.604,76	B 0,00 R 2.571,36	3.210,26	3.664,80	116.051,18

Name, Vorname	Funktion	Bezüge fest p.a.€	Bezüge variabel p.a. € B=gez. Bonus R=Rückzahlung Lohnabsenkung	Geldwerter Vorteil €	Versorgungsregelung	Gesamtbetrag €
Prof. Deinsberger, Wolfgang	Chefarzt Neurochirurgie Ärztlicher Direktor, Geschäftsführer Klinikum Kassel	Keine zusätzliche Vergütung als Geschäftsführer				
Hildebrandt, Jürgen	Geschäftsführer Seniorenwohnanlagen SWA Kassel	Einverständnis zur Veröffentlichung liegt nicht vor				
Dr. Liepe, Knut	Geschäftsführer ZMV GmbH	135.029,45	B 33.671,65 R 2.925,01	keiner	Keine	171.626,11
Geipel, Harald	Zentralbereichsleiter Finanzen GNH AG, Geschäftsführer ZMV GmbH	Keine zusätzliche Vergütung als Geschäftsführer				
Aufsichtsrats- mitglieder	GNH AG	500,00	nein	nein	nein	
Aufsichtsrats- mitglieder	Klinikum Kassel GmbH	500,00	nein	nein	nein	
Aufsichtsrats- mitglieder	Kreiskliniken Kassel GmbH	500,00	nein	nein	nein	

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Offenlegung der Bezüge 2009

Name	Funktion	Bezüge fest p. a. €	Bezüge variabel p.a. €	Weitere Leistungen, z. B. Geldwerter Vorteil/ Altersversorgung €	Rückstellungen, z. B. Abfindung Ende des Vertragsverhältnisses €	Gesamtbetrag €
Dr. Thorsten Ebert	Geschäftsführer Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	147.583,37	35.000,00	3.164,55	Keine	150.747,92
Andreas Helbig	Geschäftsführer Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	168.357,60	90.000,00	11.838,57	60.968,00	331.164,17
Bruno Jerlitschka	Geschäftsführung KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH	7.902,62	6.000,00	859,26	Keine	14.761,88
Martin Kiok	Geschäftsführer Städtische Werke AG	110.316,84	25.000,00	5.468,49	77.767,00	218.552,33
Rainer Meyfahrt	Geschäftsführer Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	11.169,16	20.000,00	271,22	Keine	31.440,38
Sven Möller	Geschäftsführer Kasseler Verkehrsgesellschaft Nordhessen mbH	4.451,52	3.000,00	731,32	Keine	8.182,84
Aufsichtsratsmitglieder	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs- GmbH	511,27				
Aufsichtsratsmitglieder	Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	511,27				
Aufsichtsratsmitglieder	Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	511,27				
Aufsichtsratsmitglieder	Städtische Werke AG	511,27				

Offenlegung der Bezüge, Stand 2009

Name	Funktion	Bezüge fest p. a. €	Bezüge variabel p.a. €	Geldwerter Vorteil €	Altersversorgung €	Gesamtbetrag €
Fehr, Andreas	Geschäftsführer Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	6.089,24	Nein	Nein	Nein	6.089,24
Freudenstein, Ulrich	Geschäftsführer Nordhessenbus GmbH	24.334,94	3.000,00	Zuschuss Krankenkasse etc. 3.805,79	619,22	31.759,95
Halm, Gerhard	Geschäftsführer Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	6.089,24	Nein	Nein	Nein	6.089,24
Gerhard Jochinger	Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH	6.135,48	Nein	Nein	Nein	6.135,48
Dr. Kreuter, Gerold	Geschäftsführer FIDT Förder- gesellschaft für innovative Dienst- leistungen und Techniken mbH	48.804,86	Nein	PKW 12.724,80	Nein	61.529,66
Leifeld, Bernd	Geschäftsführer documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs GmbH	127.820,16	Nein	Nein	Nein	127.820,16
Ley, Peter	Aufsichtsratsmitglieder	25,56				408,96
	Geschäftsführer GWG mbH	101.323,44	42.000,00	PKW 6.699,12	4.523,88	154.546,44
	Geschäftsführer Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH	3.600,00	Nein	Nein	Nein	3.600,00
	Aufsichtsratsmitglieder	511,28	Nein	Nein	Nein	511,28
Rost, Rainer	Geschäftsführer Jafka gGmbH	71.380,84	Nein	Nein	Nein	71.380,84
Ruchhöft, Detlev	Geschäftsführer Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH	0	Nein	Nein	Nein	0
Seidel, Knut	Geschäftsführer Kassel tourist GmbH	71.750,00	20.000,00	Sachbezug PKW 5.166,72 5.382,00	Nein	102.298,72
	Aufsichtsratsmitglieder	25,56	Nein	Nein	Nein	408,96
Spangenberg, Heinz	Liquidator Projektentwicklungs- gesellschaft Kassel-Unterneustadt und Konversion in Kassel mbH i. L.	4.908,00	Nein	Nein	Nein	4.908,00
von Trotz zu Solz, Thilo	Geschäftsführer Wirtschafts- förderung Region Kassel GmbH Geschäftsführer GVZ Projekt- gesellschaft Kassel mbH	125.318,33	17.300,00	5.951,40	Nein	148.569,73

